

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Sandorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mt. 60 Pfg., durch die Post 1 Mt. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Werben die Zeile für Wiesbaden 60 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 171.

Samstag, den 25. Juli

1891.

Herren-Jaquet- u. Gehrock-Anzüge von **Jean Martin,**
48 Mk. an Langgasse 47, nahe
bei der Weberg. 12251

Männergesang-Verein „Concordia“.

Nächsten Dienstag Abend nach der Probe:
Zweite ordentliche Generalversammlung
im Vereinslokal

„Zum Storchenbräu“, Goldgasse 2.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

83

Der Vorstand.

Versteigerungslokal

von

Wilhelm Klotz,

8 Mauergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Tagationen und Versteigerung von Sachen unter
coulanten und billigen Bedingungen. Gegenstände
zum Versteigern können täglich zugebracht, auf
Wunsch auch abgeholt werden. Uebnahme ganzer
Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf
eigene Rechnung.

242



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt,
Sofenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme,
Grabatten, Kragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach
Maß zu äusserst billigen Preisen bei Handschuhmacher

1228

Fr. Strensch,

Webergasse 40,

gegenüber der Saalgasse.
Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

Herren-Kragen und Manschetten

in grosser Auswahl empfiehlt

11627

August Weygandt,
Langgasse 8.

Automaten,

Klappstühle, Triumphstühle, Kinderstühle etc. 13146

Ellenbogengasse 12. **J. Keul,** Ellenbogengasse 12.

Neuest. Briefmarken-Album billig zu verkaufen Sedan-
strasse 5, 1. St. links. *

Photographisches Etablissement

Karl Schipper,

zwischen Louisenplatz und Bahnhofstrasse,

31. Rheinstraße 31,

mit allen Verbesserungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Mäßige
Preise. Coulaute Bedienung. 9307

Ausverkauf!

**Garten-
und Balkon-Möbel,**

Rollschutzwände,

Eisschränke,

eiserne Bettstellen,

Waschmaschinen, Waschmangeln

werden wegen Umzug und Aufgabe dieser Artikel
unter **Fabrikpreis** abgegeben.

Gebr. Wollweber,

Langgasse 32.

10916

Andenken an Wiesbaden

jeder Art. Reizende Neuheiten. Billige Preise.

Ellenbogen-
gasse 12.

J. Keul,

Ellenbogen-
gasse 12.

13147

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

17010

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Grosser Ausverkauf

35. Langgasse 35.

Nur noch einige Tage

dauert der **Ausverkauf** Langgasse 35 und werden sämtliche noch vorhandenen Waaren aus der übernommenen **Concursmasse** zu aufgeführten **Spottpreisen** verkauft.

Ich erlaube mir, auf nachstehende Preise hinzuweisen und bitte ich das geehrte Publikum, sich von der **Billigkeit** der **prima Qualitäten** zu überzeugen.

Bettzeug p. Mtr. 28 Pf.,
Bettzeug, beste Qualität, p. Mtr. 40 Pf.,
Hemdentuch p. Mtr. 28 Pf.,
Hemdentuch, beste Qualität, p. Mtr. 50 Pf.,
Kleider-Cattun, waschacht, p. Mtr. 44 Pf.,
Federleinen p. Mtr. 90 Pf.,
Küchen-Handtücher p. Mtr. 20 Pf.,
Stuben-Handtücher, recht breit, p. Mtr. 42 Pf.,
Gläserntücher p. $\frac{1}{2}$ Dtzd. 60 Pf.,
Tischtücher, recht gross, p. Stck. Mk. 1.10,
Servietten, rein Leinen, p. $\frac{1}{2}$ Dtzd. Mk. 2.40,
farb. Herren-Taschentücher p. Stck. 15 Pf.,
weisse Taschentücher m. Kante $\frac{1}{2}$ Dtzd. 80 Pf.,
Baumwollflanell zu Hemden p. Mtr. 36 Pf.,
Damen-Hemden mit Besatz 85 Pf.,
Damen-Hemden, beste Qualität, Mk. 1.75,
Kinder-Hemden mit Besatz 25 Pf.,
Normal-Hemden, recht gross, Mk. 1.25,
Gesundheits-Jacken 75 Pf.,
Damen-Korsetts, neueste Mode, Mk. 1.75,
Damen-Korsetts, gestrickt, Mk. 1.50,
Damen-Handschuhe 15 Pf.,
Kinder-Handschuhe 7 Pf.,
gestrickte Damen-Strümpfe 28 Pf.,
gestrickte Socken 20 Pf.,
gestrickte Kinder-Strümpfe 15 Pf.,
schmale Vorhänge p. Mtr. 20 Pf.,
breite Vorhänge p. Mtr. 46 Pf.,
Frottir-Handtücher p. Stck. 45 Pf.,
Portiërenstoff p. Mtr. 22 Pf.

Ausserdem befinden sich noch am Lager.
Satin-Blousen, Tricot-Tailen, Kinder-Kleidchen u. Kinder-Hüte, die für den vierten Theil des reellen Preises verkauft werden.

35. Langgasse 35.

Zur Kinderpflege.

Beim Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder ist die Güte des Waschmittels von allergrösster Wichtigkeit. Mütter beachten die **grösste Vorsicht bei Wahl der Seife**. So vielen gebräuchlichen Toilette- oder sogenannten Kinderseifen haftet der Uebelstand an, dass sie **zu scharf gelaugt** sind, mithin die **Haut angreifen**. Diese Seifen sind also

dem Kinde äusserst schädlich, beeinträchtigen dessen Gedeihen.

Die zarte Haut des Kindes bedarf einer außerordentlich milben und reizlosen Seife und dies ist in unerreichter Vollkommenheit

Doerings Seife.

Laut chemischer Prüfung ist sie unverfälscht rein, vollkommen neutral, absolut frei von überschüssiger Lauge oder scharfsätzenden Zusätzen, reinigt vorzüglich, ohne die Haut zu verletzen und verleiht der Haut Weichheit und Glätte.

Wohl keine andere Seife der Welt als die Doerings Seife verdient

zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder

verwendet zu werden, keine andere kommt ihr an Wirkung gleich. Die Haut wird zart, weiss und gesund, das Kind befindet sich wohl:

kein Spannen, kein Brennen oder Jucken,
kein Wundsein, keine infectiöse Entzündung
der Haut.

Mütter versucht!

Doerings Seife ist in fast allen Kinder-Spitälern eingeführt und diese **ärztliche** Anerkennung muß voll überzeugen, daß für unsere Kleinen

Doerings Seife die zuträglichste, die nützlichste,
die beste Seife der Welt ist.

Preis 40 Pf. in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarengeschäften.

(H. 61190) 354

Schiersteinerweg 2 (jetzt 4)

werden behufs gänzlicher Räumung des Musterlagers bedeutend unter
Preise verkauft:

Reitern,
Traubenmühlen,
Obstmühlen,
Obstschneidemaschinen,
Flaschenreinigungsmaschinen,
Spritzventile,
Flaschenstopfmaschinen,
Abfüll-Apparate,
Tincturen- und Saftpresen,
Filter-Apparate,
Kapsel-Maschinen,
Flaschengestelle,
Flaschenständer,
Kaffee- und Theemaschinen,
Rührreihen,
Stechheber (Weinpumpen),
Neb- und Traubenschneeren,
Spundziehschrauben,
Riffenöffner,
Reiterleuchter,
Lackzangen,
Kortzicker,
Flaschenbürsten,
Kaffebürsten,
Butter-Schneidmaschinen,
Küchenschneider,
Schrotmühlen,

Lauche-Vertheiler,
Erdböhrer,
Kirschen-Entferner,
Apfel-Schälmaschine,
Kartoffel-Schälmaschine,
Schieber-Waagen,
Brottschneider,
Holzpalter,
Sacklarren,
Ballon-Entleerer,
Gewürzmühle,
Kornmühle,
Destillations-Rührer,
Leuchtsäde,
Korte, Spunde, Zapfen,
Querschneiden,
Kapseln, Spundbleche,
Flaschen-Einwickelpapier,
Gewürz-Schneidmesser,
spanische Erde (Tierra di
vino),
Pinset,
Abziehbogen, Holzmaßer und
Marmor-Imitation für Zän-
ger, Maler und Radierer,
engl. Knaben-Bicycle.

Circa 1/4 Morgen prachtvoller Safer auf dem Halm (Dietrichs-
Hofberg) zu verk. Näh. beim Wegwer C. Schramm, Friedrichstr. 140/1

Die neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden,

sowie das

Einkommensteuer-Gesetz

vom 24. Juni 1891,

Beide à 15 Pf.

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Echte Sherry & Malaga,

Marke: Gortia Hermanos, untersucht und als rein anerkannt durch Gerichts-Schemiker Dr. Bischoff, Berlin.

empfehlen J. M. Roth Nachf. in Wiesbaden.

286

Preisgekrönt mit der gold. Medaille.
Aerztlich geprüft und begutachtet.

Rademanns Kindermehl.

Wohlschmeckend,
Leicht verdaulich und
unbegrenzt haltbar.

Ersatz bei mangelnder Muttermilch
und unübertroffenes, vollständiges Nahrungsmittel
für Säuglinge und kleine Kinder.

Preis per Büchse Mk. 1.20.

Erhältlich in Wiesbaden bei **Chr. Belli**, Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41, **Germania-Drogerie**, **Dr. Lade**, Hof-Apotheke, **E. Moebus**, Drogerie, Taunusstr. 25, **M. Rosenbaum**, Apotheker, **Louis Schild**, Drogerie, **Siebert & Cie.**, **Otto Siebert**, Drogerie.

(H. 64000) 854

Schlagsahne

stets vorräthig, Lieferung frei in's Haus, empfiehlt die Molkerei, Milch- und Rahmhandlung von

E. Bargstedt, Faulbrunnstraße 7.

Neu! **Issleib's** Neu!
Pfeffermünz-Caramellen

dürfen in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem franken Magen. Bei Appetitlosigkeit, Uebelkeit und Magenweh unschätzbar.

Nacht in Badeten à 25 Pf. bei

Heh. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße, Ecke Kirchgasse.

Prima Gäringe, à St. 6 Pf., zu haben Schwalbacherstr. 11. 14199

Bringe mein Lager transportabler eiserner

Kochherde

in allen Größen in empfehlende Erinnerung.

13082

H. Altmann Nachfolger, E. Genke.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife v. C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik (gegr. 1807).

Beste und durch Giebt der Wäsche Grösste Erparnisss
sparsamen Verbrauch einen angenehmen an Zeit, Geld und
billigste Waschseife. aromatischen Geruch. Arbeit.

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie
mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 u. 2 Pfd.,
sowie in offenen Gewichtsstücken bei: 355

Fr. Blank, Bahnhofstrasse.

C. Brodt, Albrechtstrasse.

Ed. Brecher, Neugasse.

Fr. Miltz, Taunusstrasse.

H. Kneipp, Goldgasse 9.

Th. Leber, Saalgasse.

A. Nicolay, Adelhaidstrasse.

L. Schild, Langgasse.

Ad. Wirth, Kirchgasse.

C. Witzel, Michelsberg.

Reizende Parfüm-Neuheit

„Hab' mich lieb“

(Primula minima),

von L. H. Pietsch & Co., Breslau,

zu haben bei

11366

B. Selle, Friseur, am Kochbrunnen.

Familien-Bomade,

in Qualität vorzüglich, aus thierischem Fett bereitet (keine Paraffin-
Bomade, welche für das Haar nur nachtheilig wirkt), empfiehlt in
Dosen schon von 10 Pf. an 14085

Droguerie Otto Siebert & Cie.

Jäger's Salmiak-Gallen-Seife,

50 % Kernseifen-Erparnis, Pfund 28 Pf.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49, F. Miltz, Taunusstrasse.

Zum Ansehen:

Feinst gereinigten Spiritus (Weinsprit),

sowie sämtliche Gewürze, ferner besten Kölner Zucker,
Arrak, Rum, Cognac, ächten Kornbrandwein

empfehlen

13266

Louis Schild, Langgasse 3.

Tabackstaub,

bestes Mittel um Pflanzen von Erdflöhe, Blattläusen und dergl. zu
befreien — 1 Kto. 20 Pf. — zu haben 12118

Droguerie A. Berling,

Große Burgstraße 12.

Trock. Buchen-Brennholz,

fein gemacht, per Centn. Mk. 1.30, bei Abnahme von mindestens 10 Centn.
Mk. 1.20, empfiehlt in jedem Quantum 12996

P. Beysiegel,

Holz- und Kohlenhandlung,
Friedrichstraße 48.


Interessantes Buch Ueber die Che, 1 Mt. Marten.
No. 8. v. oder 3. w. Andersegen.
25 pitteine Bilder, Bst., 2 Mt. „Siesta-Verlag“, Dr. 28, Gotha.

Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, für Blousen, Besatz und Jupons geeignet, werden

vom 21. bis 31. c.

zu **ausserordentlich niedrigen** Preisen ausverkauft.

 **Foulards, Grenadines** etc. gebe, der vorgerückten Saison wegen, **bedeutend unter Einkauf** ab.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden,
Langgasse 23.

Mainz,
Ludwigsstrasse 6.

8483

Ratenzahlung.

Kinderwagen.

Die letzte Sendung

circa 50 Stück Sitz- und Liegewagen

des per Gelegenheit gekauften Fabrik-lagers soll und muß wegen Aufgabe des Lagers zu **Fabrikpreisen** schnellstens geräumt werden. Wer Bedarf darin hat, bitte, sich von der Preiswürdigkeit zu überzeugen. 13433

Nur Ellenbogengasse 2. Franz Führer's Bazar, nur Ellenbogengasse 2.

Ratenzahlung.

Med.-Tokayer,

chemisch untersucht und rein befunden von Herrn Geh.
Hofrath Professor Dr. R. Fresenius,

per ganze Flasche Mk. 2.—
" halbe " " 1.20
" viertel " " —.70

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50

Süßer Ober-Ungarwein

per Flasche (¾ Liter) Mk. 1.60
per halbe Flasche (¾ Liter) Mk. —.90

Cap-Weine

von **E. Plant** in Capstadt,
in Original-Flaschen,

Cape Sherry per Flasche Mk. 1.80

Dry Constantia " " " 2.—

Pearl " " " 2.50

Cape Madeira " " " 2.—

empfehlen

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38.

Kirchgasse 38.

Gute neue Kartoffeln sind zu haben bei
H. Kimmel, Abelhaidestraße 71. 13327

Eingetroffen:

400 Blousen

in den Preislagen von 1½ bis 8 Mark.

Louis Rosenthal,

Kirchgasse 32, im Neubau Blumenthal. 322

Reste. Ein Posten
Elsässer Kleider-Cattune
(prachtvolle Muster),
das vollständige Kleid (7 Mtr.) **Mk. 2.75.**
„Zum billigen Laden“
Webergasse 31.

 **Wiener Schuhlager** 
Kirchgasse 45, gleich neben Hotel Nonnenhof.
Ausverkauf der Sommer-Artikel: Damen-Stiefel und Schuhe,
hochlegant u. einfach, Mk. 4.50, 5, 6, 7, 8, 10, Herren-Stiefel u. Schuhe
Mk. 6, 7, 8, 9, 10, Kinder- u. Mädchen-Stiefel u. Schuhe jeder Art, Latting-
Schuhe u. -Stiefel, elegant u. einfach. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Auf Hoigut Geisberg

sind Frühkartoffeln, der Centner zu sieben Mark frei ins Haus
abzulassen und werden Bestellungen erbeten.

Von heute bis zum 1. August

Totalausverkauf

sämmtlicher Sommer-Waaren
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Drei Hundert Stück Staub-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 8, 9, 10, 12, 14.

Zwei Hundert Stück Gloria-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 12, 15, 18, 20.

Vier Hundert Stück Regen-Mäntel à Mk. 8, 10, 12, 15, 20.

Ein Hundert Stück Promenade-Mäntel, nur schwarz, à Mk. 12, 15, 18, 21, 24.

Zwei Hundert Stück Umhänge, Fichus, Kragen in Seide und Wolle, reich garnirt, à Mk. 8, 12, 15, 20, 25, 30.

Vier Hundert Stück Paletots, schwarz und farbig, à Mk. 5, 8, 10, 15, 18.

Ein Hundert Stück Jaquettes für Kinder à Mk. 2, 3, 4, 5, 7.

Zwei Hundert Stück Regen- u. Staub-Mäntel für Kinder à Mk. 3, 5, 7, 9, 12.

Zwei Hundert Stück Kleidchen für Kinder im Alter von 1—12 Jahren, in Mousselin, Cheviot, Tricot, à Mk. 2, 3, 5, 7, 9, 12.

Sechs Hundert Stück Wasch-Blousen à Mk. 1.50, 2, 3, 4, 5.

Zwei Hundert Stück elegante Blousen in Mousselin, Flanell und Seide à Mk. 3, 5, 8, 10.

Zwei Hundert Stück Ober-Hemden à Mk. 3.50, 5, 6.

Fünf Hundert Stück Tricot-Tailen und Blousen in allen Farben und Qualitäten, sowie Grössen à Mk. 2, 3, 4, 5, 6.

Dieser Ausverkauf bietet bei guten Qualitäten neueste Façons, aussergewöhnlich billige Preise.

Während des Ausverkaufs

bleiben meine Geschäftslokalitäten von 1 Uhr bis 2½ Uhr Mittags geschlossen.

S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse 11, Parterre und erster Stock.

Restauration „Zum Krokodil“,

37. Louisenstrasse 37.

Alleiniger Ausschank von

Münchener Spatenbräu,

direct vom Fass.

Reine Natur-Weine

aus dem Weingute des Besitzers.

Vorzügliche Küche nach Berliner Art.

(Gut und billig.)

Mittagessen von Mk. 1 an.

Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarte.

Bier und Wein in Flaschen und Gebinden

zu ermässigten Preisen.

3442

Restaurant „Zum Niederwald“,

2. Mauritiusplatz 2,

empfiehlt bürgerlichen Mittagstisch von 60–80 Pf. und höher, warmes Frühstück von 25 Pf. an. Reine Weine, ff. Biere, billige Logiszimmer.

11387

Aug. Häuser, Koch.

Hôtel des Ardennes.

Alexis Heck.

Diekirch (Grossherzogthum Luxemburg).

Mittelpunkt der luxemburgischen Schweiz.

Neue Einrichtung: 140 Betten.

Pensionspreis bei 14-tägigem Aufenthalt fünf Mark täglich, Alles inbegriffen.

Grosser Garten längs der Sauer. — Reservirte Fischgründe, Forellenfischereien auf 50 Kilomtr. — Ausflüge und Picknicks. — Lawn-Tennis. — Croquet. — Tanzkränzchen.

12121

Billige Preise für die Herren Geschäftsreisenden.

Havana-Haus.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich im Hause

Hänergasse 5

ein

Cigarren- und Taback-Geschäft

eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in ächt

russ., türk. und egypt. Cigaretten.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll

Th. Schüren,

5. Hänergasse 5.

Ital. Rothwein Chianti,

per Flasche Mk. 1.10,

bei 12 Flaschen " 1.05,

" 25 " " 1.—,

empfiehlt die

Niederlage des Toscaner Wein-Depots für Wiesbaden.

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.



Acht erste Preise.
Einzig höchste Auszeichnungen.

Inhoffen's Java,
anerkannt bester und im Gebrauche billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und
Königin Friedrich.
Erste und grösste Dampf-
Kaffeebrennerei in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2-Pfd.-Packet.

Niederlagen in Wiesbaden:

Wilh. Hch. Birk, Adelheidstr.
W. Brettle, Taunusstr. 31.
Wilh. Dienstbach, Ludwigstr. 4.
Louis Kimmel, Nerostr. 46.
Georg Mades, Moritzstrasse 1.
E. Möbus, Taunusstr. 25.
F. A. Müller, Adelheidstr. 23.
J. Nauheim, Adlerstrasse 51.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr.
J. W. Weber, Moritzstr. 18.

B.-Mosbach: bei Georg Eppert.
K. Kraemer.
Ph. Chr. Quint.
H. Steinhauer.
Reinh. Zindorf.
Erbenheim: bei Jac. Pfaff.
Rambach: bei Wilh. Becker.
Sonnenberg: bei J. Neumann
Wwe.
Ph. Wagner.

An allen Plätzen, an welchen ich nicht oder ungenügend vertreten bin, können noch Niederlagen vergeben werden. 5732

Gertrudis-Brunnen

zu Biskirchen
(Raff. Bahn).

Vorzügliches Mineral- und Tafelwasser.

Der Geschmack des Wassers ist rein, erfrischend, weich, säuerlich, prickelnd, sehr angenehm.

Das Wasser der Gertrudis-Quelle gehört laut Analyse des Herrn Geheimen Hofrath und Professor Dr. R. Fresenius zu denjenigen, welche in der Balneologie als **alkalisch-muriatische Säuerlinge** bezeichnet werden, also zu den Mineralwassern, welche **doppeltkohlensaures Natron** enthalten und dabei reich an **Chlornatrium** und an **schwefelsauren Alkalien** sind. Das Wasser der Gertrudis-Quelle zeichnet sich unter den **alkalisch-muriatischen Säuerlingen** durch einen relativ hohen Gehalt an **doppeltkohlensaurem Lithion** aus. Diese **alkalisch-muriatischen Säuerlinge** sind durchweg als **Tafel- und Lagerswasser** geeignet.

Fürstlich Solms-Braunfels'sche Brunnen-Verwaltung.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

W. Braun, Moritzstrasse 21.
Hch. Eisert, Neugasse 24.
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
F. Klitz, Taunusstrasse 42.
Gg. Kretzer, Rheinstraße 29.
J. M. Roth Nachfolger,
H. Burgstraße 1.

J. Schaab, Grabenstraße 3.
Otto Siebert & Co., Markt-
straße 12.
Adolf Wirth, Rheinstraße 2.
Kirchgasse-Ecke.

1883

Cacao,

vorzügliche Qualität, absolut rein, lose ausgewogen per Pfd.
Mk. 2.20, empfiehlt

14114

J. Rapp, Goldgasse 2.

Alle Sorten Zucker

zum billigsten Tagespreis empfiehlt

14046

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

A.-G.

Allen Liebhabern von garantirt reinen, nur aus bestem Malz und Hopfen gebrauten Bieren empfehlen wir die unserigen zum Bezug in Flaschen bestens.

Dieselben werden in unserer Brauerei unter Anwendung der

**peinlichsten Sorgfalt u. Sauberkeit
abgefüllt**

und gelangen nur

**in braunen 1/2-Liter-Glasflaschen mit
Etiquette in beigezeichneter Façon**

unsererseits zur Abgabe. Für Biere in anderen Flaschen übernehmen wir keine Garantie

Zugleich warnen wir eindringlich vor jeglicher widerrechtlicher Benutzung unserer braunen Flaschen zu irgend welchen Zwecken mit dem Bemerken, dass wir eine jede derartige zu unserer Kenntniss gelangende

Handlung **strafrechtlich** verfolgen lassen.

Wiesbaden, im Juli 1891.

14467

Die Direction.



Soda-Wasser.

Bestellungen werden erbeten bei

14416

Benedict Straus, Emserstrasse 4a.
Webergasse 21.



Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, krystallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explodirend, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Moritzstraße.
C. Brodt, Droguerie, Albrechtstraße.
Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stiftstraße.
Aug. Korthauer, Nerostraße.
Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.

Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
E. Moebus, Droguerie, Taunusstraße 25.
Biebrich-Mosbach:
Franz Allendorf Wwe.
Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.

Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

2178

Prima Kochbutter

empfiehlt die Butterhandlung Schulgasse 5.

14231

Auf Hofigut Weisberg

ist vorzügliche Milch in Flaschen das Liter zu zwanzig Pfennige abzugeben und werden Bestellungen erbeten.

Herren-Sacco-Anzüge

in den neuesten Dessins
empfiehlt schon
von 30 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 1220
nahe der Webergasse.

Aparte Neuheiten

Damen-Blousen

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Lotz, Soherr & Cie. Nachf.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Von heute ab:

Ausverkauf meiner sämtlichen Sommer-Kleiderstoffe

(ausschliesslich nur bessere Qualitäten).

Jos. Raudnitzky, Langgasse 30.

Ellenbogengasse
12.

J. Keul,

Ellenbogengasse
12.

Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Stets completes Lager. Alle Neuheiten der Saison.

Originelle mechanische Musikwerke (Sehenswürdigkeit).

Mittelrheinisches Turnfest in Hanau.



Die gemeinschaftliche Abfahrt des
Turn-Vereins und Männer-Turnvereins
findet Sonntag, den 26. Juli, 6²⁰ Uhr
Morgens, vom Taunus-Bahnhof statt.
Unser Standquartier befindet sich im

„Löwengärtchen“.

Die Vorstände des
Turn-Vereins und Männer-Turnvereins.

NB. Der Betrag (Mk. 1.70) für Rückfahrkarte nach Frankfurt ist vorher einzuzahlen bei den Mitgliedswarten Braun, Michelsberg 13, und Engel, Friedrichstraße 8. 159

Turn-Gesellschaft Wiesbaden.



Kreis-Turnfest Hanau.

Abfahrt am Sonntag, den 26. Juli
d. J., Morgens 6 Uhr 20 Min. (Taunus-
bahnhof).

Der Vorstand.

Standquartier in Hanau: Gasthaus
zur goldenen Sonne. 220



Sie finden
Kinderwagen

nirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft

für
Kinderwagen

von

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),
im Neubau
Kirchgasse 34,
am Mauritiusplatz.

Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theilzahlungen.

Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie — London.

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an.

H. Lieding, Goldarbeiter,

Ellenbogengasse 16.

Verantwortlich für die Redaktion: J. B. G. Röhrdt; für den Anzeigenteil: G. Röhrdt in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag des L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 171.

Samstag, den 25. Juli

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener Wirkung** als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Heute Abend 6 Uhr: **Wienigspartasse.** Bureau 6625 Stadtkasse.

Bachhaus-Verpachtung.

Montag, den 27. Juli 1891, Mittags 1 Uhr, wird bei der hiesigen Bürgermeisterei das hiesige Gemeindebachhaus nebst Wohnung, Stallung zc. auf 6 Jahre an einen tüchtigen Pächter öffentlich verpachtet.

Rambach, den 22. Juli 1891.

Der Bürgermeister.
Bef. 267

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Das neueste

Adressbuch der Stadt Wiesbaden,

mein 32. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, 1, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. 235

Wilh. Joost, Standesbeamter.



A. Frey, Dentist,

Spezialist für Zahnlose u. Zahnleidende,
Wiesbaden, Wilhelmstr. 8, Part.

Brevetirt v. Sr. Maj. d. Königs d. Belgier.

20-jährige Berufsthätigkeit.

Künstliche Zähne, Füllungen hohler Zähne, schmerzlose Zahnoperationen u. s. w.

Empfohlen d. H. Dr. med. Anton, Dr. med. Scharm,
Dr. med. Guttman, Dr. med. Gilles, Schweidnitz,
Dr. med. Gierich, Halbstadt (Böhmen), Dr. med. Engel,
Friedland, zc. zc.

Sprechst. 9—1 und 2—6, Sonntags 10—3. 12313

Mittelrheinisches Musikfest.

Diejenigen, welche noch Forderungen an das Mittelrheinische Musikfest haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bis längstens am **1. August 1891** bei dem Unterzeichneten einzureichen, da sich alsdann der Ausschuss auflöst und weitere Forderungen nicht mehr berücksichtigt werden können. 403

Dr. Alberti, Rechtsanwalt, Kirchgasse 49.

Allgem. Kranken-Verein. E. H.

Die zweite ordentliche General-Versammlung findet **Samstag, den 25. Juli, Abends 8 1/2 Uhr**, im oberen Lokale der **Mainzer Bierhalle**, Mauergasse 4, statt.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung der Rechnungsprüfer.
- 2) Desgl. des Rechners.
- 3) Allgemeines.

Anträge von Mitgliedern müssen nach § 36 drei Mal 24 Stunden vor der General-Versammlung schriftlich bei dem Director eingereicht werden.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der Vorstand. 73

Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.

Wir veranstalten am **Sonntag, den 26. Juli**, unser diesjähriges

Waldfest

am Abhange „Unter den Eichen“,

wozu wir Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum freundlichst einladen. Für **Speisen und Getränke, Unterhaltung mit Tanz** wird bestens gesorgt.

Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Abmarsch 1 1/2 Uhr vom Vereinslokal. Vereins-Abzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Erbenheim.

Am nächsten **Sonntag, den 26. Juli**, feiert der Gesangsverein „Gemüthlichkeit“ sein zehnjähriges **Stiftungsfest**, wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Alle Hôtel-Drucksachen
in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Zum Einmachen

empfehle:

Zucker in Broden per Pfd. 30 und 32 Pf.,
" gemahlen, " 34 " 36 "
" Krystall, in Broden per Pfd. 34 "
" " gemahlen, " 36 "
" " bei 5 Pfd. 34 "

echt holl. Raffinade

in Broden per Pfd. 40 Pf.

Rum, Arrak, Cognac, Franzbranntwein, Dauborner und Nordhäuser Kornbranntwein, sowie Champagner, Burgunder und Weissig und sämtliche Gewürze zum billigsten Preis.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38. Kirchgasse 38.

Gothaer Cervelatwurst,

Gothaer und Braunschweiger Mettwurst,

vorzügliche Gothaer Knackwürstchen,
Salami, Göttinger Bläschen,
Magenwurst etc. etc.

nur allein acht zu haben im

Spezialgeschäft für norddeutsche Wurstwaren,
Goldgasse 10.

Neue Kartoffeln per Kumpf 40 Pf. Böttchstraße 3, Stb. 14556

Sandkartofoelen, gelbe neue, Kumpf 45 Pf., Saringe, neue, 10 Pf.,
Sandeier, frische 5 Pf., Rindh., schwed., Pack. 12 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Zeitungs-Masculatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Atelier für künstliche Zähne.

Dental-Office.

Schmerzloses Einsetzen künstlicher und schmerzloses Umbirenen natürlicher Zähne. Lokale Anästhesie mittelst Cocain. Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr. 14564

O. Nicolai, Große Burgstraße 3,
Ecke der Wilhelmstraße.

Verzogen nach Röderstraße 37, Ecke der Nerostraße.

J. Kuhl,
Masseur und Heilgehilfe.

Massenje Frau D. Link

wohnt jetzt Schutberg 11, 1.

Leinen-Agentur.

Für Wiesbaden und Umgebung wird eine Dame gesucht, die den Verkauf von Leinen und Tischzeug nach Mustern an Privats gegen Provisions übernehmen will.
Offerten erbittet (H 44024) 356
Arnold Bertelsmann, Bielefeld.

Agent zum Verkaufe eines Consum-Artikels an Wiesbaden verläufer für Wiesbaden und Umgegend gesucht. 111
Bleichstraße 24, Part.

Damen

mit ausgedehnter Bekanntschaft können wir in einiger Nähe durch den Verkauf von Leinen, Tischzeug und Wäsche, für eine leistungsfähige Fabrik aus der Bielefelder Gegend, ein Privats leicht ca. 1000 M. nebenbei verdienen. Anerbietungen mit den besten Empfehlungen nimmt entgegen die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Köln, unter L. 3689.** (K. a. 3407 91)

Theilhaber

gesucht, einen stillen oder thätigen, mit 6-8000 M. Capital behaftet, Nutzung eines Patents, sehr guter gangbarer Massenartikel für die Landwirtschaft. Ges. Off. unter P. W. 26 an den Tagbl.-Verlag. 111
Cautionsfähiger Wirth für Dohheim gesucht. Näh. Bismarckstraße 21.

Mittagstisch

in und außer dem Hause von Frau Kuhl, Röderstraße 37, Ecke der Nerostraße, früher Taunusstraße 57.

Blitzableiter.

Die Prüfung von Blitzableitern übernimmt

Carl Kommershausen,
Telegraphen-Bau-Anstalt.
10. Bahnhofstraße 10.

Möbel und Betten

zu verleihen.

Ch. Gerhard, Webergasse 54.

Bread,

elegantes, zu verleihen oder zu verkaufen Zahnstraße 19.

Poliren, Waschen, Reparaturen aller Möbel unter Garantie billig und gut.

W. Harb, Schreiner, Saalgasse 14.

Asphalt-Arbeiten

werden unter Garantie bei soliden billigen Preisen zur Ausführung angenommen, sowie Molktriplatten in jeder gewünschten Mauerstärke gefertigt.

Ph. Mauss, Asphalt-Geschäft,
Lousenstraße 21.

Herren-Kleider

werden unter Garantie repariert und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gefertigt. Mühlgasse 7, 2, „Zur Stadt Coblenz“.

Sandhaube, verb. schön gem. u. acht gefärbt Weberg. 40.

Junge gebildete alleinstehende Dame wünscht Anstellung an gemüthsvollen geb., jedoch nicht zu jungen Herrn. Heirath nicht ausgeschlossen. Ges. Offerten sub K. H. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen, geprüfte Lehrerin, wünscht während ihrer Ferien v. 15. Aug. bis 20. Sept. eine Dame oder Familie auf Reisen zu begleiten. Ges. Off. an die Adresse M. H., Große Burgstraße 3, 3. St.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich- Klopp-Werk mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche gekloppt, von
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbe werden
auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln,
Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an
Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13, erbeten. Abholung und Rück-
lieferung kostenfrei. 6990



Reiche Heirath!

Unbedingte Discretion.

Für einige Damen mit 300,000 bis eine Million
Reichthum nachweislichem Barvermögen suche ich
geeignete und seine Persönlichkeiten in guter und an-
gesehener Position. Streng reelle, höchst coul. Ausführl.,
sowie unauffällige Correspond. sind ges. Sämtliche
Aufträge bestimme ich nachweisl. direct oder von Ange-
hörig., weshalb ich auch anonyme, postlagernde u.
Offert. nicht berücksichtige. Ausführliche Schilderung
der Verhältnisse u. mit Photographie u. Rückporto beantwortet
Adolf Wohlmann, Ernststraße 6, 2, in Dresden. Adresse
erbitet genau. Begründet 1874. (Br. à 171/7) 29

Verkäufe

Ein G.-Hebergießer u. 2 helle G.-Höfen zu verk. Lannusstraße 8, P.
Eine Plüschgarnitur (oliv), 1 Kuchbaum-Schlaf-
zimmer-Einrichtung, mattes und blank, 1 Büffet,
1 Verticow, 1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 Schreib-
tisch, 1 Kommode, 4 Kleiderschränke, 2 compl. franz.
Betten, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nacht-
tische, 1 Brandkiste, 1 oval. und 1 Antoinettentisch,
1 Nähtisch, 1 Küchenschrank, verschiedene werthvolle
Delgemälde und dergl. sehr billig zu verkaufen
Adelhaidsstraße 35, Part. 326

Ein Spiegelschrank Mk. 90, zwei
Kuchb.-Betten, complet, Mk. 230,
eine Waschkommode mit Toilette
Mk. 75, eine Ottomane, drapirt mit
reicher Decke, Mk. 75.

Lannusstraße 16.

14368

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Wasch-
kommode, Tische, Anrichte, Weißzeugschränke, Küchentreier u. Nachtische,
Brandkisten zu verkaufen Schachstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241

Eine Bettstelle mit Sprungrahmen zu verkaufen Moritzstraße 21,
im Laden. 14567

Al. Sopha, gut acard., preiswerth zu verkaufen Neugasse 15, 4 l.

Küchenschrank, wie neu, Waschtisch und Waschkonsole billig zu
verkaufen Karlstraße 38, Hb. 3 Et.

Eine noch fast neue Nähmaschine für Schneider billig abzugeben.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 13982

Sättel.

Drei gebrauchte Damen-Sättel, noch in gutem Zustand, billig zu
verkaufen bei

Franz Alf. Sattler,
Wilhelmstraße 30.

Ein guter starker Krankenwagen ist sammt Spritzenleder für 55 Mk.
zu verkaufen Wilhelmstraße 18, 3 Et. 13629

Römerberg 14, Seitenbau, schöner Kinder-Liegewagen billig zu
verkaufen. Dasselbe eine schöne eichen-geschnitzte Standuhr billig abzug.

Wegen Umzug billig abzugeben Kinderwagen, Kinderstuhl, ver-
stellbar, großer Küchenschrank u. Rheinststraße 43.

Ein leichtes Federkarrichen zu verkaufen. Näh.
Hochstraße 26 bei Stemmler. 13566

Zu verkaufen Gartengeländer und 2 Thore, einfügig, 1,28 Mtr.
hoch, 1,37 Mtr. breit, Geländer 0,94 Mtr. hoch, 10,40 Mtr. lang. 12289

Wilh. Hanson, Bleichstraße 2.

Einmachegläser (im Einzelnen),
eine Parthie verschiedener Größen, per St. 5-15 Pf. zu verkaufen
Emmerstraße 13. 14257

Seiterswasser-Prüge zu haben Fahnstraße 5.

Kornstroh fuhrenweise abzugeben Krosstraße 17. 14553

Backsteine, ein Brand, ca. 170 Tausend (Mantelofen),
zu verkaufen Röderstraße 23 bei
Ph. Schweissguth. 14424

Ein Brand Backsteine, 124,000, nahe der Stadt, zu verkaufen
Adelhaidsstraße 71. 14285

Ein Brand Backsteine,
Feldbrand, 176,000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahr. Näh. Bleich-
straße 27. 13966

Feldstraße 15 ist Kornstroh zu verkaufen. 13651

Ein achter Särzer Kanarienvogel (Vorchläger) billig abzugeben
Webergasse 49, I. St. links. 14513

Junge Dachshunde, reine Rasse, zu verkaufen. 14360
Langgasse 31, Engl. Bazar.

Schöne junge männliche Doggen zu verkaufen
in Mainz, Rheinallee 1 1/2.

Drei junge Spitzhunde zu verkaufen Römerberg 24.

Wachamer Hofhund,
auch als Zughund verwendbar, für 20 Mk. abzugeben 14568
Dohheimerstraße 43.

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen,
Gold- u. Silberfachen bezahlt auf Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7. 9645

Ich zahle ausnahmsweise gut!

abgelegte Herren-Kleider, Frauen-Costüme,
Mädchen- und Knaben-Kleider, Schuhe, Stiefel, Fracks, Cylinder-Hüte,
Betten, Gold und Silber u.

S. Landau, Metzgergasse 31.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Getragene Kleider und Schuhwerk

kauft zu höchsten Preisen

P. Schneider, Hochstraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Ankauf

von getragenen Herren- und Damen-Kleidern, Schuhen und Stiefeln,
Möbeln und Betten, Gold- und Silberfachen, Pfandscheinen u. Ich zahle
die höchsten Preise.

Karl Kunkel, 30. Hochstraße 30.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Zu kaufen gesucht

ein Landauer u. eine Victoria.

Dieselben müssen sich in gutem Zustande befinden. Zu adressiren

Emrich, Director,

Quisjana, Wiesbaden.

Alle getragene Stiefel und Schuhe werden gekauft und gut be-
zahlt; auf Bestellung abgeholt. Häuser, Faulbrunnenstraße 12.

Ein ca. 8 Meter großer Teppich zu kaufen gesucht.
Offerten nebst Preisangabe unter T. P. 24 im Tagbl.-
Verlag abzugeben.

Waldschnecken

kauft stets 14331
Fischzucht-Anstalt.

Wiesbadener Kronen-Brauerei,

A.-G.

Da die Einführung unseres
neuen Flaschenbier-Systems,

Bier nur in braunen
 $\frac{1}{2}$ -Liter-Glas-Flaschen
mit unseren Etiquetten
versehen abzugeben,

wider Erwarten schnell allseitigen
Anklang gefunden hat, fordern
wir die Inhaber unserer alten
Flaschen hiermit an, solche zur
Abholung bei uns anzumelden,
da wir dieselben

nur noch bis 31. dieses Monats
zurücknehmen.

14862

Wiesbaden, im Juli 1891.

Die Direction.

Gute Landbutter (Pfälzer) und prima frische Eier
empfehlen preiswürdig

Geschw. Krumm Nachfolger,
Butter- und Eierhandlung, Michaelsberg 23.

Ohne Anschlag:

Feinstes Weizenmehl per Pfd. 18, 20 und 24 Pf.
Feinster Weizenries " " 20 und 24 Pf.
Nudeln u. Gemüsenudeln " " 28, 32 und 40 Pf.
Reis per Pfd. 14, 16, 20, 24 und 30 Pf.
Graupen per Pfd. 16, 20, 24 und 30 Pf.
Kaffee, stets frisch gebrannt, per Pfd. 1.40, 1.50, 1.60 bis Mk. 2.
Kaffee, roh, per Pfd. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 bis Mk. 1.70,
anerkannt vorzügliche und preiswerthe Qualitäten.
Uneg. Würfel, Brod- u. gemahl. Zucker per Pfd. 30 Pf.
Abfallzucker per Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf.

14520

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Zur Einmachzeit.

Blasen zum Einmachen sind zu haben
Webergasse 35.

14542

Neue Kartoffeln zum Tagespreise fortwährend
zu haben bei

14488

Philipp Meh. Schmidt, Adelsheimstraße 31.

Frührosen-Kartoffeln, Bohnen, Gurken und Salat zum
billigsten Marktpreise zu haben beim
Gärtner Brandscheid, Balkmühlstr., neben d. Blinden-Anstalt.

Neue Kartoffeln im Centner zu haben Weirgasse 20, 1. 14'

G. Wienert's Filiale,

23. Marktstrasse 23,

empfiehlt als besonders preiswerth:

Süsse Tischbutter . à Pfd. Mk. 1,

feine Tafelbutter . . à " " 1.10,

feinste Süssrahmbutter,

Molkerei Drüber . à " " 1.20,

(mit Stempel der Molkerei)

la Schweizer Käse . à " 80 Pf.,

(vorthellhaft für Restaurateure)

Holländer Käse . . à " von 50—80 Pf.,

la u. la Limb. Käse à " 40 und 30 "

la Cervelatwurst . . à " Mk. 1.30.

(trockene Winterwaare)

Coblenz. Duisburg. Düren. Mülheim.

Bekanntmachung.

Auf die an uns gerichteten Anfragen wegen Lieferung
von Butter diene zur Kenntniss, dass wir der Firma
G. Wienert schon seit Jahren den Alleinverkauf unserer
Süssrahmbutter übertragen haben.

14343

Die Direction

der Molkerei-Genossenschaft Drüber, E. G.
gez. Cl. Dehlang.

Schmalz,

roh und ausgelassen (garantirt rein),
empfiehlt billigt

14544

P. Flory, Langgasse 5.

Neues Himbeer-, Johannisbeer- und Erdbeer-Gelee,
Aprokosen-Marmelade, ff. Fruchtstücke, Pfaffenmus, Frucht-Gelee u. a.
empfiehlt die

Senffabrik Schillerplatz 3, Thorf. Hth.

Knorr's Hörbel-Suppentafeln

mit frischen Pfäferbäsen zusammen gekocht, giebt eine Suppe von
jettemem Wohlgeschmack. Stets frisch bei

14188

A. Mollath, Michaelsberg 14.

Frisch eingetroffen:

la neue Holl. Voll-Häringe

bei H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.

14386

la neue Matjes-Häringe per Stück 15 Pf.

" " superior Voll-Häringe " " 12 "

" " do., marinirt, " " 20 "

Kirchgasse 36. J. C. Keiper, Kirchgasse 36.

Schöne Frühkartoffeln zum Tagespreise z. h. Rainzerstr. 66.

14480

Frühbienen zu verkaufen Vierstädter Höhe 14.

Moritzstraße 30 sind 1 Scheunenthor, 4 Mr.

hohe, 3.50 Mr. breit, mehrere
eiserne Stallfenster, Läden, Krippen und Thüren, sowie 2 Treppen,
ca. 15 und 20 Stufen haltend, billig zu verkaufen bei

14487

Frau Joh. Philipp Schmidt, Bue.

1.75 Glacé-Handschuhe
(4-knöpfig) ²⁹⁹⁸
mit Raupen-Naht,
anerkannt gute Qualität.
P. Peaucellier,
24. Marktstrasse 24.

Blousen
von Mk. 1.— an,
Tricot-Tailen
von Mk. 2.50 an
in grosser Auswahl.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.
¹⁴⁴⁰⁴

Keste! Keste! Keste!

Die auf Lager befindlichen Keste werden jeden **Mittwoch und Samstag** wegen Geschäftsaufgabe ¹³⁶⁵³

ipottbillig ausverkauft.

Besonders viel Kleiderstoff-Keste von 2 bis 8 Mtr. sind vorhanden.

H. Schmitz, Michelsberg.

Hand- und Reise-Koffer,

selbstverfertigt, empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.
Reparaturen schnell und billig. ¹⁴⁸¹⁷

Fahnenstangen

(in allen Farben) empfiehlt

Ladner Deike, Selmundstraße 57. ¹³⁹²⁷

Meiner werthen Kundschaft und einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich mein Geschäft von Bleichstraße 27 nach

Adlerstraße 18

verlegt habe und bitte auch hier um geneigten Zuspruch. ¹⁴⁵⁴⁵

Achtungsvoll

Adam Bommhardt,
Mehger.

Lofer Tabak per Pfd.
50 Pf.
P. Enders,
Ecke Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Um Ersparnisse im Haushalt
zu erzielen, bedienen sich bereits zahlreiche erfahrene Hausfrauen mit Vorliebe der anerkannt vorzüglichen 23 Sorten Knorr's Suppentafeln. Nur in frischer Waare vorrätig und Verzeichnisse gratis bei
A. Mollath, Michelsberg 14. ¹³⁶¹⁰

Steigerungsfähige Anlehensloose mit hoher Gewinn-Chance
sind **Türkische Frs. 400 Loose**

jährlich 6 Ziehungen, nächste Ziehung schon am 1. August.
Treffer mit 58% zahlbar v. Frs. 600 000, 60 000, 20 000, 6000 etc.
Der geringste Treffer ist mindestens Frs. 400 = Mk. 185.80 netto.
Loose offeriren per cassa à Mk. 80 pr. Stück. — Bezugs-Dokumente mit dem sofortigen Gewinn- und Eigenthumsrechte auf ein Loos à Mk. 6.—, auf 5 Loose à Mk. 27.50 pr. Rate.

In der Ziehung der Venediger Frs. 30 Loose vom 30. Juni fiel der Haupttreffer von Frs. 20 000 auf das von uns nach Durlach i. B. verkaufte Bezugs-Doc. Contr.-No. 187 367 Loos No. 11961/3; es ist dies der 10. Haupttreffer, den wir mit den von unserer Firma verkauften Bezugs-Doc. erzielt haben. — **Solide und tüchtige Agenten werden von uns jederzeit vorthellhaft angestellt.** (F. a. 171/7) 28

Frankfurter Raten- u. Renten-Bank Stern, Mayser & Co.
Frankfurt am Main.

E. Hübinger
Ecke der Häfner- und Goldgasse 1,
empfiehlt
Filzhüte, Seidenhüte, Mützen u. Cravatten
in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
Stets Neuheiten.

Anfertigung nach Maß, sowie Gut-Reparaturen schnell und billig. ¹⁴⁰⁹⁰

Strohhüte zu Fabrikpreisen.

Soeben erschien das
zweite Tausend
von
Moderne Menschen.

Zeit- und Sittenbilder aus der Geheimkamera eines Amateurs.

„Cabinet“- und „Visit“-Aufnahmen verschiedenen Genres. — Studienköpfe vom Fin de siècle. — Gesellschaftliche Moment-Aufnahmen. — Magnesium-Blitzlichtaufnahmen aus dunklen Regionen. — Typen aus einer deutschen Geldstadt. — Ein Leporello-Album. — Zwangs-Aufnahmen.

Preis Mk. 1.

Vorrätig in allen Buchhandlungen. ¹⁴⁰⁸⁸

Hosenträger.

Großes Lager aller Sorten Hosenträger in Argosy, Esmarch, Jäger, Potter, Knaben-, sowie selbstgefertigte Hosenträger in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. ¹³⁶³¹



Gg. Schmitt,
9. Langgasse 9.

Die Rheinische Holzwole-Fabrik

Schierstein im Rheingau

liefert Holzwole in allen Nummern nach allen Stationen zu billigsten Preisen. ⁸⁵⁶⁴

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bett, Sofa, Stühle mit Einfassung), ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaiselongue billig zu verk. bei

F. Weis, Tapezierer,
Morisstraße 6.

©. Federbetten, u. Chaiselongue, u. Nachstuhl, Balkonmöbel, sämmtlich, Toilettenspiegel u. d. billig zu verk. Rheinstr. 99, 14421

Pianino, bestes Fabrikat und vorzüglichster Ton, wenig geputzt, ist wegen Umzug billig zu verkaufen.
Näh. Schwalbacherstraße 11, 1 Et. 14335

Topf-Blumen
und Decorationspflanzen für Balkons in großer Auswahl billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 6, 1.

Fremden-Verzeichniss vom 24. Juli 1891.

Adler.		Eisenbahn-Hotel.		Goldenes Kreuz.		Schützenhof.		Hotel Victoria.	
Steiner, Kfm.	Wien	Ziegler, Kfm.	Halle	Birkner, Fr.	Obernburg	Höres, Kfm.	Mechernich	Lipper m. Fr.	Philadelphia
Mistereck, Kfm.	Berlin	Götze, Ingen.	Glauchau	Häberle, Fr.	Daubornhof	Stöckel, Cand.	Leipzig	Neuville, Fr. m. T.	Verviers
Reimann, Kfm.	Berlin	Gehl, Lehrer.	Glauchau	Garber.	Zornheim	Lorenz m. T.	Leipzig	Birschel, Fr.	Düsseldorf
Grossens.	Brüssel	Hackelberger.	Elberfeld	Schumacher.	Grünstadt	Biesterfeld.	Trier	Feldmann, Stud.	Buzen
Grossens.	Brüssel	Bamhard m. Fr.	München	Kneib.	Zornheim	Hecking, Fr.	Münster	Fischer, Gutsbes.	Schleswig
Stas, Dr.	Brüssel	Heuchvoter.	Janowitz	Osterwald, Fr.	Stuttgart	Hecking, Fr.	Coblenz	Hoppe, Fr.	Braunschweig
Cristgen, Kfm.	Köln	Lang, Kfm.	München	Nassauer Hof.		Werres m. Fr.	Elberfeld	Mayer.	Aachen
Mustert m. Fr.	Emden	Samuel, Stud.	Stettin	Ruckold m. Fr.	Würzburg	Atzbecher, Fr.	Freiendiez	v. d. Bough m. Schw.	Haag
Poulson jun.	Hamburg	Lasper, Kfm.	Berlin	Sanson, Fr.	Rottterdam	Kaiser.	Kaiserslautern	Bulla, Rent.	Mailand
Seel, Kfm.	Leipzig	Blauh, Rent.	Elberfeld	Catwinkel.	Berlin	Weisser Schwan.		Dollé m. Fr.	Bremen
Rock.	Berlin	Schlemming m. Fr.	Cassel	Hotel du Nord.		Fischer, Kfm.	Kreuznach	Volz, Fr. m. T.	München
Bremme m. Fr.	Barmen	Baltuss, Stud.	Heidelberg	Vargas m. Fr.	Mexico	Fischer, Fr.	Kreuznach	Brüschner, Fr.	Rent. Dalwig
Schwarzer Hock.		Europäischer Hof.		Nonnenhof.		Spiegel.		Brüschner.	
Bruyninga m. Fr.	Ostindien	Neylgers, Dr.	Amenfaerd	Earius m. Fr.	Cannstatt	Kuhn.	Grünstadt	Trimbom, Rent. m. Fr.	Köln
Begach.	Wittenberg	Grau, Kfm.	Nürnberg	Kaehn m. Fr.	Uffenheim	Blumenthal, Fr.	Warschau	Shaw, Rent.	New-York
Böttcher, Cand.	Berlin	Funk m. Fr.	Eberbach	Baumeister m. Fr.	Stuttgart	Zimmermann.	Lollar	Murplag, Rent.	New-York
Zwei Bücke.		Fischer, Kfm.	Goslar	Schürholz.	Oldenburg	Tannhäuser.		Flunng.	New-Orleans
Schunke, Fr.	Dresden	Etsch m. S.	Kaiserslautern	Schulz, Kfm.	Ryßburg	Ost.	New-York	Semes.	New-Orleans
Grossheim, Fr.	Elberfeld	Reinhard, Kfm.	Berlin	Griesenbeck.	Schwelm	Blank, Beamt.	Metz	Wahnsley.	
Hotel Bristol.		Grüner Wald.		Pariser Hof.		Hofmann, Rent.	Basel	Hotel Weins.	
Möring, Fr.	Hamburg	Schaefer, Prof.	Flensburg	Weyell m. Fr.	Dexheim	Florie m. Fr.	Elberfeld	Mehlis m. Fr.	Berlin
Mestern, Fr.	Hamburg	Schaefer, Stud.	Berlin	Hotel St. Petersburg.		Florie, Fr.	Elberfeld	Mehlis, 2 Hrn.	Berlin
v. Frobel, Fr.	Engers	Nietzsche, Kfm.	Hamburg	Milutine, Fr.	Petersburg	Evermann, Beamt.	Freiburg	Leibherz, Fr.	Rent. Köln
Fechner m. Fr.	Berlin	Schoenebom.	Velbert	Jakoby, Kfm.	Cassel	Mank, Secret.	Berlin	Stroegel, Fr. m. S.	Köln
Lubke m. Fr.	St. Louis	Jahn, Fbkb.	Velbert	Heeger m. Fr.	Amsterdam	Taurus-Hotel.		Schiebe m. Fr.	Amsterdam
Sprugler, Fr.	St. Louis	de Gruyter.	Amsterdam	Bangs m. Fr.	Amsterdam	Sonnenschein.	Berlin	Wiegand, Kfm.	Limburg
Central-Hotel.		de Gruyter, Fr.	Amsterdam	Eristoff m. Fr.	Petersburg	Stern m. Fr.	Milwaukee	Schulze m. Fr.	Cöln
Printzini, Kfm.	Brügge	Kunz m. Fr.	St. Arnual	Pfälzer Hof.		Stern, 2 Fr.	Milwaukee	Evers m. Fr.	Hannau
Kruse m. Fr.	Elmsborn	Marx, Kfm.	Berlin	Köhl.	Wilhelmsfeld	Ostercamp m. Fr.	Haag	Tischmeyer, Fr.	Lüttich
Ilgen, Kfm.	Köln	Hotel zum Kalk.		Vonhausen.	Marienbergr	Hutt, Rent.	Braucht	Engels, Fr.	Rent. Lüttich
de Schlatis, Fr.	Köln	Schönborn m. Fr.	Suhl	Ferger, Lehrer.	Marienbergr	Robertson, Rent.	England	Froidmont, Fr.	Lüttich
v. Schleinitz.	Berlin	Witsche.	Dresden	Alp, Lehrer.	Marienbergr	Stegemann.	Nordhausen	Paim, Fr.	Rent. Lüttich
v. Schleinitz.	Berlin	Keller.	Dresden	Braubacher.	Ludwigshafen	Seyffart, Kfm.	Zwickau	Lüerssen, Fr.	Hamburg
Pfarrer m. Fr.	Cassel	Schauss.	Uisingen	Gründahl, Kfm.	Hamburg	Arnmann m. Fr.	Hamburg	Baüss, Kfm. m. Fr.	Bremen
Deutsches Reich.		Kramer m. Fr.	Leiden	Ohl.	Netzbach	Dunker, Kfm.	Werdohl	Köppe m. Fr.	Erft
Marquardt.	Esteburg	Hoapdekoog.	Leiden	Reihold.		Loth m. Fr.	Strassfurt	Stadt Wiesbaden.	
Schwarz, Kfm.	Crauz	Hotel Hoppel.		Reihold.	Wilhelmsfeld	Collin m. Fr.	Dortmund	Kühne m. Fr.	Magdeburg
Hessen m. Fr.	Coblenz	Höhler m. Fr.	Sulzbach	Wagner m. Fr.	Dauborn	Baumbach, Kfm.	Poesneck	Harumann, Kfm.	Coblenz
Meyer, Kfm.	Frankfurt	Claes, Kfm.	Krey	Zimmermann.	Eimsheim	Reicholl, Rent.	Minden	Hubbert.	England
Carini, Kfm.	Mailand	Brümmer m. Fr.	Hannover	Hautrila m. Fr.	Dresden	Backhaus m. Fr.	Berlin	In Privathäusern.	
Wuth m. Fr.	Leipzig	Kapmeier.	Schönbrunn	Geil m. Nichte.	Wahlheim	Lennartz, Fr. m. T.	Rheydt	Pension Crée.	
Wilhelm m. Fr.	St. Louis	Vier Jahreszeiten.		Quellenhof.		Stilke m. Fr.	Sachsenhausen	v. Rhaden, Lieut.	Berlin
Engel.		Schuster.	Chicago	v. Helmrich m. Fr.	Cassel	Wilson m. Fr.	London	Chandon.	Baden-Baden
Rade, Prof.	Dresden	Richardson.	Washington	Denecke.	Wiltdorf	Spiegelberg m. Fr.	Dundee	Pension Internationale.	
Thümler m. Fr.	Zwickau	Stofer.	Washington	Lambrecht.	Wulfsdorf	Volkmut, Dr.	Weseleing	Allport, Fr.	Tasmania
Pabst.	Birkenfeld	Barbour m. Fr.	Washington	Rhein-Hotel & Dep.		Schwanks m. Fr.	Stettin	Allport, Fr.	Tasmania
Kirchner.	Berlin	Gould m. Fr.	London	Faurner, Kfm. m. Fr.	Paris	Westenberg m. Fr.	Almels	Story.	Clifton
Krause.	Berlin	Braun, Dr.	Berlin	Eltzbacher.	Amsterdam	Bong, Rent. m. Fr.	Boston	Pension de la Paix.	
Jänitz.	Berlin	Bayt, Fr.	Ern Pennsylvan	Aspell, Rent.	New-York	Krumholz m. Fr.	Falkenau	v. Ricks m. Fr.	Amerika
Müller.	Sauringen	Locke, Fr.	Boston	Platz, Fr.	Bremen	Ulrich, Fr.	Magdeburg	v. Ricks, Stud.	Amerika
Englischer Hof.		Ingraham, Fr.	Boston	Aspell, Dr.	New-York	Lücke, Fr.	Magdeburg	v. Ricks, Banqu.	Amerika
Rosenberg.	Budapest	Kaiserbad.		Rheinstein.		Türk.	Seehausen	Villa Heubel.	
Vertessy m. Fr.	Budapest	Ross.	London	Wicke, Dr.	Klein-Popo	Burckhardt m. Fr.	Berlin	Rosen m. N.	Amsterdam
Froebel.	Hirschberg	Thierbach.	Düsseldorf	Müller, Kfm.	Quittah	Burckhardt, 2 Fr.	Berlin	v. Lubovitch.	Warschau
Ringer m. Fr.	Köln	Patsch m. Fr.	Karlsruhe	Ritter's Hotel garni.		v. Zaekhnikoff, Fr.	Petersbg.	Villa Grünweg 4.	
Land m. Fr.	New-York	Meyer, Hptm.	Colmar	Kraaz, Kfm.	Berlin	Sobrmann, Rent.	Hamburg	Mac Endosh, Fr.	Bristol
Einhorn.		v. Lossau.	Bremen	Schneider.	Schwannheim	Wachsmuth, Dir.	Hannover	Preston.	Stettin
Eickworth m. Fr.	Barmen	Janssen, Fr.	Köln	Bürger m. Fr.	Dortmund	Simon m. Fr.	Hamburg	Gambert, Fr.	Berlin
Pott, Kfm.	Frankfurt	Diepenbach, Fr.	Köln	Petersen, Fbkb.	Speyer	Müller, Kfm.	Hamburg	Cook, Fr.	Berlin
Fischer, 2 Hrn.	Elberfeld	Goldene Kette.		Petersen, Fr.	Speyer	Weisberger, Kfm.	Berlin	Webergasse 4.	
Dohm m. Fr.	Kirn	May, Fr.	Alsenz	Röhl.	Dortmund	Brusard m. Fr.	Stettin	Salomon m. Fr.	Berlin
Dohm, Fr.	Kirn	May, Kfm.	Alsenz	Sulzer m. Fr.	Ichenhausen	Mohr, Fr. Rent.	Dessau	Rosenstrasse 12.	Oxford
Gessler, Kfm.	Limburg	Weisse Lilien.		Rose.		Coppelt m. Fr.	Steele	Whittuck, Prof.	Hamburg
Pocher m. Fr.	Serbitz	Eckstein.	Hergenrode	Engel m. Fr.	Leiden	Rindskopf, Kfm.	Werden	Horn, Fr.	Kirkealdy
Mandel m. Fr.	Stuttgart	Hartmann.	Homburg	Heins, Fr.	Hamburg	Stern, Kfm. m. Fr.	Steele	Miller.	Kirkealdy
Stage.	Berlin	Zum Erbprinz.		Heins, Fr.	Hamburg	v. Schoepff, Cand.	Niga	Miller, Fr.	Kirkealdy
Pache m. Fr.	Banzebröck	Leuthier.	Leipzig	Beattie, Fr.	London	Neglein, Fr.	Schwalbach	Miller, Fr.	Kirkealdy
Pache, Fr.	Banzebröck	Hannig, Kfm.	Hannau	Gardner, 2 Hrn.	Boston	Decker, Fr.	Baumst. Stettin	Palgrave.	Belton
Neu, Kfm.	Stuttgart	Linke, Fbkb.	Dresden	Gardner, Fr.	B. Boston	Hotel Vogel.		Palgrave, Fr.	Belton
Stern, Kfm.	Frankfurt	Vogel, Fbkb.	Dresden	Goldschmidt.	Amsterdam	Läwenthal, Kfm.	Berlin	Barker, Fr.	Norwich
Singel, Rent.	Coblenz	Hief, Lehrer.	Caub	Goldschmidt, Fr.	Amste-	Meyer, Kfm.	Weimar	Wilhelmstrasse 42a.	
Fleck, Kfm.	Düsseldorf	Vorlapp.	Beddingen	Fremden-Verzeichniss vom 24. Juli 1891.		Renz, Fbkb.	Linden	Ligtvoet, Fr.	Gravenhagen
Bach.	Frankfurt	Bach.	Frankfurt	Fremden-Verzeichniss vom 24. Juli 1891.		Wartmann, Kfm.	Linden	Stennekes, 2 Fr.	Gravenhagen

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Miss Damajanti, indische Schlangenbeschwörerin, mit ihren Riesenschlangen (Sensationell). Fräulein Clara Sirena, Pieder- und Walzerfängerin. Signor Gaetano, musikalischer Fantast. Miss Emmy, Instrumentalistin. Bongorilla als Affenmenschen. Miss Manteliny, Evolutionen a. d. Drahtseil mit Tauben. Mr. Zaida, automatische Wunder (Kauschmännchen). Weiteres Auftreten der so beliebten Wiener Charakter-Quartette Riek und Haril. 1/2-Duenden- und 1/4-Duenden-Garten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Maseke, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Laumstraße 7, und Bernh. Cratz, Kröngasse 44. 338

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Intern. Gesang-Wettstreit.

Empfehle

fertige Fahnen

in allen Farben mit Stangen und Beschlag zu billigen Preisen. 14550
Wilh. Bilse, Tapezierer, Adlerstraße 10.

Wegen großem Vorrathe offerire schöne 14547

frische
Rehbügel à Mt. 1,50.

Jac. Häfner,

Telephon 111.

Delaspeestraße 5.

Cognac,

fr. deutscher à Mk. 1,75, 2.—, 2,50,
alter französ. à 3,50, 4,50, 6.—
und höher pro Flasche ab Köln gegen Cassa in Kisten von 2, 6, 12,
18 bis 50 Flaschen. Fassweise billiger. Wiederverkäufern Rabatt.
Th. Bilstein Nachf., Köln am Rhein,
Kaiser-Wilhelm-Ring 11. (K. a. 335/7) 29

Restaurant „Zum Niederwald“

2. Mauritiusplatz 2.

Von heute an täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung

(vier Damen, zwei Herren).

Entree 20 Pf. Reservirter Platz 50 Pf.

Anfang 1/3 Uhr.

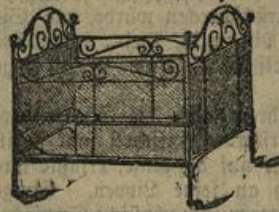
Sonntags: Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Aug. Häuser.

14136



Eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder

empfehlen billigst 14549

Wilh. Unverzagt,

vorm. W. Weygandt,
Langgasse 30.

Neue Kartoffeln

per Pfund 6 1/2 und 7 Pf., frische Landbutter 1,25 Mt.

L. Meisinger, Kleine Schwalbacherstraße 4.

Schöne Frühkartoffeln in jedem Quantum, Busch- u. Stangenbohnen zum Tagespreise Dohlemerstraße 47. 14551

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Die Schwiegermutter.

(6. Forts.)

Novelle von Karl Ed. Klopfer.

„O, unerhörter Frevel!“ riefte Baleska mit zornsprühenden Augen. „Wahnsinniger, das wagen Sie mir zu sagen?! — Arme, arme Selma!“
„Warum arm?“ Sie sehen ja, sie hat sich unser Verhältnis vernünftig zurechtgelegt, ihre Ansprüche an meine Liebe aufgegeben, wenn sie deren überhaupt je gemacht hat. Ich versichere Sie, es war auch von ihrer Seite eine Conventionsheirath. Wäre ihr eine andere, ebenso annehmbare Partie untergekommen, sie hätte mit derselben kühlen Bereitwilligkeit zugestimmt. — Und wer ist von uns Beiden mehr zu bemitleiden? Selma, die eine Ehe führt wie tausend Andere — ruhig, leidenschaftslos — oder ich, der ich eine qualvolle Wunde im Herzen trage, an der ich zu Grunde gehen muß — wenn mir nicht Heilung wird? — Zürnen Sie mir nicht, Baleska, über mein Geständniß! Ich hätte vielleicht niemals den Muth gefunden, Ihnen mein Herz zu eröffnen, wenn mir nicht ein Fingerzeig jener Macht, die wir Vorsehung nennen, zu Theil geworden wäre. Das selbe Geschick, das dem Einen grausam erscheint, führt den Anderen zum Glück. Herr v. Hellwig steht am Ende seiner Lebensbahn — Baleska, hätte ich das vor drei Monaten gewußt, jener verzweifelte Schritt wäre nicht geschehen. Ich hatte meine Leidenschaft auf jene Zeit verdrängt — wo Sie der Fessel ledig sind, die Sie bisher mit der Philosophie der Resignation getragen haben. O, protestiren Sie nicht mit einer frommen Lüge! Sie schließen Ihren Ehebund genau mit derselben kühlen Vernunft wie Selma den ihrigen. Sie waren Ihrem Manne eine treue Gattin — weil Ihr Herz frei war von

Leidenschaft. Schwören Sie mir, daß Sie es auch jetzt noch sind, daß Sie bis in die letzte Zeit Ihre Ehe nicht bereut haben!“

Baleska richtete sich auf und wollte sprechen, aber sie vermochte seinem flammenden Blick nicht Stand zu halten. Mit einem schmerzlichen Aechzen ließ sie das schöne Haupt auf die Brust sinken, die unter einem inneren Kampfe stürmisch auf und nieder wogte.

„Ah!“ jubelte Eberhard auf. „Sehen Sie, Ihr Herz ist mein Mitschuldiger! Und von dem Moment an, wo ich dies wußte, dies ahnte — es war damals, als Sie mich veranlassen wollten, abzureisen, Sie zu meiden — seit dieser Stunde flammerte sich meine ganze Sehnsucht an den Augenblick, in welchem ich hoffen durfte, zu Ihnen stürzen zu können mit dem Bekenntniß meiner wilden Liebe auf den Lippen. — Und nun ist dieser Augenblick da — schöner, als ich ihn je träumen durfte! Wir haben eine Zukunft vor uns! Und was sollte uns abhalten, sie uns zu eigen zu machen?“

„Arme Selma!“ rief Baleska wieder.

„Selma? Ist sie vielleicht glücklicher, wenn sie für immer an mich gekettet bleibt? Ihr geht es nicht so tief, wenn sie sich von dem ungeliebten Gatten trennt, wie uns, wenn wir aus dieser Rücksicht auf das Recht unserer Liebe verzichten wollten.“

„Das Recht unserer Liebe? Mein Gott! Sie sprechen da von einem Recht?“

„Das Recht, uns zu vereinigen! Verlassen Sie sich darauf, wir hätten es über alle Hindernisse hinweg durchgeführt, denn die

Liebe ist eine Macht, die keine Schranken conventioneller oder selbst moralischer Gesetze kennt. — Glück uns, daß uns ein ehrlicherer Weg bleibt: eine legitime Vereinigung!"

"Und wie — wir — wir sollten damit rechnen, daß mein Mann Wir sollten ein kaltes Calcul auf den — Tod setzen ?!"

Sie verhüllte ihr Gesicht und schauderte.

"Schreckt Sie das? — Ein Mensch scheidet von dieser Welt und Andere setzen sich auf seinen Platz. Und wenn der größte Geist dahingeht, die Welt steht darüber nicht still; die Verhältnisse gehen ihren Entwicklungsgang. — Haben wir etwas dazu gethan, daß Herr v. Hellwig seinen Platz im Leben verläßt? Und verschiebt es ihm drüben, was nach seinem Hingang herüber geschieht? Er hat ein Leben voll Glück gelebt, zumindest haben wir ihm seinen zeitlichen Antheil daran nicht verkümmert. Er scheidet ungekränkt."

"Das ist die Philosophie verbrecherischer Selbstsucht!" murmelte Valeska dumpf.

"Die Liebe ist Egoismus zu Zweien, heißt es. Und wollen Sie mich verdammen, mich von sich weisen, wenn ich Ihnen gestehe, daß ich vor nichts, nichts zurückschrecken würde, um Sie mir zu erringen? — Valeska, Du bist mein, mein, und keine Macht der Erde kann Dich mir entreißen! — Und — jetzt sage mir, daß Du mein sein willst!"

Sie wollte davonlaufen, ihn abwehren, aber die Glieder versagten ihr den Dienst. Mit einem ersticken Aufschrei sank sie in den Fauteuil. Eberhard stürzte vor ihr auf die Knie, erfaßte ihre Hände und preßte sie leidenschaftlich an seine Lippen. Einige Sekunden lang kämpfte sie vergebens gegen ihre physische Schwäche, dann raffte sie sich gewaltsam auf und erhob sich.

"Verlassen Sie mich, Wahnsinniger!" stöhnte sie.

Da schlang er die Arme um sie, zog die halb Ohnmächtige an seine Brust und bedeckte ihren Mund mit glühenden Küssen. Sie zitterte am ganzen Körper und schloß in Betäubung die Augen.

"Valeska, Du mein herrliches Lieb!"

Sie löste seine Hände von ihrem Halse und drängte ihn mit schwachem Arm von sich.

"Gehen Sie, Eberhard, ich bitte, ich beschwöre Sie!" schluchzte sie stehenden Tones. "Wenn Sie mich lieben, so erbarmen Sie sich meiner Hilflosigkeit — und gehen Sie!"

"Dein Wille ist mir Gesetz!" antwortete er, küßte nochmals mit ehrerbietiger Zärtlichkeit ihre Fingerspitzen, dann griff er nach Hut und Mantel und verließ das Zimmer.

Valeska blieb regungslos stehen, bis die Thüre hinter ihm in's Schloß fiel, dann schlug sie die Hände vor's Gesicht und sank wild aufschluchzend auf den Teppich nieder.

V.

Zwei Wochen später begann der Hofrath das Bett zu hüten; mit den zunehmenden Beschwerden der Lungen hatte sich eine Schwäche eingestellt, die es ihm unmöglich machte, seinen amtlichen Pflichten nachzugehen. Eberhard schickte seinen Assistenten zu dem Kranken, sich damit entschuldigend, daß er durch sein verwandtschaftliches Verhältniß zu dem Patienten nicht die nöthige Ruhe und wissenschaftliche Objectivität zur Diagnostik besäße. Seine überaus angestrengte Thätigkeit als Primararzt ließ ihm nicht einmal Zeit, den Schwiegervater zu besuchen. Valeska wurde nicht müde, ihn zu entschuldigen, wenn Hellwig nach ihm fragte und einigem Bestreben über sein Fernbleiben Ausdruck gab. Ach, sie war ja so froh, daß Eberhard sich nicht zeigte, ihr nicht — am Krankenbette ihres Gatten — gegenübertrat. Sie hatte ihn seit jenem verhängnißvollen Tage, an welchem er ihr sein fürchterliches Geständniß gemacht, nicht wiedergesehen.

Der Assistenzarzt hatte den Kranken mit den üblichen Redensarten beruhigt, Frau v. Hellwig gegenüber aber die erste Diagnose Millner's vollinhaltlich bestätigt. Die Stunden ihres Mannes waren gezählt. Der Gedanke verfolgte sie unablässig und raubte ihr Tag und Nacht die Ruhe, denn sie erweckte damit immer wieder die Erinnerung an Eberhard's Worte: "Ein Mensch scheidet aus dieser Welt — und ein anderer stellt sich auf seinen Platz!" — — —

Stunden namenloser Pein waren es auch für sie, wenn Selma kam, um den Vater zu besuchen. Das vordem so herzliche Verhältniß zwischen den beiden Frauen hatte allmählich einen kälteren

Charakter angenommen, ohne daß sie sich über den Grund hierzu Rechenschaft ablegen konnten. Selma zeigte sich stets von einer unheimlich apathischen Ruhe befangen, aus der sie selbst der immer bedenklicher werdende Zustand des Vaters nicht aufzurütteln schien. Wer Selma nicht als Mädchen gekannt, der hätte sie jetzt für blödt, geistesarm, ja fast für herzlos halten müssen. Valeska war jetzt überzeugt, daß Eberhard Recht habe, wenn er sagte, sie liebe ihn nicht und habe nur in "fühler Bereitwilligkeit" seine Werbung angenommen. Das entlastete Frau v. Hellwig wenigstens zum Theil von der schweren Schuld, die sie der Stieftochter gegenüber auf sich geladen zu haben glaubte.

Eines Tages, als Valeska wieder am Bette ihres Mannes saß, pochte es leise an die Thüre und — Eberhard trat ein. Er sah bleich und abgespant aus und um seine Mundwinkel lag ein harter, sorgenvoller Zug, der ihn um ein Ausrum älter erscheinen ließ.

Valeska empfing ihn schweigend, mit einer grüßenden Geste. Sie hätte kein Wort hervorbringen können; ein unsäglich beklemmendes Gefühl schnürte ihr das Herz zusammen bei seinem Anblick.

Millner reichte dem Schwiegervater die Hand und fragte mit höflicher Theilnahme nach seinem Befinden. Valeska überkam eine demüthigende Scham bei dem Gespräch der beiden Männer. Ihr war es, als müsse Hellwig aus jedem Wort des Schwiegerjohnes errathen, daß sein Bedauern Heuchelei sei und daß er nur gekommen sei — das Thermometer seiner verbrecherischen Zukunftshoffnungen zu prüfen.

Millner setzte sich an das Kopfende des Bettes, Valeska gegenüber. Das einsilbige, öde Gespräch stockte allmählich und der Kranke fiel in einen bleiernen Schlummer. Eberhard und Valeska sahen schweigend auf ihn; nun waren sie — wieder allein

Da beugte er sich plötzlich zu ihr hinüber und legte seine Hand auf die ihre. Sie schauerte zusammen unter dieser Berührung und wieder kam jener geheimnißvolle dämonische Bann über sie, unter welchem sie sich nicht zu regen vermochte. Mit Centnerschwere fühlte sie seine Finger auf dem Rücken ihrer Hand lasten.

"Valeska, vergeben Sie mir — ich weiß, daß Sie schwer leiden — aber auch ich leide. Ich konnte nicht anders — ich mußte Sie um jeden Preis wiedersehen!"

Sie erwiderte nichts und sah nur mit dem Ausdruck eines tiefinnerlichen Grauens auf das hohle Gesicht des schlummernden Kranken. Eberhard mißverstand diesen Blick.

"Das ist das Stigma des Todes," flüsterte er, seine Hand über das Haupt des Schlafers ausstreckend. "Es wird schneller gehen, als ich anfangs dachte."

"Entsetzlich!" kam es als halberstimmter Schrei aus Frau Valeska's Brust.

Der Hofrath erwachte unter diesem Schrei und sah befremdet um sich. Valeska eilte auf ihn zu und umklammerte seine abgemagerten Hände, als wollte sie bei ihm Schutz suchen.

Eberhard erhob sich und verabschiedete sich von dem Kranken, seine drängende Dienstpflicht vorschühnend. Hellwig schüttelte mit schwachem Lächeln die Hand, dann bat er Valeska, ihm das Geleite zu geben. Sie zauderte und folgte dem Hinausgehenden mit unsicheren Schritten.

Im Nebenzimmer erfaßte Eberhard ihre Hand und preßte dieselbe stürmisch an seine Brust.

"Ich komme morgen wieder," flüsterte er ihr leidenschaftlich zu, "ich kann Deinen Anblick nicht entbehren, mag kommen, was da will!"

"Eberhard, um Gottes willen — ich flehe Sie an! Mein Mann — ich kann es nicht ertragen —"

"So empfang mich allein — wenn er schläft — hier oder sonstwo! Er braucht nicht zu erfahren, daß ich da bin. Aber ich muß Dich sehen!"

Sie riß ihre Hand los und wich zurück, als er den Arm um ihren Nacken legen wollte.

"Du bist ein Teufel!" murmelte sie entsetzt

"Auf Wiedersehen, Valeska!"

Er winkte ihr zu und verließ das Zimmer. Höllenqualen im Herzen, kehrte Valeska zu ihrem Manne in die Krankenstube zurück. — — —

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 171.

Samstag, den 25. Juli

1891.

Der Arbeitsmarkt

Unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstercheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, **Linggasse 27.** Von 6 Uhr an **Verkauf**, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Restauration Waldlust,

nächst
dem neuen Friedhof.

21. Platterstraße 21,

3 Min. v. d. Dampfbahn-
station Beausite, Eingang
vom Waldpromenadeweg.

Eröffnung der neu erbauten Lokalitäten.

Restaurationsaal und Nebenlokale für 300 Personen, drei gedeckte Hallen für 500 Personen, schöner Garten für 500 Personen.

Samstag von 4 Uhr an: Bratwürste am Rost gebraten.

Prima Wiesbadener Lager- und Exportbier der Herren **Gebr. Esch**, selbstgekelterter Apfelwein, reine Weine, ländliche Speisen. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

Verchrl. Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

A. Zorn, Restaurateur.

Großer Ausverkauf wegen theilweiser Aufgabe meines Möbel-Lagers bis October d. J. Jeder, der Bedarf in Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen zc. hat, versäume nicht, sich von der

riesigen Auswahl und den billigen Preisen

meines Lagers, welches in den vier Etagen des Vorder-, Seiten- und Hinterbaues

Mauergasse 15

ausgestellt ist, zu überzeugen. Vorräthig sind:

12 Salon-Garnituren mit glatten und gemusterten Plüsch, Frieses und Seidenstoffen bezogen, **Kameltaschen-Garnituren**, **Divan mit Panelbretter**, **Kameltaschen-Sophas**, einzelne Sophas und Sessel, ca. 50 feine franz. Betten, zum Theil mit Muschel-Aussägen, ca. 30 gewöhnliche vollst. lach. Betten, einzelne Rosthaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen, Plumeaux, ein großer Posten prima Bettfedern, Drellen und Varchente, Rosthaare, ca. 70 ein- und zweithür. pol. u. lach. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 40 vierschubl. Kommoden, ca. 50 Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grau-schwarz und weiß gemustertem Marmor, ca. 200 Stühle, als Eichen- und Nußb.-Speise-, Barock-, Rohrlehn- und gewöhnliche Stühle, ca. 50 ovale, edige und Antoinetten-Tische, 24 Eichen- und Nußb.-Ausziehtische, 20 Herren- u. Damen-Schreibtische u. Bureaux, 1 eleg. schwarze Salon-Einrichtung, 30 Verticows mit u. ohne Aufsatz, 15 hohe Trumeau-Spiegel, 150 Spiegel in allen Größen u. Holzarten, Nipp-, Näh- u. Blumentische, 30 einzelne Sophas, Ottomane, 5 Eichen-Vorplastroileiten, Kleiderständer, Handtuchhalter, Noten-Tagere, 8 vollst. elegante Schlafzimmer-Einrichtungen (2 feine Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Toilette, 2 Handtuchhalter) von 400 Mk. bis 850 Mk., ca. 10 elegante Speisezimmer-Einrichtungen (Buffet, Ausziehtisch, 6 Stühle, Servirtisch), 350 Mk. bis 850 Mk., 6 feine Salon-Einrichtungen (Garnitur, Verticow, hoher Spiegel und Tisch) von 500 Mk. bis 1000 Mk. Vollst. elegante Wohnungs-Einrichtungen, Salon, Wohn- u. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen-Einrichtungen u. Dienerschaftszimmer von 1000 Mk. bis 3000 Mk. Für sämtliche Möbel leiste mehrjährige Garantie und geschieht der Transport für hier und Umgegend frei.

Die Sachen können bei event. Kauf noch bis October stehen bleiben. Bei ganzen Ausstattungen und Einrichtungen **extra Preisermäßigung.**

Ausstellung und Verkauf Mauergasse 15 in meinen Geschäftsräumen.

H. Markloff, Mauergasse 15,

Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.

Haupt-Specialität: Uebernahme von Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr des 2. Bages: Leiter-Abtheilung II, Führer: Herren Fr. Schumg und H. Seids, Ketter-Abtheilung II, Führer: Herren L. Stahl und Ph. Schmidt werden auf Montag, den 27. Juli c., Abends 7 1/2 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 24. Juli 1891. Der Branddirector. Scheurer.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. Juli c., Vormittags 10 Uhr, wird in dem Versteigerungslokal Mauergasse 16 hierselbst eine Parthie Gold- und Silbersachen, als:

17 Medaillons, 16 Brochen, 14 Kreuze, 14 Herren-Ketten, 10 Colliers, 24 Ringe, 8 Armbänder, 35 Brochen, 4 Garnituren Knöpfe, 2 Paar Manschetten-Knöpfe, 34 fl. Knöpfchen, 2 Einfassungen, 4 Haarketten, theils in Gold, Silber u. Double, 1 Taschenuhr, ferner 1 compl. Anzug, 1 schwarzer Kammgarn-Rock, 1 Weste, 1 graue gestr. Hose, 1 Reise-decke, 1 Paar lange Reittiefel u. dergl. mehr, öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. Juli 1891.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Prospecte! zur Massenvertheilung in Zeitungen,

in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier, liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Die Enthüllung u. Einweihung des Grabdenkmals des verstorb. Probstes u. Erzpriesters v. Tatschalow findet

nächsten Sonntag nach der h. Messe

auf dem Russ. Friedhofe statt.

14565

Für Defonomen!

Erntetücher,
Maltersäcke,
Strohsäcke
Stricke zum Garbenbinden,
100 Stück Mt. 2.—,

empfehlen

14584

Gebrüder Erkel,
Michelsberg 12.

Alle

Comptoir-Formulare

liefert preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

vom einfachsten
Frachtschein bis
zur elegantesten
Empfehlungskarte

Verschiedenes

Eine gut empfohlene Frau sucht Wasch-Kunden in feineren Häusern. Hochstraße 20, Vorderh. 1. St.

Die zwei Fräulein, Schwestern, wohnhaft in der oberen Bouliensstraße, werden gebeten, so freundlich zu sein und ihre werthe Adresse bis spätestens Dienstag unt. A. B. 222 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. Zwei Herren, die sie schon längere Zeit beachten.

Verkäufe

Eine neue Chaiselongue billig zu verk. Näb. Tagbl.-Verl. 14560

Ein Sopha und sechs Stühle (Bügel, Plüsch), Korbhaarpolsterung und eingelegetes Gestell, sowie ein großer Oval-Spiegel mit Goldrahmen stehen zu verkaufen Adlerstraße 34, 1. Etage hoch. 14561

Schönes Sopha billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 9, Part. 14562

Ein 2-th. gut erh. Kleiderschrank billig zu verk. N. Feldstr. 15, 14563

Ein Conditor-Ofen u. Bügel-Ofen ist zu verk. Balkmühlstr. 30, 14564

Ein sehr schweres hochträchtiges Kind, Holländer Kasse, ist zu verkaufen in Gefloß No. 39.

Verloren. Gefunden

Dienstag gold. Damen-Uhrkette verloren. Abzugeben Emserstraße 7. Ein Granat-Ohring vom Museum bis zur Langgasse verloren. Abzugeben gegen Belohnung Feldstraße 24.

Verloren auf der Sonnenbergerstraße ein Paar goldene Ohringe u. ein gold. Ring. Abzug. gegen gute Bel. Sonnenberg, Gartenstr. 14. Ein goldener Manschettenknopf mit schwarzer Emaille in Sternchen vom Markt bis zur Hellmündstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Hellmündstraße 19, 2.

Ein gelber Kinderschuß verloren. Gegen Belohnung abzugeben verlängerte Bleichstraße bei Lenz, auf der Bleiche.

Montag Nachm. ein schw. Kinderschuß verl. Abzugeben Röhrenstr. 14. Schirm ist am Sonntag beim Waldfest des Männer-Gesangvereins liegen geblieben. Abzuholen Schwalbacherstraße 4.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist gefunden worden und kann gegen Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden bei Herrn Ludwig Sprunkel, Lindermeister, Schwalbacherstraße 87.

Ein fl. schwarzer Spighund mit abgeschl. Kuthe ist abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Dem Wiederbringer gute Belohnung. N. Wilhelmstraße 3.

Wieder abhanden gekommen

seit Donnerstag, den 16. Juli, ein Hund, Fox-Terrier, weiß mit schwarzen und braunen Abzeichen am Kopfe, auf den Namen „Schmidt“ hörend. Wer Auskunft darüber ertheilen kann, wird gebeten, die Kirchstraße 40, 2. zu ermitteln. Vor Ankauf wird gewarnt.

Zugelassen eine fl. Bologneser Hündin, gelbl. Abrechtstraße 6, 2. Tr. 1. Dasselbst zu verkaufen ein Windspiel.

Unterricht**Gründl. Nachhilfe-Unterricht**

f. Sextaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., f. Vorküler i. a. Elementarfächern, v. c. vorz. emp. Lohn Honorar 1 Mt. p. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mt. Off. sub A. N. bef. der Tagbl.-Verlag.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin, die über 4 Jahre in Pensionat thätig war, wünscht wieder in einem Pensionat Unterricht zu ertheilen. Zu erfragen Frauenstraße 19, 1. St.

Französischer Unterricht wird ertb N. Tagbl.-Verlag. Leçons de conversation française par un Français Adresse M. C. H. Exp. de cette feuille

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag.

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

Die neu und elegant umgebaute Villa Kapellenstraße 70 mit ihrer schönen gesunden Lage, zwei prachtvolle Wohnhäuser, Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang auf's Dammthal, ist für 58,000 Mark zu verkaufen.

Der Beauftragte: Jos. Imand. Taunusstraße 10.

Immobilien-Verkauf.

Rentable Häuser mit bedeutenden Mietüberchüssen, hochfeine Villen mit, theils ohne Möbel, habe ich sehr preiswerth zu verkaufen.

Fritz Feldels. Schlichterstraße 15, 1.

Sprechz.: 8-10 und 2-4 Uhr.

Landhaus in guter gesunder Lage

neu, sehr solid gebaut und komfortabel eingerichtet, hübschem Garten dabei, für zwei Familien vollständig reichend, preiswürdig zu verkaufen. Offerten „Landhaus 65“ an den Tagbl.-Verlag.

Röderstr.-Gegend, Eckhaus, zum Neubauen geeignet, sow. ein neues Haus preiswerth z. verk. 14908
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Fünf Minuten vom Kochbrunnen

ist eine schöne Villa, enth. je eine Etage à 4 resp. 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör, schöner Garten, preiswerth sofort zu verkaufen.

Näh. durch

14561

Carl Specht, Wilhelmstr. 40.

Herrichthaus mit Thoreinfahrt, Stallung, Remise, schönem Garten, schöne Lage, auch zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, 2 Minuten bis zur Dampfbahnhaltestelle, per sofort für 48,000 Mk. event. mit hocheleganter Antik-Einrichtung billig zu verkaufen. Off. unter **N. 52** an den Tagbl.-Verlag. 14313

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gesucht eine kleine Villa mit Garten (Biebricherstraße oder deren Nähe) und ein Haus mit Spezerei-Geschäft in der vorderen Stadt. Näh. Hafnergasse 6, 1 St.

Zu kaufen gesucht

Villa, Sonnenbergerstraße, Leberberg. Offerten unter Chiffre **N. L. 84** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14095

Haus

zu kaufen gesucht zwischen Michelsberg und Rheinstraße. Man reflectirt auf 3-4 größere Zimmer per Etage, nebst größerem Hofe oder Garten. Off. unter **N. 7** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien-Kauf.

Für rentable Häuser und Villen habe ich Käufer und bitte um Anmeldung.
Fritz Seidels, Schlichterstraße 15, 1.
 Sprechzeit 8-10 und 2-4 Uhr.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

25,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek auszuleihen.
J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18. 14202

25,000 Mk. sind sof. geg. gute 2. Hypoth. auszul. Näh. bei **L. Winkler, Taunusstr. 27, 2 St. Sprechz. zw. 11-3 Uhr.**
35-40,000 Mk. auf erste Hypoth. bis $\frac{1}{2}$ der Tage und **80,000 Mk.** auf 2 gute zweite Hypotheken auszuleihen. 385

Jos. Imand, Taunusstraße 10.

100,000 Mk. sind auszuleihen. Offerten unter **N. A. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

50,000 Mk. auf erste Hypothek am 1. October zu vergeben. Offerten unter **A. O. 22** befördert der Tagbl.-Verlag.

200,000 Mk. im Ganzen oder getheilt auf erste Hypothek per 1. October auszuleihen. Offerten unter **C. H. 24** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

55,000 Mk. als erste Hyp. (Taunusstr.), **10,000 Mk.** als zweite Hyp., die erste noch nicht 50 %, d. 5 % und noch weitere gute Hyp. gesucht durch **L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.**

Eine gute Hypothek von **21,000 Mk.**, verzinstlich zu 5 %, gegen entsprechenden Nachschuß zu cediren gesucht. Gest. Offerten unter **N. G. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13241

45,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek gesucht. 14208

2000 Mk. werden gegen Sicherheit und hohe Zinsen von einem tücht. freib. Geschäftsm. sofort gef. Wes. Näh. n. Vereinb. Off. unter **B. R. 100** an den Tagbl.-Verlag erb.

22-25,000 Mark auf gute 2. Hypothek nach der Landesbank gesucht. Offerten unter **J. H. 200** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

3000 Mk. gegen Pfand auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Offerten unter **N. G. B. 48** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

4000 Mk. und 6-7000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. 385

25,000 Mk. werden auf gute Nachhypothek gesucht. Angebote unter **W. 25** zum Zwecke weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 9048

16,000 Mk. werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **N. R. 20** bis 27. d. M. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vorzügliche Capitalanlage.

Auf ein in bester Lage einer Rheinstadt gelegenes neu erbautes Wohn- und Geschäftshaus im Werthe von min. 50,000 Mk. wird eine erste Hypothek von 70-80 Procent des Werthes zu $4\frac{1}{2}$ bis 5 Procent von einem strebsamen jungen Kaufmann gesucht. Directe Off. sub **Z. 212** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14537

Familien-Nachrichten

Nanny Merzenich
Emil Bodewig

Verlobte.

Biebrich a. Rhein

London

im Juli 1891.

Dankagung.

Allen, welche unserem geliebten, nun in Gott ruhenden Vater, **Georg Plümer**, die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die reiche Blumenspende, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Chr. Schulz.
Anna Schulz.

Dankagung.


Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben Frau, Schwester, Schwägerin und Tante,

Johannette Wolf, geb. Biß,

sagen unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:



Adress-Karten
Rechnungen
Circulars
Prospecte
Briefköpfe
Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Die heutige Probe findet nicht im Römer-Saal, sondern in der Turnhalle des Turnvereins, Hellmündstraße, präcis 9 Uhr statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Morgen Sonntag, Nachmittags, bei günstigem Wetter:

Gesellige Zusammenkunft

an der Kessengruppe.

253

Evang. Männer- und Jünglings-Verein

(Platterstraße 2).

Sonntag, den 26. Juli:

Gemeinsamer Ausflug:

Münch. Hof (Goethe's Lieblingsplatz), Burgruine Frauenstein, 1000-jähr. Linde. — Zum Schluss: **Waldandacht**. Sammelpunkte: Vereinshaus 2^{oo} (auch bei ungünstigem Wetter); Ecke der Schwalbacher- u. Dohheimerstraße 2^{oo}. Fahrgelegenheit nach Dohheim 3¹⁰ (Rheinbahnhof). — Gäste sind willkommen.

403

Conserven

1891er Ernte,

in feinsten Qualität und reeller Füllung,
empfehle für Herbstlieferung

zu Fabrik-Groß-Preisen.

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

Ein noch wenig gebrauchtes Kess-Kinderbettchen billig zu verkaufen Kirchgasse 27.

Männer-Gesangverein. Gesang-Wettstreit.

Unsere inactiven Mitglieder können zu sämtlichen Veranstaltungen in der Festhalle Karten (Passe-partout) zu ermäßigtem Preise erhalten. Diese Karten werden Samstag und Sonntag bis Nachmittags 4 Uhr durch unsern Vorsitzenden **Hermann Bühl**, Kirchgasse 2a, 1, ausgegeben.

Der geschäftsf. Ausschuss.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag Langgasse 27.

Miethgesuche

Ein cautionsfähiger Mann sucht eine gute gangbare Wirtschaft. Offerte unter **J. B. 24** an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht eine **Wohnung**, nicht zu außerhalb, von 3 bis 4 Zimmern, Küche und Manjarde, wovon ein ger., nicht zu hoch gelegenes als Arbeitsraum benutzt werden kann. Off. zu senden Frankfurtstr. 5 bei **Link**.

Ruh. Wohnung, 4-5 Zimmer mit Zubehör, von einer Dame zum 1. October zu mieten ges. Off. unter N. N. 8 an den Tagbl.-Verlag.
Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Zubehör per Ende August gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter M. S. 21 an den Tagbl.-Verlag.
Möbl. Zimmer mit sep. Eingang, möglichst Part., für einen Herrn (Preis monatl. incl. Kasse ca. 20 Mk.) für länger zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe sub Chiffre C. S. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „Zug in's Land“ Alexandrasstraße 2, Ecke Viebricherstraße, zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 9314

Geschäftslokale etc.

Eine Wirthschaft mit Inventar per 1. October an einen cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 14507

Eine gangbare Wirthschaft und Flaschenbiergeschäft

Familienverhältnisse halber per sofort oder später zu vermieten. Offerten unter M. N. 102 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14482

Ein gangbares Spezerei-Geschäft sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 11. 14197

Wohnung ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 St. rechts. 13264

Sealergasse 26 sind zwei Läden mit Wohnung und eine Werkstätte auf October, sowie im zweiten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf October oder früher zu vermieten.

Michelsberg 7 mit oder ohne Wohnung sehr billig zu vermieten. Näh. Gemeindebadgässchen 6. 14172

Laden, ein großer, mit Magazin und Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten. Tannusstraße 43. 13270

Werkstätte 22 ist eine große Werkstätte, welche sich zu jedem Geschäft eignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. zu erfragen Feldstraße 9/11, 1. St. 14502

Werkstätte, hell, neu, billig, mit oder ohne Wohnung Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Albrechtstraße 34 schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Manj., Keller und Zubeh., noch neu, Bezugs h. per Aug., September oder October zu vermieten. Preis 600 Mark.

Viebricherstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Comfort zu vermieten.

Emserstraße 33 ist eine Wohnung, Hochparterre, 5 Zimmer und Zubehör (neu hergerichtet), zu vermieten. Ein guter Keller ist mit zu vermieten, oder auch allein im Nebenraum. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 14554

Kellerstr. 18 ein großes Part.-Zimmer mit Keller auf gl. zu verm. 14522

Kellerstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 rechts. 13263

Kirchgasse 42 ist eine Wohnung zu vermieten. 14415

Lehrstraße 27

Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 bis 3 Mansarden, 2 Kellern, per sofort oder 1. October zu vermieten. 14430

Mainzerstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 9816

Möhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8. 13759

Neugasse 22 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Mansarde auf 1. October zu vermieten. 13676

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27 (Tagbl.-Verlag). 12511

Rheinstrasse elegante Wohnung, 5 bis 6 Zimmer, Bad, Balkon u. Zub., per 1. Oct. billig zu verm. J. Meier, Tannusstr. 18. 14541

Schwalbacherstraße 11 eine Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu verm.; auch kann dieselbe getheilt abgegeben werden. 14576

Seingasse 4, Neubau, zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sowie kleine Werkstätte per October zu vermieten. 13686

Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3-5 Uhr. 12640

Näh. Stiftstraße 5, 12640

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten Nerostraße 6. 14531

Mitten der Tannusstraße ist im 3. Stock 1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13922

In ruhiger gesunder Lage, nahe der Tannusstraße, zum 1. October eine Wohnung von 5 schönen Zimmern zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verl. 13912

Sechs Zimmer und Badezimmer, 2 Mansarden und 2 Keller zum Preise von 1300 Mk. auf 1. October event. früher zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13890

Wohnung am Kochbrunnen, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Preis 350 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12434

Viebrich a. Rhein.

Große elegante Wohnung per 1. October zu vermieten Adolfsstraße 11.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Eine Wohnung und ein Schlafzimmer an einen anständigen Herrn möbliert zu vermieten Dohheimerstraße 23, Mittelb. bei Seelig. 13841

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 12, Bel-Etage, ein schön möbl. Zimmer mit 1 event. 2 Betten zu vermieten.

Albrechtstraße 37, neu, ist ein möbliertes Parterre-Zimmer mit Kost, am liebsten an zwei einfache Leute zu vermieten. Näh. im Laden. 14383

Bleichstraße 3, 1. St., möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. 14267

Bleichstraße 6, Bel-Et., ein großes, schön möbl. Zimmer in ruh. Hause und dazwischen, Bel-Et., auch ein großes unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Delaspestraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 14407

Feldstraße 10, 1 St., ist ein möbl. Zimmer auf 1. August z. v. 14413

Gustav-Adolfsstraße 4, Bel-Et., ein einf. möbl. Zimmer z. verm. 14438

Zahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8575

Karlstraße 18, 1, möbl. Zimmer zu verm. 14359

Kirchgasse 29 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14426

Kirchgasse 40, 1, ein schön möbliertes Zimmer zum 1. August zu verm. Zu erfragen 2 St.

Nerothal 7

ist ein gr. Zimmer mit Balkon und Schlafstube (mit und ohne Pension) sofort abzugeben. 14535

Philippbergstr. 1, 1. St., 2 g. m. 3. m. od. o. Pens. b. z. v. 12140

Rheinstraße 60, 2 Tr., möblierte Zimmer zu vermieten. 8986

Römerberg 14, Stb., schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. 13290

Schillerplatz 2, Seit.-Neub. (Kleber), schön möbl. Zim. z. verm. 13046

Schwalbacherstraße 57 großes gut möbl. Part.-Zimmer zu v. 13939

Tannusstraße 57, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 12701

Walramstraße 31 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu v. 14093

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel-Et. Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz. event. mit Piano, sof. zu v. Schwalbacherstr. 43, 1, gegenüb. Wellrigstr. 12153

Zwei freundl. möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Adersallee 16, 1 Tr. l. 14127

Zwei gut möblierte Zimmer zusammen oder getheilt zu vermieten Sedanstraße 7, Hinterh. 2 St. rechts. 14559

Zwei möblierte Zimmer

zu vermieten zum 1. August. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14534

Ein möbl. freundl. Zimmer g. L. billig zu verm. Adelhaidstr. 10, 2 St. 7630

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a. 13623

Richter's möbl. Zimmer billig. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 13564

Möbl. Zimmer zu vermieten Emserstraße 25.

Zimmer, schön möbliert, Geisbergstraße 20, Part. Möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Delenenstraße 18, 1. St. rechts. 14263

Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Pension an einen oder auch zwei Herren auf 1. August zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42, Metzgerladen. 14461

Ein einfaches möbliertes Zimmer an ein anständ. Mädchen zu vermieten Nerostraße 29, Stb. 1 St. 10070

Möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 12, 3. Ein fr. möbl. Zimmer ist an einen Herrn mit oder ohne Pension auf 1. August zu verm. Römerberg 10, 2. St. 14013

Schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an zwei Herren abzugeben. Näh. Schillerplatz 1, Seitenbau 1 St. l. 14134

Ein groß. schön möbl. Zimmer b. z. verm. Schwalbacherstr. 53, 1. 8125

Ein hübsches Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten Sedanstraße 7, Hinterh. 1 St. rechts. 14558

Ein möbl. 3. an zwei Arbeiter zu v. Walramstr. 3 bei Koch. 14279

Ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf 1. August zu vermieten Webergasse 49, 1. St. l. 14512

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Wellstraße 10, Neubau Part. 13648

Seingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. J. Mann kann Kost und Logis erh. Bleichstraße 33, Hinterh. Part. 14558

Neinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Al. Dohheimerstraße 5. Anständ. Leute können gute Kost und Logis erh. Geisbergstr. 6, Frontsp. 14558

Ein reinkl. Arbeiter erhält Logis Häfnergasse 7, 3 St.
Arbeiter können Logis erhalten Hochstraße 22, 2. St.
Zwei reinkl. Arbeiter können Schlafstelle erhalten Schulgasse 11.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34, im Baderladen. 13841
Lehrerin findet bill. leer. Zimmer Beilstraße 8, 2 Tr., 1-4 Uhr.
Schwalbacherstraße 11 eine Mansarde sofort zu vermieten. 14580
C. L. h. Mansarde zu verm. Frankenstraße 20. 13399
Heizbare Mansarde zu vermieten Kirchgasse 49. 11841

Fremden-Pension

Pension. Möblierte Zimmer (a. B. Pen.) Elisabethenstr. 19, Del-Gr.
Pension. Gut möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. St. l. 13000

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.
Barriere und Del-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 11787

Englisches Pensionat Jairope, Langstraße 12.

Dtsche. j. Damen erhalten Unterricht in engl. Sprache u. Conversation. Verkehr mit den engl. Böglingen. Halb-Pensionärinnen finden Aufnahme. Nähere Auskunft durch die Vorsteherin Mrs. Sommerville.

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 18 (Leberberg 8). 10852
Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension, sch. m. Wohn- u. Schlafzim. Wilhelm- u. Taunusstr.-Ecke 1.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabetrags im Verlag, Langgasse 37, und enthält jedesmal alle Dienstgehe und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 6 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zwei recht tüchtige Verkäuferinnen sucht

Joseph Poulet.

Perfekte Taillen-Arbeiterinnen

werden gesucht Webergasse 48. 9897
Ein brav. Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen Frankenstraße 18. 14356

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen, auch unentgeltlich, Langgasse 3.
Anständige Mädchen können das Kleidermachen u. Zuschneiden gründlich und unentgeltlich erlernen Moritzstraße 9, Part. 14169

Ein Lehrmädchen aus guter Familie kann das Kleidermachen gründlich erlernen Moritzstraße 18, 2.
Eine tüchtige Büglerin findet wöchentlich einige Tage Beschäftigung. Näh. Steingasse 22.

Ein tüchtige Büglerin gesucht Wallmühlstraße 10.
Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wallmühlstraße 22. 14308

Eine ordentliche Monatsfrau gesucht Welltrichstraße 25.

Ein Monatsmädchen

gesucht Frankenstraße 5, Hinterh. Part. 14585
Ein Monatsmädchen oder eine Frau für Vorm. auf einige Stunden gesucht Michaelsberg 9, 2. St. r. 14560

Jemand zum Bedragen gesucht Kirchgasse 28. 14457
Saufmädchen gegen guten Lohn gesucht Kleine Burgstraße 6, im Weißwaren-Geschäft.

Perfekte Köchin,

evangelisch, durch Zeugnisse nachweisbar durchaus perfect, welche allein dient, Hausarbeit übernimmt und allen Anforderungen an die feine Küche entspricht, reinlich und arbeitsam, verträglich und ruhigen Charakters ist, gegen einen Monatslohn von 40 Mt. zum sofortigen oder baldigen Eintritt auf das Land gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnis-Abdrucken an M. A. postlagernd Bad Soden am Taunus. (Fept. 151/7) 29

Gesucht ein besseres Zimmermädchen, welches gut nähen kann und jede Handarbeit versteht (24 Mt.), eine Köchin für Pension, eine Köchin für Hotel auf gleich (60 Mt.), ein tüchtiges Alleinmädchen für kleinen Haushalt (20 Mt.), eine Kadnerin, zwei Hausmädchen, zwei Küchenmädchen (hoher Lohn) und ein Monatsmädchen mit guten Zeugnissen.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gute Köchin, auch Küchenmädchen gesucht für Fremden-Pension Wilhelmplatz 4.

Victoria-Bureau, Frau Fröbel, Nerostraße 5, sucht Restaurationsköchinnen, feineres Alleinmädchen für ein Herrschaftshaus.

Gesucht eine perf. Herrschaftsköchin für ein gräf. Haus. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Sausmädchen zum 1. August gesucht Taunusstraße 18.

Feldstraße 15 wird ein starkes Mädchen vom Lande gesucht. 14300

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Feldstraße 17, Part. 13740

Ein reinkliches Mädchen gesucht Möderstraße 17, Laden. 14000

Dienstmädchen gesucht Philippsbergstraße 23, 1. St. rechts. 14400

Gesucht ein Mädchen, das kochen kann und nach Frankfurt ein Mädchen, das kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, als Mädchen allein. Näh. Wallmühlstraße 7.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Taunusstraße 17.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Näh. Gr. Burgstraße 17, Cigarren-Geschäft.

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und Hausmädchen. Näh. Webergasse 46, Hinterh.

Ein junges Mädchen bis zum 1. Aug. gesucht Taunusstraße 17.

Ein reinkliches Kindermädchen

wird gesucht, um mit auf Reisen zu gehen, Frankfurterstraße 28.

Junges Mädchen vom Lande gesucht Bleichstraße 24, Part.

Für 1. August ein braves tüchtiges Mädchen für Haus und Küche gesucht. Näh. Langgasse 30, im Eisenwarenladen. 14300

Ein tüchtiges Mädchen, in allen Arbeiten gründlich erfahren, wird für eine kleine Familie nach Frankfurt gesucht. Eintritt 3. Aug. Näh. Rosenstraße 4, hinterh.

Ein jüngeres sauberes Mädchen für allein zu kinderlosen Leuten gesucht. Abelhaidestraße 41, 2. l.

Gesucht ein perf. Kindermädchen zu einem 6-jähr. Kinde, ein gescheites Kindermädchen für hier und Berlin.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein tüchtiges starkes Mädchen gesucht; am liebsten vom Lande. Kleine Schwalbacherstraße 6.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten tut, sowie ein Kindermädchen wird gesucht.

Sal. Bacharach, Webergasse 1.

Ein junges propres Mädchen zu Kindern gesucht. Wallmühlstraße 3 bei Aug. Saher.

Eine Gesellschafterin mit guten Empfehlungen, ein tüchtiges gewandtes Büfettmädchen, eine elegante Kellnerin, zwei tüchtige Hotelzimmermädchen, ein Bügelmädchen, ein braves Kindermädchen, Allein-, Haus- und Küchenmädchen gel. d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein junges reinkliches Mädchen zum Serviren nach Mainz gesucht.

Frau Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Ein braves sauberes Mädchen, nicht so jung, zu Kindern gesucht. Klein Burgstraße 5, 2. St.

C. dr. Mädch. für H. Haushalt, gel. b. Frau Schmitt, Ellenbogeng. 14, 3. St.

Drei flotte Kellnerinnen gel. b. Frau Schmitt, Ellenbogeng. 14, 3. St.

Gesunde Amme oder erfahrene Kinderfrau sucht Neubauerstraße 10, 1. Tr.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tüchtige Verkäuferin mit besten Zeugnissen sucht baldige Stellung in Confection und Waren.

Offerten erbeten unter M. F. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Anfertigen und Ausbessern von Kleidern. Konigsstraße 14, Seitenbau r. Mansarde.

Perfekte Weißnäherin,

auch im Zuschneiden bewandert, sucht der sofort Stellung. Gest. Offert unter M. F. 2 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein sauberes Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Helenestraße 14, 2. St.

G. Frau sucht Beschäft. in d. fr. Morgenstund. Näh. Lehrstraße 3, Laden.

Stelle suchen Haushälterin, geprüfte Gräuerin, verschiedene tüchtige Alleinmädchen. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Tüchtige zuverl. Köchin (Wirttembergerin) mit gut. Zeugnissen sucht in sein. Hause Stellung. Nerostraße 34, 2. St. rechts.

Stelle suchen mehrere fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht Stelle. Ellenbogengasse 14, 3. St.

Eine jüngere ausgezeichnete Herrschaftsköchin und ein besseres Hausmädchen mit pr. 4-jähr. Zeugnis empfiehlt

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine Haushälterin mit prima Zeugnissen sucht auf einen Gute Stellung. Dieselbe war lange Jahre Wirtshauskellnerin.

Näheres Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Köchin gefest. Alters, mit guten 1. Zeugn., erfahren in der Führung des Haushalts, sucht Stellung zu einem Herrn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14265

Empfehle eine perfekte Köchin, sowie ein tüchtiges Hausmädchen, event. für auswärt. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein Fräulein,

welches mehrere Jahre als Krankenpflegerin eines Instituts in England thätig war, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stelle bei einer einzelnen englischen Dame oder zur Beaufsichtigung der Kinder einer englischen Familie. Schriftl. Offert. unter Chiffre G. J. 4 an den Tagbl.-Verl.

Gebildetes Fräulein, in allen Haus- und Handarbeiten, im Kleidermachen, Bügeln u. dergleichen, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, Kinderfräulein oder zu einer Dame. Gest. Off. unter Z. 15 postlagernd Worms erbeten.

Mehrere tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein junges anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht Stelle. Näh. Goldgasse 6, 3. St.

Ein einf. Mädchen, das zu jeder Arbeit willig ist und kochen kann, sucht Stelle. Näh. bei Frau Schmitt, Ellenbogengasse 14, 3. St.

Büffetfräulein mit guten Zeugnissen von ersten Häusern sucht per 8. oder 15. August Stelle für hier oder außerhalb durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, das perfect schneiden kann und in sonstigen Hausarbeiten gut bewandert ist, sucht per 1. August Stelle. Näh. im Paulinenstift.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Mann mit guter Handschrift wird zu halbtägigem Schreiben gesucht. Nähere Auskunft im Tagbl.-Verlag. 14578

Gesucht per sofort ein tüchtiger cautionsfähiger Einkassierer.

Gustav Grünebaum, Marktstraße 22, 1.

Ein kräftiger Jungschmied

W. Philippi, Maschinen-Fabrik, Wiesbaden, Dambachthal. 14455

Ein Schreinergehülfe gesucht Nerostraße 16. 14406

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Friedrichstraße 19.

Ca. fünfzig bis sechzig Maurer und Tagelöhner gesucht. 14425

Dormann & Kaiser,
Hartingstraße 6.

Tüncher gesucht Dohheimerstraße 12. 14562

Tüncher und Anstreicher gesucht Nerostraße 40. 14384

Tüncher und Anstreicher gesucht Castellstraße 5.

Tüncher-Gehülfe gesucht Steingasse 12. 14557

Aushülfsstellen für Sonntags gesucht.

Rheingauer Hof.

Tüchtige Handarbeiter finden bei den Betonierungsarbeiten im Neubau Christmann, Ecke Webergasse und kleine Burgstraße, lohnende Beschäftigung.

Ein jg. tücht. Koch nach Tyrol, ein jg. tücht. Zimmerkellner, tücht. Restaurationskellner, Saalkellner, zwei jg. Hotelhausburichen, nur mit guten Zeugnissen, gef. d. Grünberg's Bier, Goldgasse 21, Laden.

Saalkellner, einige tüchtige, und ein gefester Aide de cuisine zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Wochenheider auf's Land gef. N. bei H. Aleber, Schillerplatz 2. 14328

Schreiner-Lehrling gesucht Helenestraße 13 beim Schreiner Hansohn. 13626

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12063

Ein braver Junge, am liebsten vom Lande, kann das Tapezierergeschäft gründlich erlernen. Louis Best jun., Louisenstraße 5. 14346

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht.

J. Leisse, Webergasse 49.

Lehrling gesucht.

M. Girth, Kgl. Theater-Friseur, Spiegelgasse 1. 7961

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7391

Junger Hausburiche gesucht Dohheimerstraße 17. 14398

Ein junger Hausburiche wird gesucht Taunusstraße 17.

Ein junger Hausburiche

Sal. Bacharach, 14574

2 Webergasse.

Ein junger kräftiger Hausburiche gesucht bei Jos. Ochs, Schreinermeister. 14555

Ein Hausburiche

findet sofort Stelle. Gasthaus zur neuen Post, Bahnhofstraße 11.

Ein Hausburiche, nicht über 18 Jahre, muß außer dem Hause schlafen, wird auf gleich gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14536

Einen Hausburichen

suchen Overlack Nachf., Dramenstraße 23.

Hausburiche (ein junger) gesucht Bleichstraße 13, Part. 14583

Ein junger Hausburiche als Ausläufer gesucht Museumstraße 3 bei Aug. Saher.

Für leichte Arbeit

wird ein wohlgezogener Junge, welcher auf eine bleibende Stelle reflectirt und gute Zeugnisse besitzt, gesucht. Schöne Handschrift bevorzugen. Gest. Offerten unter „Junge“ an den Tagbl.-Verlag erb. 14552

Zwei solide Tagelöhner

werden in einen Neubau gesucht. Näh. Bau-Bureau, Kirchgasse 7. 14582

Ein Buriche v. Lande zu Köchen gef. Balkmühlstraße 30, Milchbureau. 13060

Zwei Fuhrknechte gesucht Steingasse 27. 14360

Schweizer gesucht Dohrstraße 3. 14330

Ein Schweizer gesucht Wellstrasse 20. 14393

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Commis

der Colonial-, Material- oder Eisenbranche, militärfrei, sucht, gestützt auf gute Referenzen, Stellung in einem größeren Geschäft, wozumöglich an hiesigem Plage. Offerten unter H. S. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann,

militärfrei und seit vielen Jahren in der Weinbranche thätig, sucht per October Stellung in einer Weinhandlung. Vorzügliche Empfehlungen zu Diensten. Offerten unter W. B. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Schneider sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14572

Ein junger Mann sucht für Vormittags Beschäftigung in schriftl. Arbeiten gegen besch. Vergütung. Gest. Offerten unter H. S. 71 an den Tagbl.-Verlag.

Ein verheiratheter, hier anäss. Mann sucht für Nachmittags Beschäftigung zum Schreiben, Einkassiren oder sonstigen Vertrauensposten. Gest. Offerten unter X. Y. # 122 beliebe man im Tagbl.-Verl. niederzul.

Bureau Germania, Käfnergasse 5, empfiehlt Herrschaftsdienener.

Nachdruck verboten.

Im Oranje-Freistaat.

Skizze von H. von Mollke.

Die Buren machen in letzter Zeit wieder viel von sich reden, es lohnt sich, einen Blick auf ihr Heim und Familienleben zu werfen. —

Nachdem die Buren von den Engländern aus den Cap-Colonien verdrängt waren, zogen sie, immer wieder verfolgt, rastlos von einem Ort zum anderen, bis sie endlich am Baal und Oranje-Fluß eine Heimath fanden und den Oranje-Freistaat gründeten.

Es ist ein hübscher Anblick. Unter langhaarigen Weiden und üppigen Eucalyptuspflanzen halb versteckt, liegt das Farmhaus. Zwei Fenster Front, in der Mitte eine Thür, die quer getheilt ist. Die Buren sind ein ehrlich, arbeitsam Volk. Reisende schilderten sie als aufergewöhnlich. Aufergewöhnlich ist aber nichts an ihnen, als ihre äußere Erscheinung, sie sind durchweg über Mittelgröße, kräftig und wohlproportionirt, mit riesenhänden und -füßen. Der Bure verhält sich zu unserem Bauer (Vergleichung für den unästhetischen Vergleich), wie das Maulthier zum Esel. Aber trotz seiner Größe und Stärke ist der Bure

wenig widerstandsfähig, er ermüdet leicht und erreicht im Allgemeinen kein hohes Alter.

Die Buren besäßen sich neben dem Ackerbau mit großer Vorliebe der Jagd, sie haben das Land am Oranje- und Vaal sich förmlich von Wild erobern müssen. Es geht die Sage, daß, als die Buren einwanderten, ihnen das Land erschien, wie ein wogendes Meer; erschreckt wollten sie fliehen, aber einige Beherzte traten näher und siehe da, es war das Wimmeln des unzähligen Wildes, was die Täuschung hervorgerufen hatte.

In den größeren Städten des Oranje-Freistaats schreitet die Kultur mit Macht vorwärts. Mädchen und Knaben werden unterrichtet, lernen Handarbeit, Handwerk und schöne Künste und werden mit Ernst vorbereitet auf den endlosen Kampf des Lebens. Ist der Bure zu einigen Mitteln gekommen, pflegt er schon frühzeitig der Ruhe, er altert schnell. Der Baas oder der Oom, wie der Hausherr gern genannt wird, überläßt seinem Ältesten die Arbeit, die er aber täglich überwacht, die Pfeife geht ihm nie aus, und die Hand, die den jüngeren Kindern Prügel austheilt, erlahmt auch nie; seiner, in gleicher Lebenszeit feiernden Ehehälfte nicht er oft freundlich und munter zu. Diese Ehehälfte oder die Tante, ist wohl das sonderbarste, weibliche Geschöpf, was die Erde bevolktert. Wenn sie alt geworden, ihre Bestimmung erfüllt hat, und ihrem Eheherrn ein Häuflein Kinder bescheert hat, unter einem Duzend soll es eine Seltenheit sein, kriecht sie in den weichen Lehnstuhl, welchen sie nur verläßt, um Abends und Morgens, in und aus dem Bett zu watscheln.

Der Riesenkörper der Burenfrau wächst durch Ruhe und bequemeres Leben zu einer Leibesfülle, daß sie fast an das Heidelberger Faß erinnert. Mit größter Seelenruhe läßt sie das kleine Völkchen schreien; so lange es schreit, lebt und geduldet es, und kommt es um — ihre Schuld ist's nicht. Die Buren sind kleine Fatalisten, aber sie beugen sich allen Schicksalschlägen, als von Gott gesandt; sie sind sehr fromm, sprichwörtlich fromm. Kein Tag beginnt ohne Gebet im Hause, vornehmlich werden Capitel aus dem alten Testament vorgelesen und die jüdischen Großen verehrt. Auch der Hauslehrer (Schulen giebt es in den kleineren Distrikten selten) lehrt seine Schüler und Schülerinnen das alte Testament schätzen. Gewöhnlich ist der Professor der Burenkinder, ein „Pleite gegangener“ Kaufmanns-Lehrling, der selbst nach und nach vergessen, was er in der Heimath lernte, aber das ist gleichgiltig, jedenfalls kann er die Feder führen und wird deshalb im Burendorfe bis an sein Lebensende als Heiliger verehrt.

Die Burenfrau im „Lehnstuhl“ (d. h. im späteren Alter) hat trotz mangelnder Bewegung einen Riesenappetit. Kaffee- und Theetasse wird nie leer und das Gebäck dazu wird in Massen verzehrt, aber das geschieht nur aus Langeweile, nicht um den Hunger zu stillen. Gewissenhaft nimmt sie an den drei oft vier Hauptmahlzeiten der Familie theil und verschlingt unglaubliche Mengen von Fleisch, Eiern, Hülsenfrüchten und Gemüse. Mit vollem Magen trollt sie sich in's Bett, rollt sich zusammen wie eine Kugel und das ewig Weibliche einschlummert. Am nächsten Morgen erwartet sie mit hungrigen Augen das Frühstück. Glückselig schaut der Gatte auf die Schmaschine, sie hat ihre Pflicht gethan, nun darf sie sich vergnügen. Die Küche wird eine terra incognita für die Burenfrau, wozu hat sie Töchter? Die jungen, lachenden Riesenmädchen hantiren dort fleißig, auf ihren jungen Schultern ruht die Last des Hausstandes. Sie thun es gern, wenn sie Frauen und Mütter sind und so alt wie die Tante, dürfen sie auch im Lehnstuhl ausrufen. Alles zu seiner Zeit. Des Abends, wenn die Arbeit vollendet ist, hocken die Mädchen oft stundenlang auf dem primitiven Heerd und lachen und schwätzen und schwelgen in Zukunftsplänen, sie spreizen sich mit dem, was sie haben und haben werden, erzählen sich vom Hamstertasten, der nicht schönes Leinen, Taufbecher und silberne Bestecke enthält, sondern in vierbeinigen Geschöpfen, Schaafen und Rindvieh, angelegt wird. Schon bei der Geburt der Mädchen bestimmt der Burenvater eifrige Schaafe und Ochsen für Nette und Liddi und nach und nach wie alle Geschöpfe der Erde, vervielfältigen sie sich und, wenn Nette und Liddi im 16. Jahre stehen, sind sie Eigenthümerinnen ganzer Heerden und — eine gesuchte Partie. Die Mädchen sind gewöhnlich hübsch, blühend wie das Leben, nur haben sie häufig einen Geruch an sich, der eher an einen Stall- und Viehjunges erinnert, als an das größte

Meisterwerk der Schöpfung. Der penetrante Geruch kommt von dem langen Hocken auf dem Heerd und findet seinen Ursprung in dem dortigen Brennmaterial, das ist höchst origineller Weisse — Schaafschmutz — gut feuernd und billig — während Holz äußerst selten und nur mit großem Aufwand von Kosten zu haben ist.

Die männlichen Mitglieder der Familie sind fleißig, sparsam und dem Baas in Allem unterthan. Ist eines herangewachsen, sieht es sich nach einem Weibchen um. Die Hottentottendienerin muß zum bunten Hemd die grellbunteste Cravatte in der nächsten Stadt aussuchen, der Anzug, mit welchem der Burensohn im Eifer und der Müdigkeit sich gar manchmal des Nachts niederlegt, wird gebürstet und nach Möglichkeit von allem Schmutz befreit. Glänzenden Auges sattelt sich Pitt sein Roß und reitet zur nächsten, mit heirathsfähigen Töchtern gesegneten Burenbesitzung. Lächelnd hält er Revue über die jungen Damen, stellt sonderbare, oft väterliche, oft haarsträubende Fragen, die sie ihm ohne Ziererei und Brüdigkeit beantworten. Er bleibt den Tag über bei der Familie, schaut dem Treiben der Mädchen zu, läßt sich's wohl sein, notirt sich, was ihm auffällt oder wohlgefällt und reitet am nächsten Morgen, ohne eine Erklärung abgegeben zu haben, zur nächsten Darno. Nachdem er sich, so lange er Lust hat, unter den Jungfrauen des Oranje-Freistaates umgesehen und wohl einer Jeden etwas Hoffnung gemacht hat, entscheidet er sich. Lächelnd kehrt er zu der zurück, die nach seinen Aufzeichnungen und Erinnerungen die Praktischste und Angenehmste ist. Wieder bleibt er einen ganzen Tag, schäut mit sämmtlichen Hausstöckern und erst wenn die Nacht gekommen, bittet er die dicke Frau Tante um eine Unterredung. Mit rothen Köpfen ziehen sich die Jungfrauen zurück, endlich wird eine hineingerufen, stumm hört sie die Werbung des Freiers und eilt mit der Mutter in die Kammer, ihr ja oder nein da mitzutheilen.

Ist es ein „ja“, kehrt sie zurück zum nicht sehr ungebildeten wartenden Bewerber, in ihrer Hand trägt sie eine lange Kette. Das bedeutet, daß sie mit ihm die Nacht wachen will und ihn gut ist. Ist es ein „nein“, so trägt sie behutjam ein Lichtstumpfen, verläßt es in seiner Gegenwart und eilt so schnell sie kann zur Mutter in die Kammer zurück.

Der junge Freier reitet dann zu Nummer zwei, aber mit einem Stachel im Herzen. Jeder Burensohn hält sich für unüberwindlich, ist er nicht jung, tapfer und fleißig — und grüß

Des Buren Grobheit streift an das Lächerliche. Er handelt die Fremden mit einer Unverfrorenheit, die etwas Grobartiges, Menschenverachtendes hat und er hat wohl zu Letztem Grund. Er hat schlechte Erfahrungen gemacht, „gebranntes Rot schaut das Feuer.“

Für seine Gastfreundschaft, die er harmlos und gutmüthig einem Jeden anbot, — was er hatte, gehörte den Fremden, die Speise, die auf seinen Tisch kam, wurde getheilt, er behielt nicht allein für sich — erntete er schönen Dank. Von den Handelsleuten, die wie rührige, rastlose Ameisen das Land durchziehen, wurde er betrogen und schändlich ausgebeutet, nun ist er klug geworden, sein Mißtrauen ist geweckt und ehe er nicht „warum“ und „wozu, woher und wohin“ des Fremden genau erforscht hat, behandelt er ihn wie einen Betrüger. Gute Kleidung, glänzender Schmuck imponirt ihm nicht mehr, Beides kann gestohlen sein.

Das kindliche Vertrauen in die Ehrlichkeit der Menschen ist den Buren durch Kultur, durch Handel und Wandel genommen worden — beschämt gestehen wir es ein.

Viel ist über Keilichkeit und Unreinlichkeit der Buren geschrieben. So viel steht fest, sie übertreiben es weder im Einen noch im Andern. In manchen Farmhäusern genießt der Reisende mit dem größten Appetit den äußerst reinlich und wohlgeschmeckten bereiteten Kaffee, während er sich nur mit Widerstreben im Nachbarhause an den eigentlich stets gedeckten Tisch setzen würde. Dort kommt es wohl vor, daß die Tante ihr Taschentüchlein benutzt, um die blumenbemalte Tasse blanker zu reiben und mit aller Behaglichkeit über das recht besetzte Tischchen niest und Nette holt wohl gar den Brodlaib aus der warmen Belzhülle der Tante — aber ländlich, stülisch — unsere Bauern dürfen sich auch nicht allzusehr mit Weißgewaschenheit und übergroßer Keilichkeit brüsten, Schweine und Schweinchen sind auch nützliche Thiere und überall zu finden — die sogenannten Schmutzbauern gehören aber Gottlob zu den Ausnahmen.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Die Schwiegermutter. Novelle von Karl Ed. Klopfer. (6. Fortsetzung.)

2. Beilage: Im Orange-Freistaat. Skizze von H. von Nolke.

Nachrichten-Beilage: Neue Moden. Von Ida Barber.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Öffentliche Sitzung des Gemeinderaths vom 23. Juli. (Schluß.) Das Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt legt eine Taxation des Herrn Marcus über einige Parzellen vor, die bei dem Baue der Wiesbaden-Langenschwalbacher Bahn übrig geblieben sind, und ersucht, diese Flächen zu diesen Preisen dem Eisenbahn-Fiskus zu überlassen. Der Gemeinderath beschließt, zunächst die Taxation durch das Feldgericht prüfen zu lassen.

Infolge von Beschwerden hiesiger Einwohner gegen den Beschluß des Gemeinderaths, von den Inhabern von Telefonleitungen eine Caution von 25 Mk. einzuziehen, welche für die Entfernung der Drähte verwendet werden soll, wenn die Leitungen nicht mehr benutzt werden und die Inhaber die Entfernung verweigern, beschließt das Collegium, von dieser Caution abzusehen, dagegen die Recognitionengebühren so lange fortzuerheben, bis die Drähte beseitigt sind.

Mit Herrn Aug. Bächer sind wegen der Bebauung des Gartens des „Hotel Dack“ an der Delaspeßstraße Unterhandlungen gepflogen worden. Der Gemeinderath lehnt den Antrag der Bau-Commission, an einer Straßenbreite von 13 Meter festzuhalten, ab und beschließt dagegen, das von Herrn Bächer freizugebende Straßengelände auf 9 Meter zu bemessen und an dem Preis von 2200 Mk. per Ar festzuhalten.

Auf Antrag der Bau-Commission werden folgende Vangeiche direct auf Genehmigung begutachtet: a. des Herrn Bädermeisters Carl Schröder, betr. Errichtung eines Anbaues und einer offenen Schauhalle Wörthstraße 11; b. des Herrn Landwirths H. Kimmel, betr. Errichtung und Entwässerung eines Pferdehalls Adelheidsstraße 71; c. des Herrn Carl Ries, betr. Anlage zweier Ramine und eines Aborts Kranzplatz 3; d. des Schlossermeisters Herrn Georg König, betr. Errichtung eines Schaufensters und eines Lichtschachts Schwalbacherstraße 31; e. des Kaminfegers Herrn Caspar Schwant, betr. Anlage eines Ladens, Ladenzimmers und Lagerraums Moritzstraße 17; f. des Rentiers Herrn August Sternberger, betr. Errichtung eines Pferdehalls auf seinem Grundstück Schiersteinweg; g. des Lünchermeisters Herrn J. Hächel, betr. Neubau eines Hinterhauses Frankstraße 23; h. des Kaufmanns Herrn H. Stein und Coni, betr. Verlängerung der Bauerlaubnis um 1 Jahr zum Umbau der Läden Webergasse 3; i. des Herrn Mohr, betr. Errichtung eines Aborts Ludwigstraße 18; k. des Herrn Ludwig See, betr. Einfriedigung des Grundstücks an der Alwinenstraße; l. des Herrn Bernhard Scheer, betr. Neubau eines Vorder- und Hinterhauses an der Petramstraße; und m. der Herren Schellenberg und Löb, betr. Errichtung einer Antifer-Wohnung im Nebengebäude Wilhelmstraße 3.

Die Bau-Commission schlägt vor, das Umlegen der Alleeabäume in der Emserstraße in das Etatsjahr 1892/93 zu verschieben und darauf gelegentlich der Budget-Verathung zurückzukommen, weil die Straße vorher nicht umgebaut werde; ferner empfiehlt die Commission, vor dem G. a. b.'schen Hause an der Wallmühlstraße die Trottoir-Pflasterung vorzunehmen und vor den vorspringenden Grundstücken daselbst ein provisorisches Mosaispflaster-Trottoir, welches zu 300 Mk. veranschlagt ist, herzustellen.

Die Königl. Polizei-Direction theilt mit, daß nach dem Berichte eines Schumannes die Droßchenhalteplätze am Kurhaus und an der Saalgasse üble Gerüche verbreiteten, welche zu Beschwerden Veranlassung gegeben hätten. Auf Antrag der Bau-Commission beschließt der Gemeinderath, auf den Halteplätzen an den Colonnaden die freie Hälfte ebenfalls mit Pflasterung zu versehen und die Mittel hierfür im nächsten jährigen Budget bereit zu stellen, im Uebrigen aber für eine vermehrte Reinigung und Desinfection sorgen zu lassen.

Das Gesuch einer Anzahl Anwohner der Viebricherstraße, um Beseitigung eines daselbst befindlichen städtischen Steinlagerplatzes, ist

von der Bau-Commission geprüft worden. Nach deren Bericht erscheint der Platz für die Verwaltung durchaus nöthig, und die Beschwerde über Belästigungen nicht begründet. Der Gemeinderath beschließt deshalb, das Gesuch abschlägig zu bescheiden.

Anlässlich des Bauprojects des Herrn Günther beschließt der Gemeinderath auf Vorschlag der Bau-Commission, die Bau-Fuchlinie für die Dogheimerstraße, so wie sie liegt, im ordentlichen Verfahren festzusetzen. Danach soll diese Linie auf der linken Seite um 8 Meter von der Straßensuchlinie abweichen.

Das Gesuch des Herrn Röcker, betr. Anlage eines Haushaltungs-fellers im District „Seeroben“, wird vorbehaltlich des Widerrufs auf Genehmigung begutachtet.

Die Gesuche a. des Herrn Rechtsanwalts Dr. Romeiß, betr. Wohnhaus-Neubau an der Solmsstraße; b. des Herrn Kohlenhändler M. Kirchner, betr. desgleichen an der Frankenstraße und c. des Lehrers Herrn Georg Fiebig, betr. desgleichen an dem Kaiser-Friedrich-Ring, müssen bis nach Erfüllung der baustatutarischen Verpflichtungen, bezüglich des Straßens-Neubaus, auf Ablehnung begutachtet werden.

-o- Zur Städteordnung. Bei den letzten noch unter der Geltung der Nassauischen Gemeindeordnung vorgenommenen Gemeindevahlen derzeichnete die Wahlliste 2180 wahlberechtigte Bürger. Die jetzt nach dem Inkrafttreten der neuen Städteordnung für die nächsten Gemeindevahlen aufgestellte Wahlliste verzeichnet 6330 wahlberechtigte Einwohner.

— **Zum Gesang-Wettstreite** schreibt man uns: „Von den Veranstaltungen des „Wiesbadener Männergesang-Vereins“ zu seinem Jubiläumsschiffe nimmt außer dem Gesang-Wettstreite wohl das am Samstag, den 1. August, Abends 7 Uhr in der Festhalle stattfindende große Fest-Concert das Interesse unserer Fremden und Einheimischen in ganz besonderem Maße in Anspruch. Dürfte diese Veranstaltung schon an und für sich, als Stiftungsfeier des verdienstvollen Vereins, allgemeiner Theilnahme sicher sein, so übt sie insofern eine Anziehung in doppelter Hinsicht, als sie gleichzeitig eine Concert-Veranstaltung hervorragender Bedeutung ist. Hierfür sprechen die Namen unserer einheimischen Gesangskünstlerin Frau Rosalie Zerlett-Olfenius, des Helentenors Herrn Siegmund Kraus von der Hofoper in Berlin, dessen Name ja auch bei uns einen so gefeierten Klang hat, des Meisters der Violine Professor César Thomson, den wir hier in den Kurhaus-Concerten sozusagen als modernen Paganini kennen lernen, wie der Ruf der den orchestralen Theil ausführenden städtischen Kur-Capelle. Auf das Concert-Programm kommen wir noch eingehend zurück und bemerken nur noch, daß während des Concertes auch der Festact zur Stiftungsfeier stattfindet. Die denselben einleitende Jubel-Ouvertüre von G. M. von Weber wird Herr Capellmeister Lütjerner leiten, die Königl. Hofchauspielerin Fräulein Ida Nau wird von Karl Stelter gebildeten Prolog sprechen, während der festgebende Verein als seine erste Gesangsgabe den Preischor „Rheingauer Gruß“ von Ferd. Wöhrling (Text von Ferd. Mäurer) zum Vortrage bringen wird. Hiernach findet die Festrede statt und folgen nun die eigentlichen Concertnummern unter Leitung des Festdirigenten Herrn Musik-Director J. B. Zerlett. — Festarten für sämtliche Veranstaltungen in der Festhalle zu den in der That mäßigen Preisen von 20 Mk. und 15 Mk. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Ed. Wagner, Langgasse 9, und H. Smith (Firma C. Wolff), Rheinstraße 37, zu haben.“

— **Die Schaufenster der Victor'schen Kunstankalt,** Webergasse 3, erregen augenblicklich ganz besondere Aufmerksamkeit. Ihre Durchlauchten Fürstin Georg Bibesco und Fürstin Couza, welche schon früher, ebenso wie Ihre Durchlaucht Prinzessin de Beauffremont, Schülerinnen der Victor'schen Schule waren, haben einige Holzbrand-Arbeiten ausgestellt, welche in jüngster Zeit unter Leitung von Fräulein Viena Hegmann angefertigt wurden. Die zur Ausstellung gebrachten Gegenstände, ganz besonders das fein schattirte und künstlerisch behandelte Madonnenbild nach Ludwig Knaut, zeigen eine große Sicherheit in der Handhabung des Brennfeuers. Fürstin Bibesco hat außer dem Madonnenbild eine ganze Anzahl Tischchen, Stühle und Wandbilder gearbeitet und ist, wie wir hören, eben damit beschäftigt, einen Altar in filigraner Weise in Brandmalerei zu decoriren. Fürstin Couza arbeitet augenblicklich an einer Reihe von Wandvertäfelungen. Der jugendliche Prinz Georg Bibesco nimmt ebenfalls Unterricht in schwedischer Holzschneiderei und Lederschnitt.

— **Ausstellung.** Vor einiger Zeit brachten wir eine Notiz über die von Herrn Hof-Photographen L. B. Kurz hier ausgestellten Platinotypen. Jetzt können wir darüber noch berichten, daß dieselben auf der Internationalen photographischen Ausstellung in Brüssel, nach der uns vorliegenden Depesche, von der Jury mit der Medaille ausgezeichnet worden sind. Der Erfolg ist ein großer, umso mehr, als die Ausstellung von allen Weltgegenden besucht ist.

— **Neue Briefmarken.** Gestern wurden uns die ersten Exemplare der gestern zur Ausgabe gelangten neuen Luxemburger Briefmarken, die wir kürzlich beschrieben haben, zugesandt. Dieselben sind von außerordentlich klarer Prägung und zeigen den wohlbekannten, leider nur nicht sehr ähnlichen Kopf des Großherzogs mit der Umschrift: „Grand-duc de Luxembourg“.

— **Postverkehr.** Als unbefriedigend ist zurückgekommen eine Postanweisung über 5 Mk. an Herrn Abraham Rosenthal in Johannisburg, Reg.-Bez. Gumbinnen, aufgegeben am 7. Juni zwischen 6—7 Uhr Nachmittags beim Postamt 1 dahier.

— **kleine Notizen.** Nächsten Sonntag, Morgens 10 Uhr, findet in der Hauptkirche ein liturgischer Gottesdienst statt, in welchem der hiesige „Kirchengesangs-Verein“ die Festchöre von Succo zur Aufführung bringen wird. Die zu erhebende Collecte ist zur Stiftung eines Fensters in der dritten evangelischen Kirche bestimmt. — Ein vor 32 Jahren nach Amerika ausgewandelter Herr Schedel aus Gießen ist dieser Tage zum Besuche von Verwandten hier angekommen und hat von den Herren Gebrüder Richmann von hier, seit langen Jahren in Amerika lebend, einen prächtigen Vorbeerfranz für den „Wiesbadener Männergesangs-Verein“ zu dessen 50-jähriger Jubelfeier mitgebracht. — Die dem „Wiesbadener Männergesangs-Verein“ zu seiner Jubelfeier von Ihren Majestäten dem deutschen Kaiser und der Kaiserin, Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Luxemburg, Sr. Hoheit dem Herzog Ernst von Coburg und Sr. Königl. Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern verliehenen Medaillen werden von heute ab in dem Schaufenster des Herrn Hoflieferanten G. Eberhardt, Langgasse 27, ausgestellt sein. Auch die Ausstellung der zahlreichen anderen Ehrenabzeichen und Preise wird demnächst erfolgen. — Das altbekannte Storchenei auf dem nach ihm benannten Wirthshause in der Kirchgasse, durch die Telefon-Anlage seinem eigentlichen Zwecke schon lange entfremdet, ist jetzt in . . . einen Blumenkorb verwandelt. Man sieht die Schönlänge ganz deutlich. — Von einem Viechplatz im Nerothal wurden Wäschstücke entwendet. — In einem Hause an der Sebanstraße wurden einer Tags über auf Arbeit abwesenden Familie am Donnerstag 150 Mk. aus einem in einem Schrank aufbewahrten Mantel gestohlen. Es besteht Verdacht gegen bestimmte Personen. Ob derselbe begründet ist, wird die eingeleitete Untersuchung hoffentlich bald ergeben. — In der Villa „Loushe“ an der Parkstraße sind von einem unbekannten rohen Menschen die Wände des Hausflurs durch Bestreichen mit schwarzem Glanzlack, der in einem Treppenaufsteiger und eine Tischecke durch Begießen mit Vitriol stark beschädigt und dadurch dem Hausbesitzer ein nicht unbedeutender Verlust zugefügt worden. — Gestern Nachmittag wurde der mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Conrad B. wegen eines neuerdings in einem Neubau im Beltrigviertel verübten Diebstahls auf dem Mariusplatz verhaftet.

Vereins-Nachrichten.

* **Wienenzüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend.** Der in Imferkreisen weit und breit bekannte Grobwienezüchter und Ersfinder des Blätterloodes, Herr Alberti aus Niederems, wird in der auf morgen Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags punkt 3 Uhr, im „Karlsruher Hof“ (Friedrichstraße) hier selbst, anberaumten Versammlung einen interessanten und lehrreichen Vortrag halten. Als fernere Punkte der Tagesordnung sind noch anzuführen: Belehrungen über die Behandlung der Schwärme und die Beantwortung der Frage: „Welche Art des Ablegermachens hat sich vorzüglich bewährt?“ — Einem zahlreichen Erscheinen von Mitgliedern und Vienenfreunden wird entgegengeesehen.

Stimmen aus dem Publikum.*)

* Im Anschluß an die namentlich im Winter an dieser Stelle vielfach gerügte Unsitte des Publikums, während des Concertes im Saale sich zu unterhalten, mag mir gestattet werden, einen anderen Gegenstand allgemeinen Aergernisses hier öffentlich an den Pranger zu stellen. Der Charakter der Feste im Kurhause ist ohne Zweifel ein ganz eigenartiger und hat mit dem einer öffentlichen Wirthschaft nichts gemein. Von allen Seiten wird es deshalb auch als selbstverständlich angesehen, daß die Herren an dieser Stelle allgemeinen literarischen Genusses und geistiger Erholung, zumal dieselbe auch von Damen frequentirt wird, ohne Kopfbedeckung erscheinen. Wenn daher unter barhäutigen, älteren Herren ein junger Mensch von etwa 16 Jahren prohenhaft und ostentativ leger ohne jeden Chic mit fest zugebedecktem Kopfe dahier und versucht, in die Tiefen des Wizes der fliegenden Blätter einzudringen, so weiß man nicht, soll man den Mangel an Bildung und gesellschaftlichen Formen oder die Sucht, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, bei einem solchen — Herrn mehr bewundern. Das Richtige wäre gewesen, man hätte dem jungen Manne durch einen Kurhausportier sagen lassen, was sich unter Geblüthen schied, wenn er bis jetzt keine Gelegenheit gehabt, dies zu lernen. H . . . g.

* Ueber die hier geltende Ferienordnung verbreitet sich ein Artikel des „Tagblatt“. Zur Nichtigstellung diene Folgendes: Die jetzige Ordnung ist im Ganzen dieselbe, welche von jeher hier bestanden hat; nur wurde

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaktion gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

vor etwa 10 Jahren der Beginn der Herbstferien zwei Wochen früher legt. Mit dieser Ordnung waren vor 10 Jahren fast alle Lehrer und große Mehrheit der Eltern einverstanden, wie die damalige Abstimmbemerkung; es ist in keiner Weise zu erkennen, daß diese Anschauungen seitdem geändert haben. Die norddeutschen Osterferien betragen 2 Wochen, die hiesigen 2 1/2 Wochen, eine recht angenehme Erholung nach dem arbeitsvollen Winter. Eine Woche Pfingstferien und keine lange Unterbrechung des Unterrichts, wohl aber 4 Wochen Sommerferien, so daß im Sommer-Semester in Norddeutschland überhaupt nicht viel herankommt. Der Monat Juli in Wiesbaden erfahrungsgemäß in der Regel nicht heiß, wie z. B. in Berlin; oft ist er recht kühl und regnerisch. Dagegen ist die Hitze gewöhnlich groß im Juni und im August. Das norddeutsche Winter-Semester ist der Regel drei Wochen (nicht wenigstens einen Monat) kürzer als die hiesige. Diese Unbequemlichkeit nehmen Lehrer und Schüler gern in Anbetracht der großen Annehmlichkeiten, welche die hiesige Einrichtung bietet. Daß einige Eltern schon jetzt gern mit ihren Kindern die Sommerfrische oder in die Schweiz reisen möchten, kann doch für große Mehrheit nicht maßgebend sein. Zudem sind im Juli wegen der norddeutschen Schulferien und der Gerichtsferien alle Sommerfristen überfüllt und die Preise entsprechend hoch. Unsere Ferienordnung ist auch in der Rheinprovinz und Westfalen; ähnlich ist sie in Süddeutschland. Als in der Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses letzten Winter die Ferienordnung zur Sprache kam, erklärte der Vertreter der Regierung mit Recht, daß die jetzige Vertheilung der Ferien ihre großen Vorzüge habe. Von dieser Seite ist es schwerlich eine Aenderung des Bestehenden zu erwarten. Der gewöhnliche Ansturm vor 10 Jahren hat nicht vermocht, hier eine wesentliche Aenderung herbeizuführen; daher werden die wenigen Gegner gut thun, sich in's Unvermeidliche zu fügen.

— **Eppstein.** 21. Juli. Kommen den Sonntag, den 26. Juli, Abends 9 1/2 Uhr, wird die Burgtheater Eppstein bengalisch beleuchtet, worauf wir Freunde dieses effectvollen Schauspielers aufmerksam machen. Die Rückfahrt nach der Beleuchtung ist durch einen um 9 Uhr 50 Minuten hier abgehenden Extrazug in der Richtung nach Frankfurt ermöglcht. Der Extrazug auf allen Stationen hält, so hat man in Höchst, Kassel, nach Gießen, Mainz, Wiesbaden zc.

— **Camberg.** 21. Juli. Das hier stattgehabte Gustav-Adolf-Vereins-Fest nahm den programmgemäßen Verlauf. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Friedrich aus Wiesbaden auf Grund des Bibeltextes Röm. 5, v. 1: „Nun wir denn gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum.“ Die beim Ausgange aus der Kirche erhobene Collecte ergab 45 Mk. 4 Pf. und wurde der Gemeinde Oberhof zum Baue eines Pfarrhauses überwiesen. — Die Nachversammlung wurde eröffnet mit einer warmen Ansprache des Herrn Schulinspectors Decan Gung von Idstein. Der gab Director Wehrbein von Camberg in knapper und anschaulicher Darstellung einen Ueberblick über die Entstehung und Entwicklung der evangelischen Diasporagemeinde Camberg bis auf den heutigen Tag. Dann Herr Pfarrer Stahl von Esch in herzlicher Ansprache eine Collecte zu beiden nasassischen Gemeinden Willmerod und Hördenheim empfahl, wurde dieselbe von einigen Damen erhoben und ergab das schöne Resultat von 87 Mk. Der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Ernst, dankte sodann die rege Theilnahme, welche die Festfeier allgemein gefunden hatte, und sprach die Hoffnung aus, daß bald das Fest der Grundsteinlegung der Martinskirche wieder die Gäste zur frohen Feiert ebenso zahlreich versammeln möchte.

— **Hahn a. M.** 21. Juli. Die landespolizeiliche Prüfung des Projectes der Errichtung eines Lusttheaters im Bahnhofe der Reichs-Ludwigsbahn dahier findet am 2. I. M., Vormittags 11 1/2 Uhr, an Ort und Stelle statt. — Die Einberufung unseres Polizei-Commissars nach Hannover in gleicher Eigenschaft bzw. als hiesiger Polizei-Commissar mit Pensionberechtigung ist erfolgt und wird wir daher dessen Abgang in der nächsten Zeit entgehen. Hoffentlich wird es, einen würdigen Nachfolger zu gewinnen. Herr S. hatte es durch Art seiner Dienstführung verhindert, sich die Achtung unserer Einwohnerschaft zu erwerben, so daß sein Abgang allgemein bedauert wird. — Die Aktien-Gesellschaft Farbwerke hat sich bei der Collecte für das Kaiserin-Königin-Augusta-Denkmal in Berlin mit dem reichen Betrage von 200 Mk. betheiligt.

— **Aus der Umgegend.** In Gemünden (Westerwald) ist der Kassirer C. G. des Darlehens- und Sparkassen-Vereins mit 20,000 Mk. Vereinsgeldern durchgebrannt. — In Limburg sind sechs falsche Einmarkstücke in ziemlicher Zahl im Umlauf. Die Fälscher sind plump nachgemacht und sofort an der bleiernen Farbe und dem bloßen Klang zu erkennen. — Witten in eine lustige Reise-Geschichte, welche mit dem Salondampfer „Deutscher Kaiser“ eine Rheinreise unternahm, griff der Tod mit eiserner Hand. Die Frau des Fabrikbesizers 3. R. Aden wurde, als das Schiff an dem Korsehellen vorbeifuhr, von Schläge getroffen und war sofort todt. Die Leiche wurde in St. G. ausgeliefert.

* * *
— **Mainz.** 21. Juli. Der des Mordversuches an einer hiesigen Frau beschuldigte und noch flüchtige Tagelöhner Marzilius, von welchem vor einigen Tagen aus dem nahen Niederolm ein an ein hiesiges Blatt gerichtetes, seine Unthat bezeugendes Schreiben angekommen war, hat von einem Dörchen bei Mes einen zweiten Brief an das hiesige Polizei-Amt geschrieben. In demselben wiederholt der Flüchtling den dem ersten Schreiben niedergelegte Geständniß, ebenfalls verheuernd, daß er in einem Anfall von Wahnmuth gehandelt haben müsse. Es gewinnt übrigens den Anschein, daß Marzilius überhaupt im Kopf nicht ganz

Es was von den Behörden aus der Art seines ganzen Benehmens nach der Unthat gefolgert wird. Marfilus hat von Laubenheim durch Postanweisung 30 M. an den Mann, der von ihm lebensgefährlich verletzten Frau geschickt, mit der Bestimmung, das Geld zur Pflege der Frau zu verwenden. Von Laubenheim begab sich Marfilus wieder hierher, verkehrte in mehreren Wirthshäusern und gab sich auch in einer Wirthschaft der Wirthin gegenüber ganz offen als den Thäter des Verbrechens aus. Die Wirthin schenkte dieser Angabe keinen Glauben, weshalb seine Verhaftung unterblieb.

Nachdruck verboten.

Neue Moden.

(Eigener Aufsatz für das „Wiessbadener Tagblatt“.)

Die Sommermode ist nun endlich spruchreif geworden. Für Battist, Mull, Grasleinenkleider sieht man theils stark gefaltete Erzgebirgs-Plüsch, theils bunte Valenciennes verwenden, zu Foulards und Bongais-Toiletten mehr echte oder den echten täuschend ähnlich nachgebildete Points, die vielfach mit denbar feinsten Goldbändern contourirt werden und alsdann einen blendenden Effect machen.

Von ganz eigenartigen Reiz sind die aus erdme Leinenstoff gefertigten Roben, deren Rock mit circa 12–16 farbigen Bandstreifen durchzogen ist; die Bänder werden durch languetirte Einschnitte, die dem Stoff eingewebt sind, geführt und gewinnen dadurch, daß man sie in denbar feinsten Nuancen schattirt; man beginnt beispielsweise am Saum mit einem dreifingerbreiten kornblauen Band, läßt diesem in zweiter Etage ein lichteres, zweifingerbreit schmaleres folgen, diesem in dritter Etage ebenfalls ein heller abgetöntes, schmaleres, und so fort, bis man am 15. bis 16. Durchgangstreifen angelangt, ein ganz blaßblaues, kaum fahleinschreibendes durchführt. Entsprechend sind Taille und Marmel gemustert, auch wohl die Schärpen oder Schawl-Mantillen.

Gleich apart sind die Roben aus schottisch carrittem Battist oder Foulard, die Traversen mit schwarzen abgeknüpften Sammetbändern besetzt worden. Je sechs Breiten bilden eine Garnitur, man läßt zwischen jeder einen circa 30 Centimeter breiten Zwischenraum, dann wieder sechs Bandlagen und so bis oben hinein; die Rückenblätter des Rockes sind aus gradem, die vorderen aus schräg gefaltetem Stoff gefertigt, die Taille durchwegs schräg und tufenartig mit Sammetbändern gemustert.

Ganz glatte blaue, rosa, hochrothe Grenadine-Roben erfreuen sich besonderer Beliebtheit; für dieses Genre gilt als geeigneter Auspus das mit weissen Streublümchen durchsetzte gleichfarbige Florband, das glatt, wie gewollt oder gezogen auch in Längs- und Quertreibern aufgesetzt ein sehr wirksames Auspusmaterial bietet.

Allem Anscheine nach dürfte die großblumige Foulard-Robe diesmal das Feld behaupten. Sie ist zwar nicht für jede Figur kleidend, wo aber die Musterung zu grell wirkt, da giebt man über dieselbe eine Spigenbellebung und meint, so modern und gleicher Zeit solid gekleidet zu erscheinen. Man meint, thatsächlich ist dies nicht der Fall; denn über eine mit Blumen besetzte Robe noch einen mit Blumen besetzten Spigenüberwurf, das ist denn doch wohl des Guten zu viel.

Alle jene Foulards mit großen exotischen Blumen, Grottones mit Tapetenmustern bedruckt, die in den Geschäften als dornige mode empfohlen werden und wohl auch in anderen Großstädten zur Geltung kommen, scheinen in Wien keinen Anklang zu finden. Ganz vereinzelt sieht man derartige Toiletten, nur wer ein halbes Duzend solider Costüme gleichzeitig in Verwendung hat, kann sich den Luxus gönnen, auch einmal a la Bombardier zu erscheinen. Das landläufige Genre besteht in lichten, theils gestreiften, theils mit kleinen Streublümchen gemusterten Stoffen; man trägt ebenso viel baumwollene wie seidene Gewebe, anfallend wenig wollene. Wenn Seide zu theuer, der wählt waschbare, durchsichtige Mull-Battiste und Grenadinestoffe, auch wohl die neu eingeführten Gras- und Naturleinen mit eingestickten Bordüren. Diese dürften namentlich für Kurorte von nicht zu unterschätzendem Werthe sein, da sie lange getragen werden können, ehe sie einer Auffrischung bedürfen. Dasselbe gilt vom ostindischen Baft, der auch heuer sein schon seit Jahrzehnten verbrieftes Recht behauptet.

Besonders effectvoll sind die Bastroben mit à jour gestickten Volants, die breiten à la Madeira gestickten Röcke, die languetirten Bordüren, die beliebig zu Kleidern, Staub-, Reisemanteln zc. Verwendung finden. Auch Bastkleider in Silbergrau, Braun, Vorpurpura sind, je nachdem man sie mit passenden Spigen oder dem Fond eingearbeiteten Stickereien garnirt, sehr beliebt.

Auffallend viel Seide wird zur Anfertigung der großen Reisemantel verarbeitet. Modern sind schwarze Seidenmäntel mit hochrothem Vorkloß und dreifachem Kutschertragen (jeder roth gerändert), ferner silbergraue Stickereien. Diese von den Maschinen gefertigten Bordüren werden so fertiggestellt, daß es kaum lohnt, selbst Hand anzulegen, um den Auspus zu versehen.

Obgleich der Rosenmonat uns diesmal in ungetrübter Bläue zulächelte, Regentage zu den Seltenheiten gehörten, wollen unsere Modedamen doch ihr feier Begleiter und soll dementprechend auch elegant adjustirt sein.

Die neuen Formen sind im Rücken gezogen, vorn schräg über einander gehend, seitwärts geschliffen, durch schnurartiges Gitter wieder verbunden; statt des col militaire ein steif gestützter breit abstehender Tuoortragen. Statt der Seide wird auch mit gutem Erfolg ein reiches, dehnbares Regenleder verwendet, wohl auch carritte Belours, gestickte Bordüren zc., zu überziehen. Reiskleider sieht man vielfach aus schottischem Battist ge-

fertigt, der Rock mit glattem Saum und à jour-Nacht abgehepft, dazu Jacken gleichfalls von glattem Stoff mit Matrojentragen und weiten, offenen Ärmeln, denen carritte Büffärmel untergeschoben sind. Für die Hülle dürfte denn doch das solide Wollkleid, schon weil es weit mehr gedrückt und gehütet wird als das Bastkleid, obligat bleiben. Sehr hübsch sind für diesen Zweck die schwarz-weiß carritten Zephyrs, die silberartig schillernden Alpacas und barockartigen Grenadinegewebe, die leicht und waschbar sind und mit andersfarbigem Gilet eingestrichen Surrah-Jakot oder Schnallengürt auch sehr gut als Abends- und Morgen-Toilette in Kurorten getragen werden können.

Von Jahr zu Jahr mehr schwinde das Vorurtheil, daß man viel, sehr viel unternehmen müsse, um in einem Modedabooms il faut auftreten zu können. Die elegantesten Damen pflegen sich jetzt so einzurichten, daß sie mit 4–6 guten Kleidern ausreichen; eheben wurde wohl mehr als ein Duzend nöthig erachtet und schon nach Wochen mußten Nachbestellungen gemacht werden, die dann selten correct effectnirt wurden und Alerger vernünftigen.

Hauptsächlich kommt es darauf an, daß man Kleider wähle, die bequem sitzen, gut aussehen, aus soliden Stoffen gefertigt und — wenig befestigt sind. Der Besatz drückt sich leicht, wird diffonirt und die theuerste Toilette sieht dann unsauber aus. Waschbare Stoffe erweisen sich, wenn man nicht gerade eine Pose mitführt, die mit dem Wägleisen gut umzugehen weis, gleichfalls als unpraktisch; wir haben so schöne, billige Bast-, Foulard-, Voile-, Grenadine-Stoffe, daß es kaum zu verstehen ist, wie Damen, die einen Kurort aufsuchen, in dem sie behaglich leben wollen, sich die Plage aufbürden, da für sechs und mehr gestreifte Bastkleider sorgen zu wollen, die wahrlich nicht eleganter sind, als die weit billigeren ungekreistren, an denen man im Sonnenschein wie Regen gute, praktische Freunde hat.

Obgleich die Mode die waschbaren Toiletten nicht begünstigt, scheint sie doch mehr als sonst Werth auf gute Leinen- und aus Leinen-fäden gefertigte Tricotstoffe, die zu Unterleibern verwendet werden, zu legen. Man ist der seidenen, wollenen und halb wollenen Hemden überdrüssig und kehrt zu dem altbewährten, schneeweißen Leinen zurück, das sicher an Dauerhaftigkeit allen zu gleichem Zweck verwendeten Artikeln vorzuziehen ist. Die Grees und aus Leinenfäden gewebten Tricot-Unterleiber erfreuen sich besonderer Beliebtheit und sind von unübertriffener Dauerhaftigkeit. Zum Schluß noch ein Wort über unsere Hutmöden.

Als Negligé-Gut gilt der grobe, mit hellem Gröbe-Tüll oder Valenciennes gepulte Schweizerhut; eleganter ist der mit Durchbruchreifen gemusterte Florentiner, den man gern mit reicher Blumentrone ziert, auch wohl mit einem Kranz abschattirter Federn, zu denen passend das Futter, wie die rückwärts herabfallenden Bänder gewählt werden. Der Capotehut gleicht heutzutage nur noch einem Plumentouff. Von nicht zu unterschätzendem Vortheil ist dessen Leichtigkeit. — Die grohen Rundhüte, selbst wenn aus à jour-Stroh gefertigt, wie dies in Kurorten üblich, wo man immer im Freien ist, sind beliebt. Der Kopf schwebt wie in einer Dunstbülle. Was Wunder, daß sich da leicht Kopfschmerzen einstellen, die auf ganz andere Ursachen zurückgeführt werden? — In Böhmen ist es jetzt oblie, wenn gerade die Sonne gebieterisch Schutz fordert, bei Spaziergängen im Walde den Rundhut am Arm hängen zu haben. Der Kopf düstert weit besser aus und — was nicht so gar zu verachten — die hübschen Haarfrisuren, die der grohe Schutzhut ganz deckt, kommen zur Geltung. Das Haar ist vorn leicht gewellt, rückwärts gehoben, oben in der Mitte in einem Buß aufgesteckt, die Spigen zu Boden gedreht, die bis zur Hälfte des Hinterkopfes als Lockenbüschel herabfallen. Das Haar vorn durch Spangen oder Haarpagen gehalten, bleibt in dieser Form, selbst wenn man vom Frühl- bis zum Abendconcert auf dem qui vivo ist, stets glatt, ein Vortheil, der den langen Haartouren nicht eigen, die wohl schon aus dem Grunde bald von der Wildschäpe schwanden, weil sie die Taillen rückwärts sehr leicht unsauber erscheinen ließen.

Zum Schluß noch ein Wort den reisenden Badeanzügen, in denen sich unsere Wassernitzen vergnügen. Wenn ihrer zwanzig im Wasser sind, so kann man sicher sein, auch nicht drei gleich gekleidet zu sehen. Blouse und Beinkleid, die so lange als Normaltracht galten, sind in Acht und Bann erklärt. Statt der Blouse ein Faltenhemd mit allerhand gestickten Einsatzeisen, die wieder von farbigen Bändern durchzogen sind, statt des Beinkleides einen Rock à la Vallierne, kurz reich gefaltet, unter demselben Tricot, das auch Hals, Arme, Füße deckt. Fortschritt auf jedem Gebiet. Sehr plebejisch wäre es, nur einen Badeanzug zu haben. An heißen Tagen soll er aus gesticktem Manjit, an kühlen aus Voile oder Jeshür, an mäßig kalten, an denen man sich aber doch des frischen Rases erfreuen will, aus gestricktem Flanell gefertigt sein. Das Faltenhemd wechselt je nach Laune mit einer Matrojenjacke, mit reich gestickter Polonaise oder einem Directoire, event. Postillon-Jäckchen ab.

Trotz allem Luxus der Badeanzüge vermag man gar oft eine Dame, die uns im Promenadenanzug vorgeht, hernaeh im Schwimmbad nicht wieder zu erkennen. Es ist doch wohl wahr, daß Kleider Leute machen.

Jda Barber.

Gnaß, Wissenschaft, Literatur.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Henriksen unternimmt von Christiana aus eine Reise nach dem Nordcap.

* **In der bekannten Hahn-Bergmann'schen Angelegenheit,** betreffend die Verpflanzung Krebshafter Massen in gesunde Körperstellen, veröffentlicht die soeben erschienene No. 30 der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ eine Zuwendung des Dr. H. Frank, der zur Zeit der Vornahme der Operation Assistenzarzt des Herrn Hahn am Friedrichshain-Krankenhaus war. Wir erfahren nunmehr über diesen Fall Folgendes:

Es handelte sich um eine Frau, welche, nachdem ihr längere Zeit vorher die linke Brust wegen Krebs amputirt worden war, das Krankenhaus wegen eines Rückfalles wieder aufsuchte. Die Geschwulst faßte pangerartig die gesammte linke Brustseite ein; neben der diffusen Ausbreitung der Geschwulst bestanden noch eine Unzahl disseminirter Knötchen. Die Beschwerden waren sehr heftig, der Kräftezustand durch die fortgeschrittene krebshafte Degeneration äusserst herabgesetzt — ein absolut hoffnungsloser Zustand, bei dem nicht einer der gewöhnlichen operativen Eingriffe mehr möglich war. Die Patientin drängte aber unaufhörlich auf irgend eine operative Hilfe, welcher Art sie auch sei, um nur eine Veränderung ihres qualvollen Zustandes zu erleiden. In der Idee, daß wenigstens eine theilweise Beseitigung der krebsdurchsetzten Fläche mit gesunder Haut eine gewisse Linderung der Beschwerden zur Folge haben, jedenfalls aber durch die wirkliche Ausführung eines Eingriffes eine subjective günstige psychische Beeinflussung erzielt werden könne, schlug ihr Herr Hahn eine Transplantation vor, machte sie mit dem Wesen derselben bekannt, worauf sie ohne Weiteres einging. Es handelte sich dabei in erster Linie nicht um eine Untersuchung der Möglichkeit einer Krebsüberpflanzung im Experiment, sondern beabsichtigt war eine Besserung des Zustandes der Patientin durch Ueberpflanzen gesunder Haut auf eine Krebsfläche, eine Methode, welche übrigens auch von anderer Seite zur Anwendung gekommen ist. Daß mit der fortschreitenden Entwicklung der Krebsknoten sich das Interesse vorwiegend diesem secundären Ergebnis in der Folge zuwendete, und daß in den späteren Publikationen nunmehr das Letztere in den Vordergrund trat, ist bei der hohen wissenschaftlichen und praktischen Bedeutung der dabei gemachten Beobachtungen vollkommen einleuchtend. Hahn selbst hat aber beide Ergebnisse vollkommen klar in seinem am 2. April 1889 im Chirurgen-Congress gehaltenen Vortrage formulirt: „Durch diesen Versuch scheint mir einerseits unzweifelhaft bewiesen zu sein, daß Carcinome bei Verwendung geeigneten Materials auf geeignetem Boden überimpfbar sind, was bis dahin nicht sicher erwiesen war, andererseits zeigt auch der Versuch, daß carcinomatöse Wunden durch Bedeckung mit gesunder Haut zur Heilung gebracht werden können.“

*** Universitäts-Nachrichten.** Robert Koch legt Ende des Semesters seine ordentliche Professur nieder; jedoch steht eine Ernennung bevor, welche es ihm ermöglicht, auch ferner an der Berliner Hochschule Vorlesungen zu halten. — Dr. François Heymans vom Physiologischen Institut der Berliner Universität hat die Professur für Arzneimittellehre an der Universität Gent übernommen. — Prof. Heinrich Holtzinger in Tübingen ist als Ordinarius für Kunstwissenschaft an die technische Hochschule zu Hannover berufen worden.

Vom Büchertisch.

p. „Das Vereins- und Stiftungswesen der Lehrer im Regierungsbezirk Wiesbaden (mit Ausschluß des Stadtkreises Frankfurt a. M.)“ ist der Titel einer 250 Seiten starken Denkschrift, welche die Geschichte der Entwicklung und Thätigkeit des Vereins, sowie die Zusammenstellung seiner Satzungen und Verträge nebst einschlägigen Verordnungen enthält. Herr Ph. Dönges, der unlängst verordnete Vorsitzende des Vereins, hat das Werkchen im Auftrag des „Allgemeinen Lehrer-Vereins im Regierungsbezirk Wiesbaden“ bearbeitet und herausgegeben. Es giebt ein klares Bild von der erfolgreichen Arbeit des Vereins, dessen Vorgehensweise bis in das Jahr 1817 hinaufreicht; es zeigt die Entwicklung der einzelnen Vereinstypen und Einrichtungen. Da ist vor allen Dingen die „Adolph-Stiftung zur Ausbildung von Lehrertöchtern“ zu nennen, welche gegenwärtig über ein Vermögen von 84.000 Mk. verfügt und außerdem in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens beinahe 45.000 Mk. Stipendien an unterrichtungsbedürftige Lehrerinnen verausgabt hat. Ferner ist ein Rückblick geworfen auf die Bestrebungen des Vereins für die berufliche Weiterbildung, die geistige Ausrüstung seiner Mitglieder, auf die Wittwen- und Waisen-Versorgung, den Sterbefälle-Fonds, das Allgemeine Schulblatt und die Seebode-Stiftung, die Bearbeitung und Herausgabe der Leibelbücher und Schreibhefte und die Wilhelm-Augusta-Stiftung. Das Büchlein legt bereites Zeugnis ab von dem, was eine zielbewusste Lehrerschaft zu ihrem und der Schule Heil erstrebte und was sie zu erreichen vermochte, seitdem sie sich einig zusammenschloß und den Grundsatz auf ihre Fahne schrieb: „Gib Dir selbst!“ „Lebe im Ganzen!“ „Stehe nie still!“

Deutsches Reich.

*** Zur Kaiserreise** wird aus Eskeröve (Amt Tromsø), 23. Juli, gemeldet: Die „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiser an Bord kam heute Nachmittag 4 Uhr 30 Minuten auf der Fahrt nach Skaröe hier durch. Es haben sich Westwind und Regenschauer eingestellt.

*** Von der Socialdemokratie.** Am Mittwoch hat in Berlin wieder eine größere socialdemokratische Versammlung über den Entwurf des Parteiprogramms debattirt. Der Abg. Auer sprach über das Programm und die entstandenen Zwistigkeiten ungefähr im Sinne Bebel's, nahm die Fraction in Schutz und sagte, Vollmar betreffend: „Ich bin im Allgemeinen auch nicht mit Vollmar einverstanden, allein diejenigen, die jetzt über Unterdrückung der freien Meinung setzen, haben über Vollmar bereits den Stab gebrochen und ihm die Zugehörigkeit zur Partei aberkannt. Derartige Dinge dürfen bei uns nicht vorkommen. Bei uns steigt wegen Meinungsdivergenzen Niemand hinaus. So lange jemand auf dem Boden unseres Programms steht, ist er Parteigenosse. Im Uebrigen ist nur der Parteitag ermächtigt, Jemanden aus der Partei auszuschließen. Das neue Programm entspricht dem Stande der heutigen socialistischen Wissenschaft, deshalb sind die Genossen jedoch wohl berechtigt, Vorschläge, Zusätze u. zu beantragen.“ In der Discussion machte sich die Opposition

der „Jungen“ wieder sehr stark bemerkbar, aber doch, entsprechend ruhigen und verständigen Redeweise Auer's, der auch über ein gut Bohnhummie verfügt, weniger lärmend, als in den früheren Versammlungen. In einer Abstimmung kam es nicht.

*** Berlin, 23. Juli.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet übereinstimmend mit der „National-Zeitung“, daß von einer hier stattgefundenen Konferenz zwischen Mitgliedern der Regierung und Vertretern hervorragender Getreidefirmen Deutschlands, betr. die Suspension der Getreidezölle, an zuständiger Stelle nichts bekannt ist.

*** Rundschau im Reich.** Aus Dresden wird gemeldet, daß der „Gesamt-Ausschuß“ für die Sedanfeier einstimmig beschlossen hat, in Anbetracht der drückenden Geschäftslose und der ungünstigen Erwerbsverhältnisse für dieses Jahr von einer Feier des 2. September abzusehen. — Am Gymnasium in Düsseldorf fand vor einigen Tagen ein Abiturienten-Examen statt. Das Ergebnis war, nach der „Ztg.“, daß sämtliche vier Schüler, welche zugelassen waren, durchfielen. — In der Kölner jüdischen Gemeinde zum Beiten der russischen Jubelveranstaltungen ergab 50.000, die in Frankfurt 500.000 Mk.

Ausland.

*** Schweiz.** Im nächsten Jahre wird in Zürich ein internationaler Delegirten-Congress der Feuerbestattungs-Vereine abgehalten werden. Zürich haben bisher 73 Verbrennungen stattgefunden. Der Zürcher Feuerbestattungs-Verein zählt 813 Mitglieder. Nach Mittheilung des Herrn Wegmann (Cicolani) in der letzten General-Versammlung gewinnt die Leichen-Verbrennung allenthalben fortwährend große Ausdehnung.

*** Großbritannien.** Gerüchte, welche schon über eine jüngst eintreffende Insubordination im zweiten Bataillon der Goldhirsche verbreitet waren, werden bestätigt. Die Insubordination wurde hervorgerufen durch eine Parade nach einem außergewöhnlich anstrengenden Dienst während des Besuchs Kaiser Wilhelms, doch beschränkte sich die Ungehorsam darauf, daß die Soldaten von zwei Compagnien eine Zeit zögerten, anzutreten.

*** Rußland.** Der Thronfolger traf in Tobolsk ein. Das „Journ. de St. Petersbourg“ entbot am Donnerstag dem auf der Kronschiffe erwarteten französischen Gesandten einen äußerst herzlichen Empfang. Der Kaiser empfängt das Offizierscorps des Gesandten in Audienz und giebt dann den Offizieren ein Diner. Am 26. Juli verläßt der Großfürst Alexei ein Diner und am 29. Juli verläßt die Kronschiffe einen Anker. Der Municipalrath schenkt jedem französischen Kriegsschiffe für die Offiziersmesse als Souvenir eine silberne Kanne, entsprechend der Widmung. — Ueber den Aufenthalt des französischen Gesandten in Kronstadt liegen folgende Meldungen vom 23. d. M. Alle Gebäude der Stadt sind von Morgens an besetzt und haben einen sehr malerischen Anblick. Gegen 10 Uhr brachten Dampfer ein reiches Publikum aus Petersburg, Peterhof und Dramenbaum an französischen Gesandten entgegenzufahren. Auf der Rheide waren die Schiffe mit Landgrün, russischen und französischen Flaggen geschmückt. Um 11 Uhr tauchte das Geschwader am Horizonte auf, sofort wurde von Dampfern und begrüßt mit Hurrahruhen und dem Rufe „Vive Franco!“ Die Musik spielte die Marseillaise. Das Geschwader zog langsam gegen Kronstadt voran, die „Lance“, dann „Marengo“, „Nequin“, „Satan“, „Furieux“, dazwischen die zwei Torpedoboote, etwas rechts „Satan“. Als dieses Fahrzeug um 11½ Uhr die russische Flagge gehißt hatten, tönten Salutschüsse zur gegenseitigen Begrüßung. Aus den Masten der russischen Mannschaften die Gänge mit Hurrahruhen. Gegen 1 Uhr verließ das Geschwader den russischen Schiffen gegenüber vor Anker. — Petersburger Blätter bringen aus Anlaß des französischen Besuchs französischfreundliche Begrüßungsartikel und heben hervor, daß das Ereigniß Zeugnis von den freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland ablege. Die „Nowoje Wremja“ meint, die Einigung beider Geschwader im ausländischen Meer sei ein unwiderleglicher Reflex der internationalen Politik beider Länder. Die russische „St. Petersburg Zeitung“ äußert, Rußland und Frankreich seien durch ein solches Bündniß verknüpft; Rußland fürchte Niemand. — Aus Paris ist gemeldet, Präsident Carnot habe die Rückgabe zweier heiligen Reliquien Rußland angeordnet, welche im Krimkrieg in der griechischen Katakomben von den Franzosen erbeutet und bisher in Notre Dame bewahrt wurden. Der Erzbischof von Paris stimmte der Rückgabe Trophäen zu.

*** Serbien.** Herr Mauser aus Oberndorf ist in Belgrad getroffen und unterhandelt mit dem serbischen Kriegsministerium über die Anschaffung von zwanzigtausend Mausergewehren.

*** Rumänien.** Zu der Liebesangelegenheit des Kronprinzen von Rumänien mit Fräulein Bacarescu bringt die „Köln. Z.“ von einer unterrichteten Seite eine Darstellung, derzufolge es sich von Seiten des genannten Fräuleins um nichts weniger, als um sentimental-romantische Gefühle, vielmehr nur um mit kalter Berechnung angelegte Ränke, deren Förderung in erster Reihe die Königin Elisabeth, ohne daß sie selbst geahnt hätte, mißbraucht wurde. Für Fräulein Bacarescu selbst um Befriedigung ihres Ehrgeizes, für die Kronprinzessin um die Verdrängung des Königshaus und besonders den noch ganz unmündlichen Kronprinzen in völlige Abhängigkeit von den zweifelhaftesten Elementen der überhaupt so zweifelhaften Bojarengesellschaft zu bringen. Bacarescu, durchaus französisch gebildet und russischen Interessen gegenüber, dabei, heilfährig gesagt, weder schön noch graziös und als französische Dichterin eine Prophetin der Sinnlichkeit, habe den hinter ihr stehenden politischen Machern als Werkzeug dienen sollen, das sicher die Volkswirthschaft

westlichen Kultur im Osten, Rumänien, so zu unterwühlen, daß es sich im Kriegsfall als widerstandsunfähig erweisen haben würde.

* **Türkei.** Aus Scutari wird gemeldet, daß der türkische Soldat, welcher auf ein montenegrinisches Schiff im Hafen von Scutari schoß, betrunken gewesen ist. Derselbe wurde verhaftet und wird dem Kriegsgesicht übergeben.

* **Asien.** Nachrichten aus Victoria (Columbien) zufolge meldet ein aus Yokohama eingetroffenes Paketboot, daß im ganzen Süden von China fortwährend Unruhen stattfänden. Bewaffnete Banden durchziehen das Land und machen die Geschäfte unmöglich. Der Anführer der Meuterer sei in Wuhu verhaftet worden.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 24. Juli. Infolge großer Zurückhaltung der Käufer, nahm der heutige Markt in allen Fruchtgattungen sehr stillen Verlauf. Weizen war bei starkem Angebot weiter nachgebend, während Korn die seitherigen Notierungen beibehalten konnte. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauischer Weizen 23 Mk. — Pf. bis 23 Mk. 50 Pf., ditto Korn 20 Mk. 75 Pf. bis 21 Mk. 50 Pf., ditto Gerste 17 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., Norddeutscher Weizen 23 Mk. 50 Pf. bis — Mk. — Pf., Russischer Weizen 22 Mk. 50 Pf. bis 23 Mk. 50 Pf., Red Winter Weizen 23 Mk. — Pf. bis 23 Mk. 50 Pf., La Plata Weizen 23 Mk. — Pf. bis 23 Mk. 50 Pf., Russischer Roggen 21 Mk. — Pf. bis 21 Mk. 40 Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

o. **Wiesbaden, 24. Juli.** (Ferien-Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Grau; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harre. — Der Schuhmacher Adam G. von Niederselters ist vom Schöffengericht zu Camberg wegen Körperverletzung mit 20 Mk. Geldstrafe belegt, der Landwirth Heinrich B. von dort von der Theilnahme an dieser Straftat freigesprochen worden. Gegen dieses Urtheil hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, welche die Staatsanwaltschaft gegenüber dem freigesprochenen B. zurücknimmt, worauf dieser noch als Zeuge vernommen wird. Auch G. hat seine Berufung mit der Berufung angefochten. Beide Berufungen werden auf Kosten des G. verworfen. — Der jugendliche Tagelöhner Josef W. von Schneidhain soll aus Bosheit und Rachsucht seinem Dienstherrn, dem Lederfabrikanten Marg in Königstein, 40–50 Juchtenfelle durch Zerschneiden beschädigt und dadurch einen Schaden von 120 Mk. verursacht haben. Ferner soll W. einem Bekannten gegenüber diese That zugestanden, demselben aber zugleich gedroht haben, wenn er etwas spreche, dann wolle er ihm aufpassen und ihn todtschlagen, womit sich der Angeklagte des Vergehens der Nötigung schuldig gemacht hat. Obwohl W. die Beschädigung dem Beschädigten gegenüber sogar schriftlich zugestanden und sich zur Schadloshaltung desselben verpflichtet, auch bereits 10 Mk. gezahlt hat, verlegt er sich heute auf hartnäckiges Leugnen und verweigert sich erst nach Schluß der Beweisaufnahme dazu, das Zugeständniß zu wiederholen. Er wird auch der Nötigung für überführt erachtet und zu einer Gesamtstrafe von 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Maurer Wilh. Sch. von Wallraabenstein giebt zu, einen Krankenschein der Central-Krankenkasse für Schreiner und andere gewerbliche Arbeiter in Hamburg und einen solchen der Vertriebs-Krankenkasse der Lederfabrik Landauer & Donner in Idstein gefälscht, die erstere um 21 Mk. betrogen und gegenüber der letzteren hierzu den Verlust gemacht zu haben. Das Urtheil gegen Sch. lautet auf 4 Wochen Gefängniß. — Gegen die Buchhändler Wilhelm und Christian W. von Dieblich wird wegen Verbreitung von Schriften unzüchtigen Inhalts hinter verschlossenen Thüren verhandelt. Der Erstere wurde in 75 Mk. Geldstrafe genommen, der Letztere freigesprochen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Nordhausen erregt die Verhaftung des königlichen Rentmeisters, Premier-Lieutenant a. D. Rüsten, wegen Kassendefects, großes Aufsehen, da der Verhaftete eine Persönlichkeit ist, die in hohem Ansehen stand und allseitigen Vertrauens genoß. Es wurde ein Defizit von rund 8600 Mk. festgestellt. Der Rentmeister gab zu, den Betrag veruntreut zu haben.

1000 Mark Belohnung hat nunmehr die Ober-Postdirection Männer wegen der auf dem Wege von Tena nach Osanabrid im Bahnpostwagen verschwundenen 24.000 Mark ausgesetzt.

Eine bei Lloyds eingegangene Depesche aus Sierra Leone meldet, wie aus London telegraphirt wird, folgenden neuen Dampfer-Unfall: Der Dampfer „Soudan“, der afrikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft gehörig, stieß am 16. d. M. bei Taboa auf einen Felsen und ging unter. Die Passagiere, die Mannschaft, sowie die Postkisten sind gerettet.

Aus Nördlich-Schönberg wird der „Wiener N. F. Br.“ geschrieben: In dem Orte Reitenhau bei Wiesenberg hat in der Nacht zum Sonntag gegen 12 Uhr in das Gasthaus des Herrn Weiser der Blitz eingeschlagen, während daselbst eine Tanz-Unterhaltung abgehalten wurde. Die Wirkung dieses Blitzschlages war eine geradezu entsetzliche. Der Besitzer eines dortigen Dittens-Verwalters wurde getödtet und etwa 80 Personen wurden betäubt und zu Boden geworfen. Von den Letzteren haben sich wohl die meisten in kürzer und längerer Zeit wieder vollkommen erholt, bei einigen aber sind theilweise Lähmungen constatirt worden, von welchen man noch nicht weiß, ob sie nur vorübergehend oder andauernd sein werden.

In Ober-Glogau sind sämtliche Wiesen, Aecker, Häuser und Straßen der Hogenwölger Niederung überfluthet. Ueber der Verbindungs-Gasse Ober-Glogau-Nassellwitz steht das Wasser 80 Centimeter hoch. Es ist dies der höchste Wasserstand in diesem Jahrhundert.

In Meisse mußten infolge des Hochwassers mehrere gewerbliche Etablissements ihren Betrieb einstellen.

An der Cholera starben am letzten Samstag in Meissa und Umgebung 360 Personen. Die ägyptische Regierung richtet eine Quarantaine in El Tor ein und trifft überhaupt alle Vorsichtsmaßregeln, um eine Verbreitung der Seuche zu verhindern.

In Kairo steht der Palast Abdin, die Residenz des Khedive, in Flammen. Die Ursache der Feuersbrunst ist unbekannt. — Der Brand des Abdin-Palastes ist gelöscht. Es gelang der Feuerwehr, den Hauptsaal, die Zimmer des Khedive und den Harem zu retten, ebenso auch das Mobiliar und die Silbergeräthe.

Einer großen Gefahr entging kürzlich der letzte Personenzug nach Münster a. St., indem er beinahe an dem zweiten Bahnübergange in Kreuznach auf ein schwer beladenes Fuhrwerk, das auf dem Geleise festgefahren war, gestoßen und zweifelsohne getrümmert worden wäre, wenn nicht der Zugführer die Gefahr bei Zeiten entdeckte. Der Zug hielt kurz vor dem Hemmnis und konnte erst nach längerem Aufenthalt die Fahrt fortsetzen.

Aussuchen in Oberschlesien erregt der Uebertritt des Rittersgutsbesizers Grafen von Nanhaus-Gormons auf Wlad, Sohn des Centrums-Abgeordneten Grafen von Nanhaus, aus der katholischen Kirche in die evangelische. Am vorigen Mittwoch erfolgte seine Aufnahme in die protestantische Religionsgemeinschaft.

In Witten ländete man in der Ruhr die Leiche einer etwa 25-jähr. Frauensperson, die nach ärztlicher Feststellung etwa acht Tage im Wasser gelegen hat. Der Tod ist durch Ertrinken erfolgt. In der Wäsche der Ertrunkenen findet sich der Namenszug G. B. In ihrer Tasche fand man einen Brief mit der Ueberschrift: „Liebe Elisabeth!“, worin ihr (wahrscheinlich) die Mutter mittheilt, daß in Marburg in der dortigen Klinik eine Operation an der Schreiberin vorgenommen werden solle.

Der Soldat Höberle des 5. Infanterie-Regiments in Bamberg beging einen Selbstmord, indem er sich von einem Eisenbahnzuge überfahren ließ. Als Motiv wird Furcht vor Strafe angegeben.

Der evangelische Stadtmehner Billing in Karlsruhe wurde von der Strafkammer wegen durch Unterschlagung verübter Untreue zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte der evangelischen Bibelgesellschaft 2223 Mk. unterschlagen.

Das Militärgericht in Würzburg verurtheilte den Lieutenant Otto Hecht vom 18. Infanterie-Regiment (Garnison Landau; sein Detachement lag in Kaiserslautern), der 710 Mk. Menage- und Verpflegungsgelder unterschlagen hat, wegen Unterschlagung und Fahnenflucht zu 1 Jahr und 2 Monaten Gefängniß, zum Verlust der Ehrenrechte auf 3 Jahre und zur Entfernung aus dem Heere.

Von den bei der Eisenbahnkatastrophe von Eggolsheim Verletzten haben dem „Fr. Cour.“ zufolge Fran Bankier Treuherz aus Berlin und deren Söhnchen das Krankenhaus verlassen, um im bairischen Hochgebirge den schon am 14. Juli erhofften Sommeraufenthalt nehmen zu können. Frau Treuherz hatte seiner Zeit Schürungen an der Nase erhalten, der kleine Treuherz aber wurde halb scalpirt. Um sein Leben waren die Aerzte längere Zeit nicht ohne Sorge.

Aus Srinamanger, 23. Juli, wird berichtet: Auf dem Marich zur Frühjahrsjagd schenkte das Pferd des ungarischen Husaren-Majors Grafen Rud. Wallis. Der Graf wurde herabgeschleudert, blieb aber in dem einen Steigbügel hängen und wurde die Straße entlang gestreift. Er erlag bald darauf seinen Verletzungen.

Gegenheiligen Aussagen gegenüber versichern mehrere Passagiere vom Dampfer „Nelo“, daß der Dampfer „Saint-Elise“ nach dem Zusammenstoß mit dem „Nelo“ an der Unglücksstätte so lange geblieben sei, bis der englische Dampfer „Ottercap“ herangekommen war.

Der 17-jährige Telegraphen-Ausläufer Robert Gehrig von Luzern wurde auf der Alp Grämünt am Fuße des Klinschhornfelsens (Pilatus) zerschmettert aufgefunden.

Gelegentlich der Hinrichtung der an dem Morde von Courbevoil beteiligten Frau Verland in Paris bemerkt die „Lanterne“, daß in diesem Jahrhundert in Paris nur drei Frauen hingerichtet wurden: Frau Berthe 1813 wegen eines Giftmordes, Frau Guillaume 1817 wegen Mordes und 1852 die Wäckerin Pichon, welche ihre Tochter gemartert hatte.

Der 31-jährige deutsche Bäckergehilfe Franz Joseph Münch, welcher am 22. April einen seiner Collegen Namens James Hiden in Vernonshire (London) erschossen hatte, büßte, wie bereits gemeldet wurde, sein Verbrechen am Galgen. Zum ersten Male wurden Berichterstatter der Presse nicht zur Hinrichtung zugelassen. Münch ging gefaßt seinem Schicksal entgegen. Seine letzten Worte, die er dem ihn tröstenden katholischen Priester auf dem Schaffot zuraunte, waren: „Gott verzeihe mir!“

* **Persische Touristen** werden im nächsten Monat der Stadt Berlin einen Besuch abstatten. Wie Odesaer Blätter mittheilen, führen mehrere junge Perser, welche auf Befehl des Schah Europa bereisen, dieser Tage von Odesa ab. Die jungen Leute, welche sämtlich europäische Bildung genossen haben, besuchen zunächst die russischen Hauptstädte Moskau und Petersburg. Von dort aus reisen die Perser nach Berlin. Hier beschäftigen sie längere Zeit zu verweilen und von Berlin aus größere Ausflüge nach Hamburg, Essen, Frankfurt a. M. u. s. w. zu unternehmen. Nach einem Aufenthalte in Paris, London und Marseille treten sie über Wien, Budapest, Bukarest die Rückreise nach Odesa an und wollen von dort aus die Krim und den Kaukasus bereisen. Im November treffen sie erst wieder in Dispul (Persien) ein.

*** Wo läßt unser Kaiser seine Kleider anfertigen?** Ueber diese Frage giebt der „Confect.“ folgende Auskunft: Der Kaiser läßt Civilkleider in London bei Woole anfertigen. Eine Berliner Firma Unter den Linden macht ebenfalls Civilkleider für den Kaiser; eine Doppelstirn in Wien soll ebenfalls für den Kaiser arbeiten, jedenfalls lassen der Prinz von Wales und der Erbprinz von Meiningen daselbst sehr viel anfertigen. Der grüne Cylinderhut, den der Kaiser trug, entstammte einer Londoner Firma. Die Militär-Uniformen für den Kaiser liefert zum großen Theile eine Berliner Firma. Anproben von Civilkleidern werden nicht vorgenommen, dieselben müssen sofort pagrecht geliefert werden; wohl aber wird jede Militär-Uniform anprobiert. Wenn der Kaiser auf Reisen geht, werden stets ganze Koffer von Uniformen mitgenommen bezw. neu angefertigt, damit im Falle des Gebrauchs jede Uniform sofort zur Verfügung steht.

*** Deutscher Turntag.** Die erste Hauptversammlung des Deutschen Turntages ergab eine Anwesenheit von 247 Personen. Die Versammlung nahm den Antrag an, auf je 2000 Mitglieder einen Abgeordneten wählen zu lassen. Daraus wurde beschlossen, zur Stützung für Errichtung deutscher Turnstätten jährlich einen größeren Zuschuß als 1200 Mk. zu leisten. Der vom Ausschuss gestellte Antrag, künftig für je eine Kniege zwei Kampfplätze zu stellen, gelangte zur Annahme. Künftig soll auf das Musterturn der Turnplätze der Hauptwerth gelegt werden. Das Wettturnen, wie es heute vielfach geübt werde, sei verwerflich. Außerdem fand der Antrag wegen der Turnspiele Annahme. In den Vorstand wurden gewählt: Schuldirektor Maul (Karlsruhe) als Vorsitzender, Dr. Goeb (Leipzig) als Geschäftsführer, Doppel (Wien), Bettler (Chemnitz) und Dr. Schmidt (Bonn) als Beisitzer.

*** Der amtliche Bericht über das Unglück von Mönchenstein** ist soeben veröffentlicht worden. Ueber die Ursachen des Unglücks giebt der Bericht keine Auskunft; das Wort über diese Frage wird der amtlichen Untersuchung gelassen. Die Fahrgeschwindigkeit des Zuges betrug auf der Brücke selbst 35 Kilometer in der Stunde. Ueber den Vorgang sagt der Bericht wörtlich: „Die eiserne Brücke brach, als die erste Locomotive beim rechtsseitigen Widerlager anlangte. Der Hauptbruch erfolgte zwischen der ersten und zweiten Locomotive, so wie sie nachher lagen. Das auf Seite der Station Mönchenstein gelegene Drittel der Brücke stürzte sturabwärts und die Vorspann-Rasthine schlug gänzlich um, der übrige Theil, ungefähr zwei Drittel der ganzen Brücke, auf bafeler Seite, senkte sich lothrecht, sammt der Jugs-Locomotive, dem Gepäckwagen und dem ersten Personenwagen, die sie umschloß. Von den nachfolgenden Fahrzeugen gelangten die vorderen auf die oberen Querverbindungen und Windstreben; dieselben rissen, brennten aber augenblicklich den Lauf der hinteren Wagen. Hieraus erklärt es sich, daß die fünf vorderen Fahrzeuge dieses Zugtheiles sich aufeinander stürzten und daß die im Gepäckwagen befindlichen Angestellten und viele Insassen des ersten Personenwagens sich retten konnten; sie waren für einen Augenblick durch den oberen Theil der Brücke geschützt.“ Mit besonderem Nachdruck wird in dem Berichte hervorgehoben, daß vom ganzen Dienstpersonal Niemand vor dem Unglück an der Brücke etwas Ungewöhnliches oder Auffallendes wahrgenommen habe, das zu einer Meldung Veranlassung gegeben hätte. Der Schaden an Rollmaterial und am Bauwerk selbst beträgt rund 1,100,000 Fres.; die Mänuungsarbeiten kosteten ungefähr 30,000 Fres. In Hand einer genauen Aufzählung und Darstellung des im Zuge eingestellten Rollmaterials wird festgestellt, daß im ganzen Zuge ungefähr 550 Reisende sich befanden; davon verunglückten 200, und zwar erlitten 73 den Tod, 130 Verwundungen. Die fünf Wagen, die vom Unfall betroffen wurden, enthielten rund 260 Personen; von diesen blieben etwa 60 unbeschädigt.

*** Der Besuch des deutschen Kaisers** wird noch lange in England in Erinnerung bleiben. Es sind namentlich die Wochenzeitungen, welche noch allerlei Erinnerungen an den Aufenthalt Sr. Majestät zu zu bringen wissen. „Land and Water“ schreibt: „Der Morgenritt des Kaisers im Hyde-park war vielleicht am reichsten an interessanten Episoden. Einmal traf der Kaiser einen Arbeiter, welcher zur Arbeit ging. Der kaiserliche Monarch redete den Mann an, richtete eine Frage nach der andern an ihn, und als er Alles erfahren hatte, was er wünschte, schenkte er dem Glücklichen den Inhalt seiner Börse. Bei einer anderen Gelegenheit stieß der Kaiser bei seinem Morgenritt auf eine Abtheilung der blauen Leib-Cavallerie, welche gemächlich nach Hause ritt. Der Kaiser gebot Halt und ließ alsbald einige Exercitien vornehmen. Dann stellte Kaiser Wilhelm sich an die Spitze der Abtheilung und führte sie in ihre Kaserne.“

*** Die alten Berliner Stammmisepen** verschwinden immer mehr. Meist räumen die Häuser, in denen sie ein stilles Dasein führten, Neubauten den Platz. So erging es, wie die „Volkszeit.“ berichtet, einer der letzten, der in der Sebastianstraße am Louisen-Strichhof, wo man noch nach alter Weise an weißgekleideten Tischen saß und seinen Sitta zur Weisen in einer kleinen Flasche erhielt. Die Ansprüche sind jetzt andere geworden. Die großen Ausschänke ziehen das Publikum an, und wer bescheidenere Ansprüche machen muß, geht in die Budite. Mit dem Begriff der Nachbarschaft in der Weltstadt verliert sich auch der des Stammtisches. In der alten Berliner Stammmisepen erschienen die Männer allein. Ihre Weite stand in dem Weissenbrant neben dem Schantisch. Die Bedienung besorgte der Wirth, allenfalls mit Hilfe seiner Töchter. Die Wirthin waltete in der offen stehenden blüthsauberen Küche. Was sie kochte, war vorzüglich. Die Stammmisepen lieferte etwas für das Geld. Aber bei den jetzigen Mieths- und Lebensmittelpreisen steht sie auf der Aussterbestelle.

*** Auszeichnungen für Lebensretter.** Die Central-Union der Rettungs-Gesellschaften zu Paris hatte diesmal ihre Medaillen an vier Personen zu vertheilen, die nach Religion und Stand sehr verschieden sind. Es erhielten erste Medaillen: Abbé Margerin für seine verdienende

Haltung bei dem Aufstande in Gournies am 1. Mai; ferner Moses Léon Girchler, Director des Casino's in Boulogne-sur-Mer, weil er einem Manne das Leben gerettet hatte, dessen mit Petroleum getränkte Kleider brannten, indem Girchler den Mann an sich presste und so die Flammen erlöschte; S. Booth-Glibborn von der Heilsarmee für die Rettung auf offenem Meere während eines Sturmes; die Schwester Lucile, eine Nonne in Bevallois-Berret im Departement Seine; die Nonne hatte ein Stück Haut von ihrem Arme abnehmen lassen, damit dasselbe einem Kinde, dessen Arm verbrannt war, aufgenäht werden könne, wodurch das Kind gerettet wurde.

*** Aus der Kindheit des Eisenbahnverkehrs.** Eine ebenso lehrreiche wie ergötzliche Uebersicht über die Anfänge des Eisenbahnwesens giebt das erste Heft des dritten Jahrganges der illustrierten Wiener Halbmonatsschrift „Der Stein der Weisen“. Einen Tunnel von 1,6 Kilometer Länge verließ man in den dreißiger Jahren mit acht Luftschächten, damit die Passagiere nicht erstickten; die Geleise wagte man zuerst nur streng horizontal zu führen; die Wagen waren noch um das Jahr 1840 förmliche Kutschen und der Schaffner saß auf einem Bod. Der vortreffliche List, der sich für die Einführung der Eisenbahnen in Deutschland ein so großes Verdienst erwarb, dachte sich einen Eisenbahnzug mit einer Lokomotive auf der Locomotive; der Locomotive folgten Kohlenwagen, in welchen die Kohle wie ein Postpaket zusammengebunden liegt, dann kommt ein zweifacher Omnibus, auf den Seiten offen. Dem Omnibus folgen Kaleschen mit Nädern (1), in welchen die Passagiere mit Sonnen- oder Regenschirmen sitzen. — Die erste Fahrt von Leipzig über Wurzen nach Dahlen (43 Kilometer) und zurück dauerte von Morgens 7 Uhr bis Nachmittags 1/2 2 Uhr und wird von einem Mitreisenden folgendermaßen beschrieben: „Wir fuhren im zweiten Wagenzuge um 7 Uhr Morgens von Leipzig ab und erreichten Wurzen ungefähr in dreiviertel Stunden. Hier sollten die Locomotiven neue Füllung erhalten, was bei der des ersten Wagenzuges in einer halben Stunde bewerkstelligt wurde. Nachdem wir hierauf gewartet hatten, saßen wir den ersten Wagenzug weiterfahren und den Anfang mit der Füllung unserer Locomotive machen. Hierzu war ebenfalls ungefähr eine halbe Stunde erforderlich und wir brachten auf diese Weise ungefähr eine Stunde in Wurzen zu und zwar im Wagen, da wir nicht aussteigen durften, weil durch das Aus- und Einsteigen zu viel Zeit verloren geht. Nach diesem Aufenthalt langten wir nach 1/10 Uhr in Dahlen an; um 1/10 läutete die Glocke wieder zur Rückfahrt. Nachdem alle Fahrgäste ihre Plätze eingenommen hatten und die Wagenhüren sorgfältig verschlossen waren, kam unsere Locomotive, die bisher müßig dagestanden, an unsere Seite und begann kaltes Wasser einzuschütten, was — inbegriffen mit der Zeit, die zur Entzündung der Dämpfe von kaltem Wasser nöthig war — ungefähr dreiviertel Stunden dauerte. Obgleich die Locomotive, so wie bei der Füllung in Wurzen, nicht vor dem Wagenzug stand, sondern auf der Seitenbahn, so war den Fahrgästen dennoch auch diesmal nicht gestattet, auszustiegen, wir verbrachten daher wieder ein Stündchen wartend im Wagen. 10 1/2 Uhr bewegte sich der Zug endlich in mittelmäßiger Schnelle bis Wurzen, wo die Locomotive durch falsche Weichenstellung in den Sand fuhr. Während des Herauswindens wurde es uns erlaubt, die Wagen zu verlassen, und bei unserer Rückkehr fanden wir eine andere Locomotive, den „Columbus“ vorgepannt, der uns ungefähr in der Schnelle eines mäßigen Schritts bis zum Maderner Einschnitt führte, dort aber seine Thätigkeit gänzlich einstellte. Wir ruhten hier ein Viertelstündchen und fuhren dann wieder langsam weiter, bis uns eine andere Locomotive entgegenkam, die uns rasch nach Leipzig führte, so daß wir um 1 1/2 Uhr Nachmittags daselbst eintrafen.“

*** Eine komische Scene** ereignete sich am vorigen Sonntag in Dundee. Die Haarkünstler dieser Stadt haben seit kurzem den Wechsel gefast, Sonntags ihre Läden zu schließen (sie und die Milchladenbesitzer waren bis jetzt die Einzigen, welche ihr Geschäft Sonntags betreiben durften). Ein Mitglied der erlernten Junis weigerte sich jedoch, die neue Anordnung seiner Gewerbrüder zu befolgen. Er hielt vorigen Sonntag im Gegenlage zu allen Andern seinen Laden geöffnet. Sobald jedoch seine Kollegen dies hörten, öffneten sie einen ihrem Geschäft gerade gegenüberliegenden Haarknebel-Salon und verkündeten, daß sie jeden Besucher unentgeltlich barbieren wollten. Gleichzeitig stellten sie Kisten auf, um die Beine von dem widerwärtigen Bruder fernzuhalten. Mehrere Stunden lang ging es in dem Freiladen geschäftig zu wie in einem Dienstoff, so daß bis 10 Uhr schon 500 Männer und Jünglinge barbirt waren, wogegen der Andere kaum den Besuch einiger Kunden erhielt. So lange wie sein Eigensinn dauert, wird auch der Freiladen Sonntags geöffnet sein.

*** Das Studienergebnis des Königs Alexander.** Das serbische Amtsblatt publiziert folgendes Studienergebnis des Königs Alexander: „Seine Majestät König Alexander haben vom 1. bis 20. Juni die Jahresprüfungen aus folgenden Gegenständen abgelegt: 1) Religionslehre, vorgetragen vom Archimandriten Firmilian; 2) Geometrie und Algebra, vorgetragen durch Professor Steia Stofovics; 3) Physik und Chemie, von Professor S. Urojevics; 4) Waffentechnik, vorgetragen durch Professor Major Wlajics; 5) Die Geschichte Serbiens, vorgetragen von Professor L. Kovacevics; 6) Taktik, vorgetragen von Professor Major Pavlovics; 7) Allgemeine Geschichte, Professor Urojevics; 8) Lateinische Sprache, Professor Gjorgjevics; 9) Deutsche Sprache, Prof. Resner; 10) Französische Sprache, Professor Margot; 11) Englische Sprache, Professor Nedics. Seine Majestät haben die Prüfung aus sämtlichen oben angeführten Lehrgegenständen mit vorzüglichem Erfolg (Selbstverständlich! D. Red.) bestanden. Anwesend waren: Die Herren kaiserlichen Regenten, Sr. Heiligkeit der Metropolit, der Herr Ministerpräsident, der Herr Kriegsminister, Cultus- und Unterrichtsminister, der Präsident des Staatsrathes und der unterzeichnete Gouverneur. Belgrad, den 27. Juni (9. Juli) 1891. Der Gouverneur Sr. Majestät des Königs, L. Oberst Miskovics m. p.“

*** Brin und Amerikaner.** Ein englischer Passagier der zur Inman-Linie gehörigen „City of New-York“ schildert in der „Pall Mall Gazette“ eine amüsante Scene, welche sich zwischen Brin Georg von Griechenland und einem Bürger der großen amerikanischen Republik abspielte: „Der Brin“, so heißt es, posierte sich dem Schiffsbauern bereitwillig und lebenswürdig an, daß mit den anderen Passagieren an Deck und nahm auch gemeinschaftlich mit ihnen seine Mahlzeiten ein. Amateurphotographen waren reichlich an Bord vertreten und gar bald fiel ihnen der Brin zum Opfer. Als er eines Tages ruhig an Deck lag und in einem Buche las, näherte sich ihm ein Amerikaner, schüttelte sein Knie und begann: „Ich sage, wir wollen eine Momentphotographie von Ihnen.“ „Wie beliebt?“ erwiderte der Brin. „Haben Sie nicht gesehen? Es sind Momentapparate. Stellen Sie sich dort in die Sonne, es wird nicht lange dauern. Dies ist mein Freund Mister.“ Gutmütig erhob der Brin seine Knie, gestakelte von dem Stuhl, ging und stellte sich in die. Das ist sehr nett von Ihnen und Sie, Mister, stellen sich ihm zur Seite, so daß wir sie beide bekommen.“ Im Nu ist die Aufnahme vollendet. Brin Georg schreie auf seinen Sitz zurück, von seinem neuen Bewunderer gefolgt. „Und wie geht es Ihnen, nicht mehr krank?“ „Nein, in dankte Ihnen, ich bin ganz wohl.“ „Und wieviel wiegen Sie denn?“ „230 Pfund“, war die ruhige Antwort. „Und Ihr Alter, wie alt sind Sie?“ „Ich bin 23.“ „Weil, ich bin 33.“ Der unermüdlige Fragesteller holte dann eine Karte aus seiner Tasche und wies auf Griechenland hin. „Da, kommt Ihnen das nicht bekannt vor? Wahrscheinlich werde ich Ihre Gegend auch besuchen.“ Da der Brin indes lieber auf diesen zarten Wink, den Amerikaner an den Hof von Athen zu laden, nicht einging, so entfernte sich dieser endlich, obwohl seine Neugierde kaum zur Hälfte befriedigt war.

*** Die „liebe alte Tante“.** Ein Student B. aus S. hatte zum Geburtstag einer reichen Verwandten ein Glückwunschschreiben übermacht und es an die siebenundvierzigjährige Dame mit „Liebe alte Tante“ überschrieben. In der vergangenen Woche wurde er zur Eröffnung des Testaments der eben Verstorbenen nach S. berufen. Er war mit einem Legat von 10,000 M. bedacht, das ihm aber erst im Jahre 1924, als an dem Tage, wo sie 80 Jahre alt würde, ausbezahlt werden darf; die Zinsen habe bis dahin die Gemeinde zu beziehen. Als Grund der Bestimmungen war, wie das „B. Tagbl.“ mittheilt, angeführt, daß an jenem Tage sich die „Liebe alte Tante“ rechtserge.

*** Humoristisches.** Die praktische Hausfrau. Frau A.: Wie Sie das nur machen, die Familie größer, Alles theurer und keinen Pfennig mehr Einnahme! Frau B.: Das macht sich ganz leicht; früher habe ich Kartoffeln zum Fleisch und Brod zur Butter gekauft, jetzt kauf ich Fleisch zu den Kartoffeln und Butter zum Brod. — In der Saurengurkenzeit. Redaktionsdiener: Herr Doctor, da an dem Blumentopf hängt ein Regenwurm. Redacteur (aus dem Mittagschlummer erwachend): Nehmen Sie'n schnell weg! Wenn der Reporter Schnatterich kommt, macht er eine Sechslange draus! — Unter der Spitzmarke „Das Bodensee-Gürtelbahnproject“ leitet „ein Eingeladener“ im „Lind. Tagbl.“ folgenden Wis: Unter allen Gipseln — Ist Ruh; — Auch vom Comité — Hörest Du — Raum einen Laut; — Die Späglein pfeifen's vom Dache: — Gürtelbahn, halbe — Ruht wieder auch Du. (Frei nach Goethe). — Aus der Infunktionskünde. Unteroffizier: Das Orientiren nach Sonne und Mond ist unzuverlässig; denn erstens ist man kein Astronom und zweitens drehen sich die Lubers in einem fort.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 21. Juli.

Geldsorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.19	16.15	Amsterdam (H. 100)	3	168.65 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.18	16.14	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.50 bz.
Dollars in Gold .	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.20 bz.
Dollars	9.65	9.60	London (Str. 1)	5	20.345 bz.
Dollars al maroo .	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.80	20.26	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.R.	27.88	27.80	Paris (Fr. 100)	3	80.55 bz.
Goth. j. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Goth. Silber . . .	136.70	134.70	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.375 bz.
Russ. Banknoten .	—	216.50	Triest (H. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (H. 100)	4	172.80 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

-m- Coursericht der Frankfurter Börse vom 21. Juli. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 252 1/2, Disconto-Commandit-Anteile 174 1/2, Staatsbahn-Aktien 246 1/2, Galzler 182, Lombarden 89 1/2, Capitel 97, Italiener 91, Ungarn 90 1/2, Gotthardbahn-Aktien 132, Nordost 128, Union 97 1/2, Dresdener Bank 138, Laurahütte-Aktien 112 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 153, Russische Noten 218. — Die heutige Börse verkehrte in sehr flauer Haltung, fast alle Werthe fielen procentweise, nur Bergwerke relativ behauptet.

Land- und Hauswirtschaft u. dergl.

*** Kalbfleisch im Sommer frisch zu erhalten.** Man nimmt eine Schicht aufgeschnittenen Rinds- oder Hammelfleisch, trocknet mit einem feinen Tuch die Stücke ab und trägt mit einem Pinsel den heiß gemachten Talg auf, doch so, daß die Stücke vollständig überzogen sind, damit das Eindringen der Luft verhindert wird. Man hängt die Fleischstücke dann frischwebend an einem luftigen, kühlen Orte auf.

*** Motten in Teppichen oder Möbeln zu tödten.** Oft hilft das Ausklopfen und Bürsten nicht genügend. Dann breitet man auf die Möbel oder den Teppich ein feuchtes Tuch aus und überläßt dasselbe mit einem tüchtig heißen Bolzen. Der heiße Dampf, der hierdurch entsteht, dringt in den Gegenstand ein und tödtet alle Insekten und ihre Brut; gegen Schwaben und Rissen hilft das Hinlegen frischer Gurkenskalen.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Gluk, 24. Juli.** Das Hochwasser riß die Militär-Schwimm-anstalt fort, ein Sergeant ist ertrunken. Die Meisse und die meisten anderen Flüsse des Ueberschwemmungsgebietes sind noch fortwährend steigend. Aus Ottmachau, Oberglogau und Troppau wird Fallen des Wassers gemeldet. (S. 3.)

*** Wien, 24. Juli.** Das „Fremdenblatt“ und die „Presse“ treten gegen die jungtscheische Presse auf, welche gegen Deutschland hese und den Dreibund, welcher bekanntlich ein rein defensiver Friedensbündel sei, als ein zum Schaden Oesterreichs gewobenes Netz schildere. Das „Fremdenblatt“ spricht die Hoffnung aus, daß dieses Treiben seinen Zweck verfehlen werde und daß auch der von den Jungtschechen irreführte Theil des tschechischen Volkes die Weisheit der von dem Monarchen eingeschlagenen und von dem bei Weitem überwiegenden Theile beider Parlamente freudig gebilligten Politik anerkennen werde. Das Bündniß stehe fest, doch solle kein Theil des österreichischen Volkstammes demselben feindselig gegenüberstehen. Die Jungtschechen seien vollständig isolirt und würden durch ihr Anstürmen gegen den Friedensbündel sich selbst politisch tödten.

*** London, 24. Juli.** Die „Daily News“ meldet aus Tabris (Persien), 23. Juli: Die Kurden von Souz-Bulak haben sich zerstreut und die von ihnen seiner Zeit entführte Engländerin Miss Greenfield an die Ortsbehörde ausgeliefert.

*** Dublin, 24. Juli.** Die unter dem Vorsitze Barnell's versammelte nationale Liga nahm ein radikales Programm an, worin aufgeführt werden: die Reform der Agrargegesehung, das allgemeine Stimmrecht und die Wiedereinrichtung der aus ihrem Besitze verdrängten Pächter. Das Programm fordert unbedingte Homerule. Barnell erklärte sich geneigt, den Gegenwurf Valfours über die irische Localregierung anzunehmen und selbst Health zu unterfützen.

*** Brunsdadt, 24. Juli.** Admiral Skridlow fuhr auf der „Onega“ dem französischen Geschwader entgegen, begab sich auf das Admiralschiff „Marango“ und begrüßte den Admiral Gervais Namens des Großfürsten Alexis. Eine Deputation aus Vertretern der Presse und der Künstererschaft überreichte Gervais Salz und Brod.

*** Petersburg, 24. Juli.** Am dem gestrigen in der hiesigen französischen Botschaft stattgehabten Diner zu Ehren der Offiziere des französischen Geschwaders nahmen etwa fünfzig Personen Theil, darunter General-Admiral Großfürst Alexis, Admiral Gervais, die Commandanten der französischen Schiffe, ferner der russische Marineminister, die Minister des Innern und der Finanzen, der Verkehrsminister, der Adjunkt des Ministers des Auswärtigen, Schischkin. Der französische Botschafter Laboulaye toastete auf den Zaren, Großfürst Alexis auf den Präsidenten Carnot und das tapfere französische Geschwader.

*** Sofia, 24. Juli.** Nach der „Agence balcanique“ ist die Nachricht des „Temps“, der Ministerpräsident Stambulow habe gesprächsweise geäußert, er werde, falls die Unabhängigkeit Bulgariens nicht in diesem Jahre proklamirt werde, sich ins Privatleben zurückziehen, ein reines Phantasiegebilde. Die bulgarische Regierung denke nicht an eine Unabhängigkeits-Erklärung; ihre beständigen Bemühungen seien auf die Entwicklung der inneren Verhältnisse und die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zur Türkei gerichtet.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Scilly der Hamb. D. „Albatros“ von New-York; in New-York D. „Noordland“ der Ned Star Line von Antwerpen, D. „Anchovia“ von Glasgow, D. „Alaska“ von Liverpool, D. „Canada“ von London und der Hamb. D. „Bohemia“ von Hamburg; in Lizard der Hamb. D. „Fürst Bismarck“ von New-York; in Havre der Hamb. D. „Hungaria“ von Westindien; in Liverpool D. „Majestic“ von New-York; in Barbados der Royal M. D. „Derwent“ und D. „Para“ von Southampton. Der Nordd. Lloyd-D. „Trave“ von New-York passirte Scilly.

Briefkasten.

H. H. hier. Der Dampfer „Hohenzollern“ des Norddeutschen Lloyd ist am 17. Juli in Ader angekommen. Weitere Nachrichten liegen bisher nicht vor. Nach Eingang derselben erfolgt Mittheilung an dieser Stelle.

E. Elville. Obwohl selbstverständlich, haben wir uns dennoch auch an zuständiger Stelle versichert, daß einem königlichen Beamten in der Erwerbung von Immobilien, mögen es nun Häuser, Aeder oder Weinberge sein, durch sein Amt in keiner Weise Beschränkung auferlegt wird.

Geschäftliches.

Blut, Kraft, Gesundheit, Muskel- und Knochenbildung erzielt man sicher durch Genuß der Dr. Abbadi'schen Präparate, über welche Brochure durch W. Breustedt & Co., Liebenburg am Harz, gratis verhandelt wird.

Samstag, den 25. Juli 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurbau zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Concerte.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmuff.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmuff.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Allgemeiner Krankenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Holler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gesellschaft vereinigter Pagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Phoenix. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Uebung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Maler- und Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet Sonntag, Nachmittags von 5—6 Uhr. Unentgeltlich.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

26. Juli. Reunter Sonntag nach Trinitatis.
Hauptkirche: Militär. 8 1/2 Uhr: Div.-Vr. Kramm; Vorm. 10 Uhr: Liturgisch ausgeführter Gottesdienst; Predigt Vr. Beesenmeyer; Collecte für ein Fener der neuen Kirche bestimmt; Nachm. 5 Uhr: Vr. Koppermann von Bredenheim.
Bergkirche: Jugendg. 7 1/2 Uhr: Vr. Grein (Mädchen der Mittel- und Volksschulen); Spitzg. 9 Uhr: Vr. Friedrich.
Amteswoche: 1. Bezirk: Vr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Vr. Beesenmeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Vr. Ziemendorf: sämtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Vr. Lieber: Taufen und Trauungen; Vr. Grein: Beerdigungen.
Evangel. Vereinshaus, Blatterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr; Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr; Bibelfunde: Freitag Abends 8 1/2 Uhr. Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Biblische Besprechung mit Männern und Jünglingen; Samstag, Abends 9—10 Uhr: Gebetsvereinigung für Männer. Zutritt frei.
Christlicher Verein junger Männer zu Wiesbaden, Emserstraße 6. Biblische Besprechung: Sonntag Nachmittags 3 Uhr und Dienstag Abends 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde: Samstag Abends 8 1/2 Uhr. (Für Männer und Jünglinge Zutritt stets frei.)

Katholische Pfarrkirche.

Rechter Sonntag nach Pfingsten. Erste hl. Messe 5 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr; Militär. 7 1/2 Uhr; Kinderg. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; letzte hl. Messe 11 1/2 Uhr; Nachm. 2 Uhr Christenlehre, danach Litanei mit Segen. Wochentags hl. Messen 5 1/2, 6 1/2, 8 1/2 und 9 1/2 Uhr. Dienstag u. Freitag 6 1/2 Uhr Schulmessen. Samstag 5 Uhr Salve u. Beichte.
Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 26. Juli, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 124, 117, 135.
 W. Krimmel, Vr., Wörthstr. 19.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 26. Juli, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgerjaale des neuen Rathhauses (Eingang durch das Thor gegenüber dem Grünen Wald). Predigtthema: Der historische Christus von Oberpfarrer Ziegler in Liegnitz. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Prediger Voigt aus Offenbach a. M.

Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche, Dogheimerstraße 6. Sonntag, 26. Juli, Vorm. 9 1/2 u. Abends 8 Uhr, Sonntagschule 11 Uhr.
Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hof links, 1. Et. Sonntag, 26. Juli, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelfunde (Ev. Joh. 4, V. 1—16). Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. Prediger Willard.

Räussischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag Abends 7 Uhr (H. Kapelle), Sonntag (5. Sonntag nach Pfingsten) Vorm. 11 Uhr hl. Messe (gr. Kapelle).

English Church Services.

July 26. IX. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer. July 29. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. July 31. Friday. 5 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 23. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer * (Millimeter)	751.7	752.0	752.3	752.0
Thermometer (Celsius)	15.5	22.1	15.9	17.4
Dunstspannung (Millimeter)	9.6	9.5	10.7	9.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74	43	80	67
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	W. mäßig.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thlsw. heiter	heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Regen.			3.4

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

26. Juli: stark wolfig, veränderlich, wärmer, windig.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf Erdb- und Maurerarbeiten zur Herstellung von 117 Gräften, beim Stadtbauamt, Zimmer 41. (S. Tagbl. 166.) Versteigerung von Gold- und Silberfachen im Hause Maurergasse 16. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern
Geboren: 15. Juli: dem Linder Friedrich Schweisguth e. S., Wilhelmine 18. Juli: ein unebel. S. Johann Philipp Theodor. 19. Juli: dem Buchhalter Julius Ludwig Marole e. T., Ida Wilhelmine Caroline. **Verheiratet:** Wäcker Georg Kneib und Theresia Schredenberger, zu Weihenau. Großherzog. Luxemb. Portier Johann Joseph Christian. **Gestorben:** 22. Juli: Marg. S. des Lindergehilfen Christian. 24. Juli: 4 J. 5 M. 24 J. 23. Juli: August Philipp Johann, Zwillingen des Schuhmachers Heinrich Peter Müller, 9 J.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
Ausstellung der Vior'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Artist. Mal-Institut (Flower-Painting), Verkaufsstelle: Neue Colonnade.
Kaiser-Panorama, Tannusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr.
Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiifstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Samstag, 25. Juli.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus; Excelsior.